Abonnements - Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumeranbo: Biertetjöhrt 8,50 Mt., monatt 1,10 Mt., möchentlich 28 Pfg. frei ins haus. Gingelne Rummer 6 Pfg. Conntage. Rummer mit illuftrirter Conntags. Beilinge "Die Reue Belt" 10 Pfg. Doft-Abounement: 8,30 Mart pro Quartal. Eingetragen in ber Poft - Beitungs. Preiflifte für 1898 unter Mr. 7576. Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich Ungarn 2 Mart, für bas übrige Musland 8 Mart pro Monat.

Erfcheint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions-Gebülje

beträgt für bie fechsgefpaltene Rolonels gelle ober beren Raum 40 Pfg., für Bereins- und Berfammlungs-Angeigen, fowle Arbeitsmartt 20 Pfg. Inferate für bie nöchfte Rummer muffen bis a Uhr nachmittags in ber Expedition abgegeben merben. Die Erpebilion ift an Wochentagen bis 7 Ubr abenbe an Conn- und Befttagen bis 8 Uhr wormittage geoffnet.

Rernfprecher: Umf I, Mr. 1508. Lelegramm - Abreffe: "Sozialbemokraf Berlin".

## Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion : SW. 19, Benth-Strafe 2.

Mittwody, den 20. April 1898.

Expedition : SW. 19, Bento-Strafe 3:

## Die Gesellenausschüffe nach dem Normal-Innungsstatut.

Das preugische Sanbelsminifterium hat nunmehr Ent würfe von Innungsstatuten herausgegeben. Da sie für die meisten Innungen bei ihrer Reubildung und Reuorganisation vordildlich sein werden, so versuchen wir für die betheiligten Arbeiter ein übersichtliches Bild ber Bestimmungen über ben

Gefellenausichuß zu entwerfen. Für ben Gefellenausichuß werben brei ober fün Mitglieber vorgeschlagen; bie Bahl ber Ersagmanner wurde fich banach zu richten haben. Alle 2 Jahre scheibet bie Balfte ber Mitglieber und ber Ersagmanner aus; bie Aus-

scheibenden sind jedoch wieder wählbar. Die Mitglieder verwalten ihr Amt als Chrenamt unent-geltlich, doch wird ihnen der Ersat baarer Auslagen und für jebe Gigung eine bestimmte Entichabigung für Beit-

verfaumniß gewährt. Der Befellenausschuß mahlt aus feiner Mitte alle zwei Jahre einen Borsitzenden (Altgesellen), einen Schriftführer und beren Stellvertreter. Der Altgeselle beruft, leitet
und schließt die Bersammlungen des Ausschuffes. Beschlußfähigkeit besteht, wenn mehr als die halfte der Mitglieder
versammelt sind. Die Beschluffe werden mit Stimmenmehrheit

versammelt sind. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt, bei Stimmengleichheit entscheidet der Borsikende. Im übrigen kann der Ansschuß seine Geschäftsvordnung durch eigene Beschlüsse regeln.

Die Gesellenausschüsse der Junungen haben später die wichtige Aufgabe, den Gesellenausschuß der Hand werks. fam mer durch ihre Wahlen zu bestimmen. Indeß sind diese Haubertskammern für größere Bezirke und ganze Provinzen ja vorläusig noch Aukunstsmusik, so lange der Junungsunterdan noch nicht genügend sortgeschritten und tragkröstig ist. Dagegen ist der Gesellenausschuß nach dem Geseh sofort zu betdeiligen "dei der Regelung des Lehrlingsweiens und bei der Gesellenprüfung, sowie dei der Begründung und Berwaltung aller Einrichtungen, sür welche die Gesellen (Gehilsen) Beiträge entrichten oder eine besondere Müße. (Behilfen) Beitrage entrichten ober eine befondere Dubewaltung übernehmen, ober welche zu ihrer Unterftugung beflimmt find". Diefe und bie weiteren Bestimmungen bes § 95 erhalten jest in bem Rormalftatut folgenbe nabere Mus. geftaltung :

Der gefammte Gefellenausichug rudt gu ben Innungs. Berfammlungen\*) an, wenn diese über die eben be-zeichneten Gegenstände berathen und beschlußfassen. Die Mitglieder bes Gesellenausschusses sind bazu ausbrudlich einguladen, fie haben volles Stimmrecht — mas freilich bei 8 bis 5 Gefellen gegen vielleicht alle Dleifter nicht viel heißen will. Die Musffihrung von Beichluffen ber Junungsverfammlung in biefen Angelegenheiten barf jedoch uur mit Buftimmung bes Gefellenausschuffes erfolgen; wird die Buftimmung verjagt, fo tann fie allerdings burch die Auffichtsbehorbe ergangt werden. Bar bei ber Beichluffaffung ber Junungeversammlung mehr als bie Salfte ber Mitglieder bes Gefellenausschuffes anwesenb, fo gilt bie Buftimmung bes letteren gur Musführung bes Befchluffes als ertheilt ober als versagt, je nachdem die Dehrheit seiner Mitglieder dem Beschlusse augestimmt hat ober nicht. Das Prototollbuch muß die Abstimmung der Mitglieder, des Gefellenansichuffes ergeben.

Bei Berathung und Beschluffassung über bieselben An-gelegenheiten seinen bes Junungs vor ft an des — nach dem Normalstatut and einem Oberneister und vier Mitgliedern be-stehend — ist der Altgeselle guzuziehen, und zwar ist er in derselben Weise wie die Vorstandsmitglieder einzuladen und

ftimmberechtigt.

Bur Bermaltung ber Gefellen. und Berbergs Angelegenheiten, sowie des Arbeitsnachweises wird ein "Ausschuß für das Gefellen- und herbergswesen" seitens ber Junung errichtet. Er besteht aus dem Obermeister (ober einem vom Junungsvorstande gewählten Stellvertreter) und vier Mitgliedern. Zwei wahlt die Junungsverjammlung aus sich selber, zwei der Gesellenussschuß aus der Zahl berienigen vollsährigen Gesellen, weiche seit mindestens 3 Monaten bei Den vollsährigen Gesellen, welche seit mindestens 3 Monaten

bei Junungsmitgliedern in Arbeit fteben. Diefelbe Bufammenfegung fehrt beim "Musfcus fur bas Behrlingsmefen" wieder. Diejem liegt insbesonbere

ob, als Organ der Junung alle zwischen Meistern und Lehr-lingen entstehenben Streitigkeiten zu entscheiden über Antritt, Fortsehung, Anslösung des Lehrverhältniffes, über Aushändigung ober Juhalt des Arbeitsbuches ober Beug-

niffes; über die Leistungen und Entschädigungsansprüche ans dem Behrverhältnisse, sowie über eine in Beziehung auf dasselbe bedungene Konventionalstrase (soweit es sich nicht um die im § 8 Absah 2 des Gewerbegerichts-Gesehes vom 29. Juli 1890 bezeichneien Konventionalstrasen handelt); über die Berechnung und Anrechnung der von den Lehrlingen auf grund des Krankenversicherungs-Gesehes zu leistenden Beiträge

Gintrittegelber.

Die Gesellen muffen hierbei jedoch mindestens eine breis jährige Lehrzeit guruckgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben. In den ersten sechs Jahren tonnen indeß auch Gesellen gewählt werden, die mindestens zwei Jahre gelernt

") Die Innungs-"Berfammlung" besteht entweder aus allen volljährigen "Mitgliedern", ober, bei zu umfangreichen Innungen, aus "Bertretern", beren je einer für je 10, 20, 80 ober noch mehr Janungsmitglieder gewählt ist.

haben. — Diefer Ausschuß hat eventuell auch bie "Beauf-tragten" zu mahlen ober zu fiellen, bie — ähnlich wie bie Fabrikinspektoren bie Fabriken — bie zur Innung gehörigen Werkstätten zu kontrolliren haben.

Die Thätigkeit im Herbergs. und im Lehrlingsansschuß ist unentgeltlich, doch werden die baaren Auslagen ersett. — Unseres Erachtens steht das in Widerspruch mit den Bestimmungen über den Gesellenausschuß im allgemeinen. Die Mitglieder des Gesellenausschussen son Gesellen Gutschädigung auch für Zeitversäumigt beziehen. Warum nicht die beiden Gesellen mitglieder im Herbergs. und ebenso im Lehrlingsansschußen. nicht zweierlei Mitglieder, bezahlte und unbezahlte, zu schaffen, müßten in diesem Falle natürlich auch die Meister Diaten erhalten. "Eine Zurückweisung berselben ist unstatthaft", heißt es aus diesem Grunde im Gewerbegerichts Gesetz.
Bestimmungen über die Theilnahme der Gesellen an der

Bermaltung ber Unterftugungetaffen und an ben eigentlichen Innungs. Schiedsgerichten fehlen: befanntlich muffen für biefe Ginrichtungen besondere Rebenstatten gesichaffen werden, und diese scheint man im prenfischen Handelsministerium und im Reichsamt bes Innern noch nicht erledigt ju haben. Der Gefellenausichus tommt bier jedoch nach ben §§ 90 und 91 bes neuen handwertergefetes fur Die Beftimmung der Arbeiter-Beisitzer und Borstandsmitglieder nicht in betracht, hier eutscheiden vielmehr die Gesellen und Raffenmitglieder durch direkte Wahl.

Graf Bofaboweth weift zwar jeben Gingriff allgemeinerer Bernfevertretungen in die Berhaltniffe bes Gingelbetriebs ftola gurud. Das preugifche Sanbelsminifterium ertennt bier jeboch wenn auch sehr schüchtern, die Rühlichkeit solcher Einwirkung en an — vielleicht mit dem hintergedanken, daß die nieiten Gesellenausschüffe nicht gefährlich sein werden, aber immerhin unter Zubilligung eines Rechtes, das den sozialpolitischen Juden und Deiden im Reichsamt des Junern vorläusig noch ein Aergerniß und Grenel scheint.

Conft ift, wie unfere Darfiellung ergiebt, überall bie Betheiligung ber Gesellen eine indireste, durch die Bermittelung bes Gesellenausschusses bewirkte. Was daher bei den Wahlen zum Gesellenausschusse versaumt wird, ift auch für die Wahlen zum Derbergs- und Arbeitsnachweis, sowie zum Lehrlings- ausschuss und ebenso noch für andere Entscheidungen verloren. Ein Grund mehr für die Arbeiter, von Ansang an auf dem

Für bie Bahlen jum Gefellenausichuß gelten, theils nach bem Gefes, theile nach ben besonderen Borichlagen bes Mormal-

ftatuts folgende Beftimmungen :

Bahlberechtigt find bie bei einem Innungsmitgliede beschäftigten vollsährigen Gesellen (Gehilsen), welche fich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Wählbar ift jeder wahlberechtigte Geselle, welcher zum Amte eines Schöffen sabig ist (§§ 31, 32 bes Gerichtsversaffungs-Gesehre) und (vorläufig für die nächsten sechs Jahre) eine Lehrzeit von mindestens zwei Jahren gurudgelegt bat.

Die Babl wird vom Borfigenden (Dbermeifter) ober einem Mitgliede des Junungsvorftandes, wenn ein folches nicht vorbanden ift, von einem Bertreter der Aufsichtsbehörde geleitet. Bur Bahl find alle Bablberechtigten mindeftens 24 Stunden por

Bur Bahl find alle Bablberechtigten mindenene Ze Ginnet.
Dem Bahltermin einzuladen.
Die Bahl erfolgt durch Stimmzettel; sie kann auch burch Jurnf erfolgen, wenn keiner der Erschienenen widerfpricht. Die Witglieder und die Ersagnkanner sind je in einem besonderen Bablgänge zu wählen. Jeder Bahlberechtigte hat so viele Namen zu bezeichnen, als Bersonen zu wählen sind. Gewählt sind bei jedem Bablgange diejenigen, auf welche die meisten Stimmen sallen. Bei Simmengleichheit entschiedet das Loos.
Die Rosten der Errichtung und Thätigkeit des Gesellenstichnischusses hat übrigens nach dem Gesetz die Junung zu

ichuffes Geleg Die Annung gu

Rengierig find wir, wie viele Junungen ben im Rormal-ftatut vorgeschlagenen Einigungsamts . Paragraphen annehmen werben :

Entflehen zwischen ben Mitgliebern ber Innung und ber Gefellenschaft Streitigkeiten über bie Regelung des gegenseitigen Berhältniffes, namentlich über Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit und Lohnsabe, so soll durch gemeinsame Berathung des Junungsvorstandes und des Gefellenausschusses eine Einigung darüber versucht werden.

## Politische Aeberkint.

Berlin, 19. Mpril.

Das prenfifche Abgeordnetenhaus hat bente feine Situngen wieder aufgenommen und fich junachft mit ber Interpellation Brodhaufen (t.) betr. die Besteuerung Der Baarenlager beschäftigt. Allgu viel fogialpolitische Beisheit haben mir bem Saufe in feiner augenblidlichen Bufammensehnung niemals zugetrant, daß es aber einen solchen geistigen Tiesstand in sozialpolitischen Fragen ausweift, wie es bente an den Tag gelegt hat, hätten selbst wir nicht für möglich gehalten. Richt genug damit, daß die Herren der wirthichgeitlichen Entwickelung auf gewaltsamem Wege Halt gebieten zu können glauben, haben sie auch gezeigt, daß sie aus der Weschichte und den Ersahrungen anderer Länder nichts gelernt au können glauben, haben sie auch gezeigt, daß sie aus der Geschichte und den Ersahrungen anderer Länder nichts gesernt haben. Das, was unsere Reaktionäre fordern, die Einführung einer progressiven Umsahsteuer für Waarenhäuser, hat man in Frankreich, wo man seit Jahren an diesem vermeintlichen Uebelstande herumdoktert, längt, und auch Sachsen ist seit einiger Absolumen die Kriedlus nähern sollen. Wan darf jedoch überzeugt sein, daß auch ein neues Absolumen die Klivalitäten zwischen Ruhland und dem ofpasiatischen Auhelsnittet beglückt. Aber die Entwickelung

ber Baarenhäuser ift baburch nicht aufgehalten worben, wie ber Generalfteuerbireftor Burgharbt und ber Finangminifter Dr. v. Diquel mit bantenemperther Offenbeit einraumten. Mit folden Gewaltmitteln tann man bie fleinen Gewerbe-treibenben nie und nimmer vor bem brobenben Untergang bewahren, gang abgesehen von ben technischen Schwierigkeiten, benen bei ben Steuerverhaltniffen in Preugen die Ginführung einer berartigen Steuer begegnen wurbe,

Sowohl bie Begründung der Interpellation, als auch bie barauf folgende Besprechung zeichneten fich durch eine ftaunenswerthe Oberflächlichkeit und eine unglaubliche Berkennung ber wirthichaftlichen Fattoren aus, welche ber Gutftehung ber großen Bagare gu grunde liegen. Der einzige aus bem Daufe, ber die Berhältnisse durchschant und infolge dessen zu der Erkenntniß gekommen ist, daß die Regierung dieser Entwicklung hilflos gegenübersteht, ist Herr v. Miquel, der sich der Einführung einer progressionen Umsassteuer von Staats wegen entschieden widerseite und, um seinen Freunden nicht allgu webe gu thun, biefen Beg ber Stener-gelehgebung ben Gemeinden überlaffen will. Thatfachlich fteht aber ben Eemeinden schon jest diese Besugnis zu; wenn sie trozdem nur in sehr beschränttem Maße bavon Gebrauch gemacht haben, so wird das wohl in der Natur der Sache begründet sein. In Wahrheit ist also die Antwort des Ministers durchans nichtsjagend, und die Herren, die dieser ablehnenden

Antwort Beifall gollten, haben fich burch bie fchonen Borte, in bie Berr Miquel feine Abjage gu fleiben verftanb, blenben Die Interpellation Samula betreffend lanblichen Arbeitermangel im Often, tam beute nicht mehr gur Be-

rathung; fie fieht morgen als einziger Buntt auf ber Tages.

Der Wahlaufruf unserer Fraktion läßt bie Gegner nicht zur Rinhe kommen. Das spasigste an ben Borwürfen ist, daß die Rundgebung unserer Abgeordneten die Eudziele der Partei sur unsere Gegner nicht entschieden geung zum Ausdruck kommen lasse. Wir zweiseln keinen Augeublick baran, daß es den Schlotbaronen lieber ware, wenn wir von den ilmlaufsmitteln in der zuklünftigen Gestellichest statt nen der auf die Logistonskreiheit genlauten fellichaft, statt von ben auf die Roalitionsfreiheit geplanten Attentaten sprechen und bag es die Agrarier sicherlich lieber seinen würden, wenn wir nicht von den schwarzen Blanen der Brotvertheuerer gegen die Rauftraft des Bolkes und die geringen Freiheiten der Landarbeiter, und von ihren Winschen, Rulis statt deutscher Arbeiter zu verwenden, sprächen, sondern statt dessen die Kindererziehung in der sozialistischen Gesellschaft behandelten.

Die Thatfache, bag die burgerliche Breffe fo viel Schweiß und Tinte an der Kritit unferes Bahlaufrufes verbraucht,

beweift, wie fehr er gelungen ift. -

Gine fchwere Dieberlage haben bie Friebensfreunde in ben Parlamenten ber Bereinigten Staaten gu verzeichner. Reprasentantenhaus und Genat haben sich auf die sehroffe Aufforderung des Senais, mit Gewalt im Interesse bes Friedens auf Ruba zu interveniren, geeinigt, freilich aber die vom Reprasentantenhause befampte Anerkennung ber "Regierung ber Republit Ruba" aufgegeben. Diese Beschlüffe find mit weit mehr als zwei Drittel Mehrheit gesaft. Wohl könnte Mac Kinley, wenn er auf feine Bopularitat gar teinen Werth legen wollte, biefen Beschlüssen sein Beto entgegensehen, aber biefes Beto hat blos für 10 Tage eine aufschiebende Wirtung. Wiederholen nach biefer Frift die beiden Sanser des Parlaments ihren Beschluß, fo muß er ansgeführt werben. Es ift anzunehmen, baß Mac Rinlen nun nachgeben wirb. Um aber Beit zu gewinnen für Beendigung ber Rüftungen, burfte noch ein furgriftiges Ultimatum an die fpanische Regierung gerichtet werben, Sagasia bemüht fich mit allen Rraften, noch in letter Stunde einen Umschwung auf Ruba selbst herbeignführen, aber auf eine Pazisizirung Kuba's, in ben wenigen Tagen, die Mac Kinley noch übrig bleiben, ist nicht zu hoffen.

Morgen tritt bas neugewählte spanische Parlament wieder zusammen. Da wird die Regierung wohl auch schärfere Worte

anwenden muffen als in ihren biplomatifchen Roten an bie Groß machte und an die Bereinigten Staaten.

Im Barlamente ber Bereinigten Staaten ift ein Gesch-entwurf eingebracht worben, ber bie Mobilifirung von 400 000 Mann Milizen forbert. Eine Reihe von Schiffen find angefauft worden und ungeheure Maffen von Rriege-material und Munition werben aus englijchen Safen nach Umerita verschifft.

Bie fchlecht bie Ausfichten Spaniens von bem internationalen Großtapital tagirt werben, geht aus bem ununterbrochenen Fall ber spanischen Rententurse an ben Börsen hervor. Bon Ende 1897 bis jum gestrigen Tage sanken biefelben um 17 pCt., von gestern auf heute sind sie um weitere 2 pot, gurudgegangen, fie haben ihren niebrigften Rurs erreicht. -

Gifenerg. und Rattfelber ber Proping Chanfi von ber dinefifchen Regierung erlangt. Auch bat bas Synbitat Erlanbnis jum Bau einer Gifenbahn erhalten, Die an Die geplante große Bahulinie Die Brouing Chaufi fiegt weftlich Beting-Bantan aufchliegen foll. von Tichili und Chantung. Indem fich englifche Rapitaliften bor festfeben, gerathen fie nabe an die Landftriche, in benen Rinbland Gerichtung feiner Borberrichaft für eine ausgemachte Gache

Tentfched Reich.

- Radfichtslos werben Arbeiterintereffen ben agrarifchen Banfchen von ber preußischen Regierung geopfert. Die offigielle "Berl. Rorrefp," theilt mit:

"Um dem in der Landwirthichaft vielfach hervorgetretenen empfindlichen Mangel an Arbeitern möglichft entgegengumirten, erscheint es geboten, für die Ansführung von Staatsbanten ba, wo jener Manget besonders sich fühlbar macht, mehr als bieber auch auswärtige Arbeiter herangugieben. Es sommen babet gunaditt gwar etwaige, im Julande vorbandene überfchuffige Arbeitstraste, soweit aber soiche nicht erhattlich, anch austandische Arbeiter in betracht, wie auch schon jest bei Renbauten in größerem Umsange Anskländer, indbesondere Italiener, auch Bolländer und Slandinavier beschäftigt werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat baber bestimmt, daß der sechste Abjandes zu der Arbeiten nat baber bestimmt, daß der sechste Abjandes zu der Arbeiten welche Arbeiten bed gelten Allgemeinen Bertragsbedingungen sie die Andsschieden welcher lautet: "Bei der Annahme von Arbeitern sind die einheimischen, besonders der die in der Mosend der heiressenden Arbeitstellen wahnenden Die in Der Gegend ber betreffenben Arbeitöftellen mobnenben geeigneten Arbeitfucher vorweg von bem Unternehmer gu beruct. fichtigen", — bei ber Bergebung berartiger Arbeilen bis auf weiteres gu ftreichen ift." Der Mimiter ber öffentlichen Arbeiten nimmt fich ein Beifpiel

an den hablichfien Braftifen des privaten Unternehnerthume, welches burch Berangiehung anelandischer Arbeiter, die billiger und gesugiger find, einheimische Arbeiter brotlos machen und das Lohnminimum beutichen Urbeiterichaft auf ben Ctanb weniger entwidelter

Bolleftamme berabbruden.

Dan bie preußtiche Blegierung, welche befanntlich einft "Mufter-betriebe" einrichten wollte, jest auch noch eine fo felbsverfichnbliche Bestimmung, wie die oben gittrte im Erlast von 1886 ftreicht und fo Privatunternehmer gu vermehrter Befchaftigung von ausländifchen Arbeitern verleitet, wurde fur jeden unmöglich erscheinen, ber Die heiße Biebe biefer Riegierung für bod Imsterthum nicht tennt. Dem Agrarier wird ein nenes Mittel zu theil, feine Arbeitefrafte bei elendeften gobnen zu beschäftigen, indem bieselben aus ber beffer gelohnten Urbeit bei Staatebauten burch Mustanber

Wegen birfe neue Methobe, agrarifche Intereffen auf Roften ber Mermften ber Urmen gut forbern, muß gang entschieden protestirt

Man rühmt fich seiner "nationalen Gesinnung" und nimmt den Arbeitern zu gunften von andländischen Lohndrücken tas Brot der Eristenz. Und die Regierung selbst geht in der Belhätigung dieser "nationalen" Art mit gutem Beispiel voran!

Gine Regierung, Die in Diefer Beife ben agrarifchen Belaften entgegentommt, befindet fich bereits auf halbem Wege gur Erfallung einer ber Saupiforberungen bes Junterihnms, ber Mufhebung ber Freigfigigfeit! -

- Ein patriotifches Stud. Gs wird befaunt, baj — Ein patriotisches Stud. Es wird befannt, daß bie Dauburg-Amerika-Linie den Dampser "Büst Bismard" an die Bereinigten Staaten verkaufen will, wie sie bereits die beiden Benpser "Pormania" und "Kolumbia" an die spanische Regierung losgesichlagen hat. Diese Schiffe sind aber sammtlich anch Dillstrauzer ber deutsche sind aber sammtlich anch Dillstrauzer ber deutsche sind große glotte für nöttig halten, vielleicht bald schen vermist werden. Selbst die "Berliner Renessen Nachrichten" erheben deshalb Gins sprich gegen diesen Berkauf; "wir können, sagen sie, in Deutschland boch nie willen, was der nächte Tag ober doch die nächste Leit wiffen, was ber nachfte Eng ober boch bie nachfte etwa für un's bringt und ob bam nicht etwa unfere ebemaligen Dilfetrenger ploblich unter feindlicher Hagge fabren." Aber miere glübendfien "Batrioten" haben ploblich gang andere Aufchanungen über bas, was "patriotifch" ift, sobalb ihr Geschäft in Frage
- Die Brage eines befonderen oberften Militare gerichts in Bayern wird weiter zwifden ben Biegierungen verhandelt. Rach einer Mittheilung ans baperifden Bentrumetreifen geht die Absicht babin, bag in München ein eigener Genat tes Reiche-Militargerichts eingefest werben foll, beffen Mitglieber ber Ronig von Bayern ernennt und ber im Ramen bes Monigs von Bayern

- "Der Margismus tann nichts gufernen; er ift, wie er ift, ober er ift nicht mehr. hat man alfo "gefernt", fo bet man

### Der Wecker-Bug.

Am 20. April 1848 fand ber erfte bobliche Auffinnb und mit ihm ein gutes Stück Revolutionsromantit bes "tollen Jahres" fein unvermeibliches Ende. Es mar ein Unternehmen gewesen, bas mit wenig politifder Borausficht und militarifcher gabigleit, aber boch unt ehrlicher Begeisterung für die Freiheit und die bentiche Republit begonnen worden war. Dit ber Beriptengung ber Deder'ichen Schaar war in Dentichland die Marzbewojung mit ihrer Begeifterung, ihrem einmuthigen Busammenfieben von Burgern und Arbeitern, ihrer revolutionaren Thattrait zu Ende; benn als die laugen Monate

revolutionare Straft langft verpufft.

revolutionare Kraft langst verpusst.

Der republikanische Anstiand in Baden war numittelbar nach Schluß des Borparlaments infgenirt worden. Dieses Parlament hatte die Krasts und Muthlosigkeit des spiehbürgerlichen dentschen Eiberalismuns deutlich gezeigt und besonders die überzeugten südedentschen Demotraten hatten dei dem Berathungen des Borparlaments sehr schlecht abgeschnitten. Heder und Struve, die Hanptvertreter des republikanischen Gedantens in Säddentschland, kehrten von den Frankfurter Berdandlungen mismuttig nach Vaden zuräck. Bon irgend einem deutschen Arlament konnten sie die Berwirklichung ihrer Ideals nicht mehr erwarten und es blied ihnen nur der Bersand, mit der unmittelbaren Bolkserhebung. Stand es doch für sie sest, daß die Mehrheit des Buttes nur auf ein Signal warte, um sosont überall die Fürsten das von zu jagen und die Republit zu protlamiren.

Sie komsten sich nur so leichter in solden trügerischen Sieges, hossungen wiegen, als sie nach der Rückstehr ans Franksurt von

Sie komiten sich nur so leichter in solchen trügerischen Sieges hoffinungen wiegen, als sie nach ber Rücklehr and Franksurt von gleich gestimmten Seelen sormlich bestürmt worden, ben Aufstand zu organisiren und das Signal zum Losdruch zu geben. Beit war obnedies nicht zu verlieren. Der sehr populäre Redaktenr ber "Seedlätter" in Konstanz, Fickler, war inspige einer nichtswürtigen Berrätherzi seines Frankbes, des liberalen Angeordneten Mathy, verhastet worden, und ein gleiches Schicklal drotte wohl den übrigen Führern der exissthassen demokratischen Bewegung, wenn es ihnen nicht bald gesang, eine bewossnete Pracht hinter sich zu versammeln.

an perfammein.

Wan ging beshald and Werk. Um den 10. April herum tamen bereits die Hanging berhalf auf der und Strave waren unter anderm an der Berfchwörung beibeiligt der brave Oelonomierath Möglin, der festere prensische Offizier Willich und Karl Bruhn, der später zur Förderung der Lassachen Agitation in Hamburg den "Nordstern" herausgab. Viele prinzipielle Republikaner Achair in Stockach angelommen war, wurde sogleich mit der riethen von dem im äußersten Zipfel Dentschlands geplanten Aufschlands geplanten Aufschlands genanten Maßen halter der republikanischen Regierung ernannt.

Margienus hatten, fo mußten fie, wie die wirthschaftlichen und geschichtsphilosophischen Lehren, die man unter Margienus verfieht, von Warg und Engels selbst ftets weiter gebildet wurden und auch von ihren Schillern ftels fritifirt und weiter ansgebant werben. -

- Chronit der Gifenbahn. Unfalle. Hus Robleng wird der "Rofin. Bollogig," gemelbet: Gin rheinabwarts fahrender Giterzug ift am 18 b. M. turg vor 5 Uhr nach ber Andjahrt aus Bahnhof Chrenbreitstein am Renwieder Thor entgleift. Treigehn gen find vollftandig gertrummert, die Mafchine liegt im Chauffee graben. Ein Bremfer ift fchwer verleht. Die Telegraphenteltung ift gerftort. Die Urfache bes Unfalles foll in ber erfolgten Schienen. Muswechfelung liegen. -

- Staffeltarife für Stadguter, Bie ber Borfigende bes Vereins dentscher Speditenre in der letten Versammtung mittellen tonnie, wird der seitens bes preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten angefündigte Staffellarif ihr Stüdgut am 1. Ottober d. J. in frast treten. Der Tarif ift wie solgt selfgefest: Bei Entgerunngen bis zu 50 Allometer bleibt der alte Preis von 11 Bi, per 1000 Rilogramm besteben; ffir weitere Ent. fernungen ift nachstebenber Zarif entworfen: 51-200 Kilometer 10 Bf. für 1000 Rilogramm pro Rilometer, 201-800 Rifometer 9 Bf. pro 1000 Rifogramm, 301-400 Rifometer 8 Bf. pro 1000 Rifogramm 401-500 Rifometer 7 Pf. pro 1000 Rifogramm, fiber 500 Rifo meter 6 Bi, pro 1000 Allogramm. Die Spediteure waren von jeber, wohl ausnahmstos, Gegner einer folden Zarifreform, weil fie einen wichtigen Theil ihres Geschaftsbetriebes: Die Anfammlung ber Stüdglier gu gangen Bagenlabungen, burch bie billige Beforberung ichon bed einzelnen Stüdgutes zu verlieren fürchten. Sie machen auch jest nochmals Stimmung gegen ben Beschluß ber Eisenbahnverwaltung. Lehtere scheint fich jedoch endgittig entschieben

Dreoben, 18. April. (Gig. Ber.) In ber heutigen Sihnig ber II. Rammer brachte ber fogialbemofratifche Arg. Frafbor! Beschwerden ber Pfleger in ben Lanbes-Irrenanfialten gur Eprache Die Lage biefer Beamten, über welche bisber wohl noch memals elwas an die Deffentlichteit gelangte, ichilderte ber Blebner an ber Sand von gablreichen Belegen als geradezn erbarmlich. Diefelben befommen jahrlich 950 M. Gehalt. Davon werben aber, ba fie bie Boche fiber in ber Muftalt effen und mobnen muffen, mabrend bie famitte auferhalb wobut, 270 Dr. für Effen ze abgegogen. Außert em ft ein fogenanntes "Budlagen" Spftem eingeführt. Den Pflegern werben 10 Jahre lang jedes Jahr 50 M. vom Gehalt a big e 3 o g en. Nach gehn Jahren wird ihnen zwar biefer vorenthaltene Bohn zurückgezahlt ; wer aber diefen ibyllifchen Wirkungefreis eher verläßt, bust gang einfach bie "Rüdlagen" ein. Bon ber Regierung wurde gang offen gugegeben baft man burch biefes Syltem bie Leute an Die Anftalt feffeln wolle da Pfleger sehr ichwer zu bekommen seien. Diesen Beamten" bleibt atso zur Erhaltung ihrer gamilie nach Abzug der erwähnten Summen die horrende Summe von jährlich 680 Mart oder wöchentlich wenig mehr als 12 Mart. Dabei haben diese Pfleger keine eigentlich geordneten Arbeits oder Dienstwerhaltnisse. Fast seis – Lag und Nacht – mülsen sie dienste "Beauten"

Much für die unteren Stenerbeamten trat Mbg. Fraiborf lebbaft ein. Es ist bezeichnend, daß in Sachsen die unteren Beamten wie die Arbeiter sich mit Beschwerben mer noch an sozialbemotratische Abgeordnete, niemals an die anderen Parteien wenden. -

Mitenburg, 19. April. (Brivatbepefche bes "Bormarte".) Bei bet Landingewahl flegten unfere Ranbibaten in Mitenburg, Schmöfin, Ronneburg, Gifenberg, Rahla-Bandfreis. Drei landliche Rreife fieben noch aus. Der Gleg unferer Partei ift bort mahischeinlich. Bis fest haben wir 3 Arcife behauptet und einen gewonnen. Die Bahl charafterifirt fich als eine Dieberlage bes Bunbes ber Landwirthe. -

Mus Cifah Lothringen, 18. April. (Gig. Ber.) Im reichs. fanbifchen Zeitungemaid hallt es wieder von ben Gerüchten über ben Budtritt bes Stantsfetretars von Butttamer aus bem Minifterium für Gifag-Bothringen. Uns erfcheinen Die felben wenig glanbhaft im gegenwärtigen Augenblid, wo es gilt, eine ber wichtigften legislatorifden Dagnahmen, welche die Regierung feit Jahren unternommen, den Entwurf eines Preggefehes, wor bem Landesausichuß gu vertreten und die Borbereitungen gu ben bevorstehenden Reichstagswahlen zu treffen, beren Ausfall als Grad-messer für die Fortschritte der Germanisation im Reichstande Gegen-ftund besonderer Ausmertsamteit ist. Herr v. Buttkamer wird also, wenn überhaupt etwas Wahres an jenen Gerüchten ist, abnitch wir Freiherr v. b. Rede vorläufig noch im Ainte bleiben, um ben ichlechten Eindrud zu vermeiden, ben sein Radtritt im gegen-wartigen Angenbick machen wurde. Im übrigen mare fein Berluft tein Unglud für die Reichstande. herr v. Buttamer ift als eine ber seftesten Stugen bes Diftaturregimentes befannt und hat in einer gangen Angaht von Gingelfallen bewiefen, bag von einer wahrhaft figalemannifchen Begabung bei ibm feine Rebe fein taun. Die nichte weniger als glangende Rolle, Die er bei ber jungften Be-

mit sich fort, und man beschloß, von Konstanz aus im bewaffneten Bupe gegen die Hauptstadt Karlbruhe vorzubringen, um bort zunächst die badische und bann die beutsche Republit zu proklamiren. Deder besonders rechnete ganz bestimmt auf den Uebergang des badischen Militärs zu ben aufftandischen Landsleuten.
Mit großem Jubel war die bewassprete Schieberhebung beschieben werden bestieber werden.

Mis aber am Morgen bes 13. folite, ba waren es nur 67 Mann, fchlossen worden. All aber am Wlorgen bes 10. uprit ber Bug beginnen follte, ba waren es nur b7 Mann, die int Lager, um i aus der alten Seefaabt über die Rheindrücke gen Stockach ben in Paris leb zogen. Pecker felbit berichtet in einer noch im Jahre 1848 kratische Legion" bon ihm veröffentlichten Schrift: "Donnerstag, den 18., wurde dem heckerschen in der Frühe Generalmarsch geschlagen. Die Bewassieten das Anerdieten jed bes Parlamentirens und Schwadronirens tamen, war die ursprüngliche ftellten fich auf bem Marftplage au; aber viele berfelben, die noch tage gewaltig entschloffen fich gebarbet hatten, schlichen bavon, andere verfprachen nachgutommen, wieder andere fchütten por, man muffe erft die Ausschummitglieber bes Baterlandevereine gufammen. unisse erst die Ausschummitglieder des Baterlandsvereins gusammentommen und über die Sache abstitumen lassen, auf mauche übte auch
das diegenwetter einen lähnenden Einflus." Die Heine Schaar aber
ließ den Muth nicht sinken. Mittletweile heiterte sich auch das Wetter
auf und dem Führer der Rolonne wurde gang romantisch zu Sinn. Er
schreibt: "Der blane himmel lachte aus den gerrissenen Regenwollen, zur
Seite der klare herrliche See, vor und hohenstoffeln, hohenhöwen,
hohenkrähen und hohentwiel, eine Welt voll alter Lieder und
Sagen lag vor und, und wir zogen aus nit dem Banner der
beutschen Bepublit, wir wollten vertilgen die despotischen Reste des
Mittelsters und gründen den freien Austalianat." Mittelalters und grinden den freien Bolteftaat."
Das Butfchibyn hat ja tragifch geenbet und einer gangen Angabi

Menschen das Leben gesosiel. In Beginn aber hatte das Unternehmen sicherlich einen tomischen Anstrick, und hecker selbst in sich gewiß recht absonberlich vorgekommen, wie er, der bisherige Mann-heimer Advokat, seht in blauer Atuse, Pistolen im Gartel, einen Schleppfäbel ungeschnallt und mit der habnenseber auf dem hat an der Spige feiner abentenerlichen Schaar daberjog, - abnlich fo, wie er fpater in einem Spottlied gefchilbert warb :

> Beht, ba ftebt ber große Seder, Gine Beber auf bem Dut. Seht, ba fieht ber Bolterweder, Bechgend nach Tyrannenblut! Bafferftiefeln, bide Coblen,

Dach bem "Daily Telegraph" hat ein Syndifat britifcher fich gemanfert," fo fchreibt bas "Boll". Wenn ble Berren, Die rathung bes Landeselats bes Innern, fowie anläglich ber parlamen. Mapitaliften eine Rongeffion gur Ansbentung ber reichen Roblen. Stoder's Politit ju machen vernrtheilt find, eine Abnung vom tarifchen Behandlung ber Affare Bencer fpielte, ift noch in frijeber tarifden Behandlung ber Affare Bencer fpielte, ift noch in frieder Erinnerung. Bou bem freiheilich gesinnten Theil ber reichständischen Bevolterung wurde bem Minister im Falle feines Abtretens vom Schauplah feiner realtionaren Berwaltungsprattifen alfo teine Thrane nachgeweint werden. Sollte, wie gerlichtweise verlautet, in ber That ber Begirlsprafident von Lothringen, Frbr. v. Dammer. ftein, jum Rachfolger Buttamer's bestimmt fein, fo burfte fich wieder einmal bas Sprichwort bewahrheiten, baß felten etwas Befferes nachlommt. Denn Bert v. Dammerftein fieht hinfichtlich feiner realtionaren politifchen Anschauungen bem gegenwartigen Minifier um feinen Boll nach, bat auch in feiner bisberigen Amtelubrung wenig pratifche Tüchtigfeit beweifen und noch viel weniger ben Rachweis geliefert, baß er es verfteht, fich bei ber Bevolterung feines Wirfungefreifes beliebt gu machen.

Schon wieder macht eine Spionage. Affare von fich reben. Bor einigen Tagen wurde in Rogertentles (Bothringen) burch ben Breng-Boligeitommiffar aus Amanweller ein gemiffer Befort verhaftet, ber feit langen Jahren bort anfaffig ift. Grund ber Feft-

nahme foll ber Berbacht ber Spionage fein. -

Strafburg i. E., 18 April. (Gig. Ber.) Am 11. b. Mis. hat fich ber Minstelier Grajewsti von ber 4. Rompagnie bes bier garnisonirenben Jufanterie-Regiments Mr. 172 auf feiner Stube erfchoffen. Die biefigen Tagesblatter theilten lags barauf mit, bie Beranlaffung jum Gelbftmorb Grajewett's "fet eine langere Freiheiteftrafe gewefen, Die er fich jugegogen batte, weil er Bor- tommniffe im Regiment eniftent und aufgebaufcht feinem Bater mitgetheilt hatte. Brajemiti fenior foll berartige Mittheilungen feines Sohnes weiter ergabit und baburch bewußt ober unbewußt fogia-

Best veröffentlicht ber Bater bes Berftorbenen in einer biefigen Beitung eine Buichrift, Die geeignet ift, ben Goll in einem gang anderen Lichte erfcheinen in faffen. Es heift in berfelben: "Die Urfachen bes Tobes meines Cobnes find nicht, wie in Ihrer Beilung angegeben ift, auf bem Gebiete ber Sozialbemofratie gut fuchen. Ich wiberfpreche entschieden, mit meinem Sohne in irgend fuction. einer Beife fogialifiifche 3been verhandelt gu haben, ba ich biergu Das Unglad, welches michtals die geringne Berantassung hatte. Das Unglich, welches micht durch den Tod meines Sohnes betroffen, ift lediglich auf die dienstliche Behandlung bestellten gurückzussüberen. Er hat mir diestlich in den dittersten Worten geklagt innd mir auch fein Sehl darans gemacht, daß, wenn er beim Regiment bleiben miste, es ein Unglid gabe. Ich habe daranf alle Schritte gethan, ihn in ein anderes Regiment zu nerhringen aber aber Griefe niemals die geringfte Berantaffung batte. verbringen, aber ohne Erfolg. Die gange Angelegenheit führte gu ben größten Unannehmlichleiten, für mich noch ju einer Gelbftrafe por bem hiefigen Schöffengericht. Das von meinem Sohne vorane-gefagte Unglift ift nun eingetreten, und es liegt flar auf ber Danb, baß ich als Bater alle Debel in Bewegung fete, um die Sache auf-

Die Militarbeborbe mirb nach biefer Berlaufbarung bes uns gludlichen Bolers nicht umbin tonnen, fiber bie Angelegenheit eine grandliche Untersuchung einzuleiten und ber Deffentlichfeit, die fich auch fiber ben gall Bechtold noch nicht beruhigt bat, von bem

Rejnligt berfelben Renntniß gu geben. -

- Chronit ber Majeftatebeleibigungsprozeffe. Gegen bie Freisprechung bes Senoffen Beinert von ber Antiage ber Majeflatsbeleibigung burch bas Landgericht in Gottingen bat bie bortige Staatsanwalischaft Revision beim Reichegericht ein-

Editucig. Bern, 19. April. Der Bunbedrath befchlos, ben tongeffiont. gemagen Hindtauf ber fchweigerifchen Bentralbahn und ber Bereinigten Schweigerbahnen vor bem 1. Mai b. 3. angu-

Der Stanberath hat bie Borlage, betr. die Bundesgarantie ber Unleihen von 60 Millionen Brants für ben Simplondurchflich angenommen. -

Birich, 18. April. (Gig. Ber.) 3m Ranton Burich finben am nachften Sonntage bie Gemeinbewahlen ftatt, Die jur unfere Genoffen befonbers in Burich und Winterthur große Bebeutung haben. In beiben Stabten wird eine erhebliche Ber-ftarfung ber bisherigen Bertreining im Großen und auch im Rleinen Stabteath angestrebt, doch ift Die Situation in ber Stadt Burich noch nicht abgetlart. In Binterthur reflamiren Die Sozialbemo-fraten 25 von ben 45 Mitgliedern bes Brogen Stadtraths; bisber batten fie 18 Sibe inne. Ferner haben fie fur ben Rleinen Stabt-rath Genoffen Dr. Suber, Rebattenr, als Ranbibaten aufgeftellt. rath Genoffen Dr. Du ber, Rebattenr, als Kandibaten aufgeftelt. Die Füricher Genoffen veröffentlichen folgendes Bahl. programm: 1. Unterftühung ber wirthschaftlichen Bestrebungen der Arbeiterschaft, insbesondere Erstellung von Boltshäufern und Unterstühung der Arbeitestammer der Stadt Jürich. 2. Erstellung gesunder und billiger Wohnungen durch die Stadt. Einsährung einer ftändigen Bohnungstontrolle. 3. Bennhung jeder günstigen Gelegenheit zur Bernechtung des städtlichen Ernubbessites mit der öffentlichen Anlagen und Spielplage. Bermehrte Sorge fur Rinder. garten und Jugenbhorte. 4. Broportionalmahl fir Die Gtabt-

Der erwartete große Bugug war jeboch in Stodach ausgeblieben, und die Rolonne gablte, als man ben Ort verließ, einen 400 Ropfe, beim Ginraden in Engen vielleicht 800 Buchfeuschüben und Seufenmauner, die ber Bientenant Billich militarifch ju organificen ver-fuchte. Ingwifden tam ein Theil ber Ronftanger Burgermehr unter Subrung des früberen badifchen Bientenants Sigel nachgerucht In Engen fam am 14. April jum erften Mal frau Derwegb zu Deder int Lager, um ihm mitzutheilen, bag die von herwegb aus ben in Paris lebenden bentichen Arbeitern organifirte bemotratifche Legion" am Bibein eingetroffen fei und fich mit bem Bederichen Buge gu vereinigen wanfche. Beder lebnte bas Anerbieten jedoch ab, weil die badifche Bewolferung von bem Einmarfc Diefer Begion nichts wiffen wollte und fehr mißtrauifc gegen fie war

Die Beder'iche Rolonne marichirte weiter auf Donauefdingen Die Helb darauf vereinigte man sich mit einem von Struve geführten Haufen und zog in angestreugten Rachtmarschen über die höhen des Feldberges. Es lag sushoher Schnee, Regen und Hagel schlugen den Marschirenden ins Gesicht und die Reihen begannen sich start zu lichten. Das war überhaupt eine Eigenthilmlichteit des Zuges und nur durch den absoluten Anngel an Disgiplin zu erffaren, bas die Bahl der marichirenden Republi-taner mit bem Gintritt guter Witterung anschwoll, mabrend an-haltender Blegen und Ralle bas haustein gufammenschmelgen

machte. In bem Schwarzwaldbort Bernau fand die Kolonne zwei vom Gunfgiger-Undschuß aus Frantfurt gefandte Bermittler, Spah und Beneden. Sie boten volle Annechte, wenn die Aufhandischen Beneden, ein boten volle genielten iedoch von Decker ben Beneben. Sie boten volle Annichte, wenn die Ausständischen ihren Bug ausgeben wollten, erhielten jedoch von Hocker ben stolgen Belcheid: Die Republikaner boten im Namen des dentschen Bolles den 34 deutschen Fürsten volle Annestie, weinn diese dennen vierzedn Tagen servickigt ihrer Herrschaft entsagen wollten. Sie sollten sich dann mit ihren Vernögen unsbeheltigt ind Brivatleben gurückziehen dürsen. Am 19. April traf die Schnar in Kandern ein, einem Slädichen im füdwestlichen Theise des Schwarzwaldes, wo er sich gegen das Rheinthal himobsenkt. Gang in der Nähe besand sich eine karte nuter dem Oberbeschl des Generals v. Gagern (eines Bruders des hesssschaftlichen Ministers) siedende Trappennacht. Die Racht peraina in beiden Lagern unter verpannacht. Die

Racht verging in beiben Lagern unfer gespannter Broabchtung ber Bewegungen bes Gepuere. Gin wiederholtes Anethieten ber Fran Hetwegh, die in Mannerfleidern im Lager erschien, zum Busammenschlinß mit ber Pariser deutschen Legion, wies hecker abermale gurud, trogbem ber Rampf unmittelbar bevorzufteben ichien und eine Bereinigung mit ben von Sigel und von Weißhaar ge-führten Schaaren noch immer nicht herbeigeführt worden war. Roch in der Racht langten im Decter'ichen Lager Rachrichten von Sigel au, der Becter aufforderte, fich von Raubern gurud-

behörden. 5. Berbessering der Ansiellungsverhältnisse der städtischen geordneter Bustande in Thessalien immer weiter hinaus.
Arbeiter. Einsehung von Arbeiterausschüssen gur Untersuchung geschoben. Dazu tommt, daß die von den Mächten eingesehte von Beschwerden. 6. Die privaten Unternehmer klädtischer Arbeiten follen verpflichtet werden, die gleichen Bestimmen, betressend und Erbeitszeit und Lohn, einzuhalten, welche für bei Bendigung ihrer Arbeitszeit und Lohn, einzuhalten, welche für bei bei Parteigenossen der Porte noch weiterer Anlaß vertheurer gerichteten Anfruis des Franksunger vertheurer gerichteten Anfruis des Franksungers vertheurer gerichteten Anfruier vertheur flabtifden Arbeiter gelten. 7. Die Bergebung Die fladtischen Arbeiter gelten. 7. Die Bergebung ftadtischer Arbeiten hat nur an solche Geschäfte zu ersolgen, die das Bereinstecht der Arbeiter respektiren. 8. Einführung des Koch- und Handbaltungsnuterrichts als obligatorisches Behrsach in den städtischen Schulen. — Jur Durchführung dieses Programms für tommunale Sozialpolitit gehört freilich eine ftarte sozialdemokratische Bertretung, die wir den Füricher Genossen anch wünschen. —

- Die fch weizerische Armee erhalt eine nene Ginrichtung in Gestalt von vier Rasch in engewehrsch aben .
Rompagnten an je 72 Mann mit 67 Reitpferden, 8 Maschinengewehren zo. Jedem Armeelarps wird eine solche Rompagnie gugetbeilt. Die Rosten von 40 Maschinengewehren betrugen

#### Frankreid.

Baris, 19. April. Die Juftigbehorbe bat, ben Blattern gu-folge, abgelehut, ben fruheren Sauptmann Drenfins als Beugen por-

- Der gebeime Erlaß bes Minifters bes Innern bom 12. Augu ft 1897, bezüglich bessen man wegen seiner selbst für Rugland merborten Bestimmungen zweiseln tonnte, ob er in seinem vollen Umsange Anwendung finden wird, scheint boch von ben solalen Behörden ftritte befolgt zu werden. Go wird uns mitgetheilt, daß gegenwärtig im Geschignis von Schuja (Gonvernement Blabimir) fich 70 Arbeiter befinden, welche mabrend bes Streifs, ber im Januar b. J. in 3 manowo : 2B offeffenst flattgefunden der im Januar d. J. in Im an o wo . Wolfelsenst stattgelimden bat, verhaltet wurden. Der Staatkanwalt des Kreisgerichtes au Wladimir hat die Einleitung eines Strasversahrens gegen sie obgelehnt, da fein Thatbestand eines Berbrechens vorliege, trohdem bleiben sie auf grund des genannten Erlasses im Gesängnis, wo sie einer Bestrasung entgegensehen. Auf grund dessehen Erlasses sind ans Wite bst sind Schlosser nach ihren Heinberten und aus Wit na 30 bis 40 Arbeiter nach verschiedenen Städten Rustands unter Polizeiaussischt ansgewiesen worden, unter lehteren 16 Maurer, welche der Bewegung serngestanden haben — eine Maurergewertschaft hat es vor dem Maurerstreit des vorigen Herbies in Wilna überdanpt nicht gegeben — deren Schuld nur darin bestand, daß sie Flugnicht gegeben — beren Schuld nur barin beftand, bag fie Fing-blätter, welche mahrend biefest Streits an die Maurer gerichtet wurden, gelesen haben; aus Wilna ift außerdem eine Bahnarztin, Fel. Grednifty, noch einer halbsäbrigen haft, mahrend beren nicht ber geringste Beweit für eine Berichtulbung berielben erbracht worben ift auf 5 Jahre noch bem Maunernement Mogilem transportier ift, auf 5 Jahre nach dem Gouvernement Mogilew transportiet worden und zwar per Schub — das bedentet, daß der Weg in Beselchschaft von gemeinen Berbrechern zurückgelegt wird, wobei m allen Gefängniffen, welche sich auf dem Wege nach dem Bestimmungsorte besuden, Aufenthalt genommen wird.

Der geheime Erlaß, auf grund bessen jeht in Rußsand so versahren wird, hat ein Novum in der Prazis selbst der russischen
administrativen Behörden geschassen. Er schreibt ihnen nämlich vor.
Lente, welche im Berdachte steben, die Arbeiter zur Wahrnehmung
ihrer Interessen mittels "Streiß" aufgereigt zu haben, oden ein gerichtliches Bersahren abzunrtheilen. Wolivirt wurde diese Vorschrist
damit, daß die Gerichtsorgane in den meisten Fällen ein Borgehen
ablehnen, weil, wie es in dem Erlasse wörtlich heißt, "sämmtliche Werkmale des Thatbestandes eines Berdrechens sehlen". Gewiß war ja anch dei dem diehrigen administrativan Bersahren
der Willstie ein breiter Spielraum vollassen, de dem Beschuldigten
jegliche Wöglichseit, sich zu vertheibigen, denommen war, die Berurtheilung uniste aber immerhin aus grund von Beweisen ersolgen,
welche vor Hällung des Intheitsspruches von einer höheren Instang
in Betersburg gewöst wurden. Der Erlaß verlangt aber ausdrücklich eine Berurtheilung and den bloßen Berdacht hin in Fällen, in
denen anersanntermaßen für die Schald der Bersochten Beweise vorliegen. Diermit ist in den administrativen Bersahren gegen
Berdächtige der Wilder und der Bestrassung von Unschlichen Beweise vorliegen. Diermit ist in den administrativen Versahren gegen
Berdächtige der Wilder und der Bestrassung von Unschlichen Zhür
und Thor geöffnet. — Der geheime Erlag, auf grund beffen fest in Rufland fo ver und Thor geöffnet. -

#### Griechenland.

- Gine neue Benbung in der theffalifch: tretischen Frage. Aus Athen wird der "Intern Corresp." gemeldet: Die neuen Borgange bezüglich der Blaumung Theffaliens und der Berwaltungsorganisation auf Krela haben die hiefigen austlichen Rreife in hobem Dage bennruhigt; und es ift augenblidlich wieder fraglich geworben, ob Pring Georg feine benbfichtigte Innb-reife an Die Sofe ber brei Schubmachte ausführen wird. Die englifche Bant hat bisher unter Angabe wenig verfianblicher Grunbe Die Unter-geichnung best griechifden Auleihevertrages hinausgeschoben, fo bag trog ber von ben brei Regierungen für die Ariegentichebigungs-Anleihe fibernommenen Garantie bas eigentliche Anleibegeschält noch immer nicht jum Abschluß gebracht ift. Da nun aber bie Bforte bie Rammung Thossoliens erft einen Monat nach Bablung ber ersten Rate beginnen will, so ist bie Wieberherstellung

augleben und fich in dem von der Wiefe burchftromten Thal mit Sigel und Weighaar ju vereinigen. Da man ohnebies ber entgegenstehenden Eruppenmacht nicht gewachsen war, so murbe benn auch gegen Morgen der Radjug über die Scheided, eine fteile Anbobe, begonnen. Als die lehten Leute nach Often zu bas Stadigen verließen, rudte Gagern von Westen ber ein und nahm sogleich die verließen, rückte Gagern von Westen her ein und nahm sogleich die Bersolgung auf. Er ließ Hecter um eine Unterredung ersuchen, die auf der über den Kanderbach sührenden Brüde stattsand, welche von den Pecker'schen Schaaren bereits überschritten war. Die Unterredung war sehr kurz und verließ ganz ergednistos. Der Eeneral erstärte sosort, daß er sosort mit aller Strenge einschreiten würde, wenn die Republikaner nicht die Wassen nieder legten, — was Decker ablednte. Die Freischärter zogen darauf sangsam die vor ihnen siegende Anhöhe hinaus. Musdem höchsten Punkt mußte Dalt gemacht werden, denn die Straße sentte sich von da so jah gegen Steinen hinad, daß der auf dem Fuße nachrückende Feind, wenn es ihm gelang, den Höhenkamm zu besehen, durch wenige Salven die ganze Freischart hätte zerspreugen tommen. Wullich ordnete die Maunschasst zum Gesecht; auf den Konsten Flügel stellte er die Konstanzer Schünen, m die Mitte die Mussketiere mit den beiden vorhandenen Böllern, an diese schlossen sich die Sensennänner an, während weitere Ablheisungen von Fintensich die Sensennänner an, während weitere Ablheisungen von Fintensich die Sensennänner an, während weitere Ablheisungen von Fintensich fich bie Genfenmanner an, mabrend weitere Abtheilungen von Blinten.

trägern ben außersten rechten Blügel bilbeten. Beim Zusammentreffen wurden die Soldaten burch sebhaste Zurufe jum Uebertritt ausgesorbert. Der General sah ein gewisses Schwanten in seinen Reihen und führte die Truppen bedwegen gum ichnellen Sturm. Auf beiben Geiten murbe gefeuert. Alle fich ber Rauch vollzogen batte, lagen eine gange Menge Wenschen aus beiben Lagern in ihrem Blut auf bem Rafen, unter ihnen auch ber

General v. Gagern felbft.

Das war heute vor fünfzig Jahren. Die heder'iche Kolonne wurde gersprengt und nur einzelne Theile gelangten zu der Sigelischen Schaar, die einige Tage spater vor der im Auftand befindlichen Stadt Freiburg ein Gesecht zu bestehen hatte, aber ebenfalls gersprengt ward — wie auch der Ausstand in Freiburg selbst durch Die Truppen unterbrückt murbe.

Beder irrte nach bem Berfuft feines Troffend in ben Balbern umber. Es gelang ibm bann, Schweiger Boben gu erreichen, von wo er noch im Sommer beffelben Jahres nach Amerika auswanderte und bort farmer wurde. Dort ift er 1891 geftorben, nachbem er fich noch porfer mit ber neueren Entwidelung bes Dentiden Reiches fo gienlich ausgeföhnt batte.

3m babifchen Bolle aber feben bie Erinnerungen an ben Deder-Bug noch lebendig fort, und in Schwarzwaldborfern foll man noch beute in manchem Bauernhaus hinter Glas und Rahmen bas Bild Deder's als bis an die Zähne bewaffneten Revolutionsmanns

geboten ift, Die Raumung Theffaliens noch weiter gu vergogern. Bolig entmuthigt ift man ferner betreffe einer balbigen Lofung ber treifichen Frage. Es hat aufs außerfte überrafcht, das Anftiand fofort ben vollig una usführbaren Borfchlag Englands bezüglich der Biertheilung Aretas angenommen hat. Die treifiche (auffanbifche) Rationalversammung hat bereits zu bem Borfchlage Stellung genommen und befchloffen, die Errichtung ber geplanten Berwaltungsorganisation nur bann jugulaffen, wenn vorber genan die Zeitbauer einer solchen, burchaus als proviforisch zu tennzeichnenden Mafregel sestgestellt wird. Die Plationalversammlung verlangt also, daß vorber die Mächte genan den Zeitpunkt sestsehen, an welchem ber zu wählende Gonverneur genan den Zeitpunkt sestsehen, an welchem der zu mahlende Gouverneut die Leitung der zu schaffenden vorläufigen Verwaltung übernehmen wird. Desgleichen sollen die vier betbeiligten Mächte in den einzelnen Bezirken nur Verwaltungschess einsehen, während die übrigen Beamten der eingedorenen Bevölkerung zu entnehmen seinen. Wätten dagegen die Mächte versuchen, in den vier Bezirken auf ganz unbestimmte Zeit eine vollftändige Verwaltung durch die von ihnen entsandten Truppen und Beamten zu organistren, so würden sich die Anstischien diesem Versuche mit allen Krüsten widersehen, so daß die Auschschlichen diesem Versuche mit allen Krüsten widersehen, so daß die Auschschlichen wenigstens 20 000 Rann ersordern würde. Augendlicklich haben die vier Räckte ausammen kann 4000 Mann in den Küstenplägen, vier Machte mammen taum 4000 Mann in den Ruftenplagen, welche boch gar nicht in der Lage find, gegen den Willen der Anfländischen im Junern eine vollständige fremblandische Berwaltung eingnfeben. -

#### Parlamentarildres.

In ber hentigen Sinnig des Bundedrathes wurde der Antrag Preußens, enthaltend Abanderungen des Geseges über die Naturalleistungen für die bewassinete Macht im Frieden vom 18. Jebruar 1875 und des Geseges vom 21. Juni 1887 den zuständigen Andschiffen überwiesen, edenso die Borlagen detressend die Beschlässendsschussen dem Entwurf eines Gesehes sur Elsaß-Lethringen über die Besoldung der Lehrer und Lebrerinnen an öffentlichen Elementarschulen und detressend die Beschlässendsschussen gu dem Entwurf eines Gesehes sur Laberdunglich zu dem Entwurf eines Gesehes sur Elsaß-Bothringen über die Bizinalfragen. Dem Andschussericht über den Entwurf eines Gesehes bergere ben Entwurf eines Gesches, betreffend bie Aussuhrung bes Burger-lichen Gesehbuches in Glog. Lothringen wurde bie Buftimmung

### Wahlbewegung.

Im gweiten Berliner Wabltreise wurde von der touservativen Partei Posserteiler Stockmann als Kandidat aufgaehellt. Die Freistunigen tonnten sich dis jeht noch nicht auf einen Bewerder einigen. — Im dritten Berliner Reichstags. Wahltreise son der Redalteur der "Etaatsbürger. Zeitung" De. Bachter als Kandidat für die nächsten Verlächstags. Wahlen aufgestellt werden. Derr Bachter soll diesen Wahltreis, wo die "jüdischen Ramsschagare" seit Jahren eine verheerende Wirtung ausgestebt haben, der verjudeten Sozialdemotratie" entreißen. Für den Wahltreis Branden den burg. West havelland sansenden giat, in welcher derr Oberstlientenant a. D. Gründel in Niedermittlan einstimmig als Kandidat aler Freisinnigen werdamirt wurde. — Im Wahltreis Un ppin. Templin beabsichtigt, nach einer Meldnung der "Kreis. Alg.", die freisinnige Vollepartei als Kandidaten für die Berlin im Borschlag zu dringen. Der disherte aus Behlendors dei Berlin in Borschlag zu dringen. Der dishertige Abgeordiete Lessing hat eine Wiederwahl abgelehnt.

3m Bobifreife Baben Bunglan wirb wieber Bring Schonnich Carolath als Randibat ber Libernten bei ber Bleichstage wahl auftreien. — Bum gemeinsamen Randibaten aller "beutschen Parteien" für bie Bleichstagswahl im Bahltreise Granden 3. Gtrasburg ift ber Rittergutebefiber Sieg. Razyniewo (nationaliberal), jeht Landiage. Abgeordneter für Thorn Rulm, aufgestellt

Bom "rechteftebenden Liberalienus". 3m Bablfreife Dith. marschiebenden Lieberalemins. Im wahnterse Ird.
marschen der hat der Annibiaat Kahlle, welcher sich als rechtsstehender Rationallideraler bezeichnet, auf eine Interpellation in bezug auf seine Stellung zum Neichötags-Wahlrecht ausgeführt: "Ich bin nicht für die Ansschung, wohl aber für eine Abänderung des Wahlrechts."
— Auch die ärgsten Reaktionäre haben stels nur eine "Köänderung" des Neichstags-Wahlrechts verlangt. — Die Parteigenossen im T. schles wig-holkechts verlangt. — Die Parteigenossen im I. schles wig-holkechts verlangt. — Die Parteigenossen im I. schles wig-holkechts verlangt. — Am Sonntag Nachmittag sprach Genosse Schoenlant aus Leipzig vor etwa 2500 Personen im Englischen Garten in Kiel über "die politische Lage und die kommenden Neichstagswahsen." In ausgezeichneler Weise ist die Versammlung verlaufen. — Am Montag Abend sprach Schoenlant in Remmünster über dasselbe Thema.

Rationalliberale Reichstagswahsen."

Rationalliberale Reichstags sir 15 Wahltreise aufgestellt. Dieselben werden dem "Dann, Courier" zusolge, im Falleihere Weiselben serben dem "Dann, Courier" zusolge, im Falleihere Weise Weichstags beitreten. Davon sind sechs, nämlich die Herren Mehrer, Meinerde, Dr. Giser, Grote II, Putifarten und Dagelberg, mit Unterksitung des Bundes der Landwirthe aufgestellt worden, während die Bundessleitung gegen die nem nationalliberalen Kandölaten Franzins, Dr.

leitung gegen ble nem nationalliberalen Randibaten Franging, Rrufe, Bamhoff, Bint, Jordan, Jorus, Dorn, Depten und Dr. Saitler eigene Randibaten aufgefiellt hat bezw. von anderer (antifemitifcher) Geite aufgestellte Randidaten unterftunt. 3m 3. Bahltreife (Meppen-Lingen), im 5. (Melle-Diepholy), im 19. Wahlfreife (Geeftemunde. Otternborf . Menbaus) hat Die nationalliberale Bartei noch feinen Ranbibaten aufgestellt. Bon biefen 4 Wahlfreifen ift ber 8., ber alte Windthorst'iche Wahlfreis, burch einen Bentrums-Abgeordneten (Braubenburg) vertreten, während der 5. und 7. Bahltreis in den beiden Brüdern v. Arnöwaldt "welfische Bertreter" haben und der Abgeordnete für Otterndorf bekanntlich der Bundesdirektor Dr. Hahn ift. — Ju 19. hann overschen Ablitreise (Otterndorf-Renhaus) ist von den vereinigten Nationalliberalen und Anhängern der freisinnigen Bereinigung Senator Bischoff in Lebe als Reichtagstandblat in Anösicht genommen. — In einer in Allemartei im Abertagenstungen Bereinigung er Berkonminne der freisinnigen Belkpartei im Bertrauensmanner Berfammlung ber freifinnigen Boltspartet im Reichstags. Dahlfreife Altena . Fferlobn wurde ber bisberige Bertieter, Bechtsaumalt Lengmann, einftimmig wiederum als Ranbibat für Die beworfiebende Reichstagsmahl aufgeftellt. -

3m Babitreit Ottweiter. Gt. Benbel. Deifenbeim hat fich gelegentlich der Abhaltung einer Berfommlung in Meifen-heim, in der vom Bund der Landwirthe Dr. Roefide sprach, eine ftarte Miffimmung gegen die Nandidatur des Herrn Stumm be-merfbar gemacht, so daß, wie die "Deutsche Tagedzeitung" mittheilt, die Ausstellung einer besonderen Nandidatur zum Beschluß erhoben murbe

Und Arnstad i. Ih. wird uns geschrieben: Bon ber "Vereinbarung" mesere Partei mit der Bolkspartei, sider welche die "Post" ans zuversässiger Quelle unterrichtet sein will, ist hier nichts de-kannt. Die sozialdemokratische Partei dat es gar nicht nöthig, derartige Bereindarungen anzudahnen. Soviel ist heute schon zu ersehen, daß die Chancen sür die rechtsstehenden Parteien in Thüringen recht unglünftige sind, sie geden dader auch mit teinem besonderen Pauth in die Wallen. So haben dieselben in Schwarzburg-Sondersbausen nicht einmal die Randidatenfrage endgiltig gelöst.

In Reuß i. L. kandidiren für die pationalen" Barteien der

In Reuft j. E. fandibiren für die "nationalen" Parteien ber Detonomierath Berfch-Roftris, für die freifinnige Bollspartei Albert Trager, und die Sozialbemofraten haben den bisherigen Abgeordneten Genoffen 20 ur m wieder anfgestellt.

Bertrauensmanner bes Bundes ber Bandwirthe im 8. fachfifden Reichetagsmabitreife beichloffen, ben von ben Untijemiten abermals als Randibaten vorgeschlagenen jehigen Abgeordneten Loge auch als Bundes Raubidaten ju verfanden. — Gelegentlich ber Bieberauffiellung bes bisherigen Abgeordneten für Leivaig. Stadt, bes Professor Dr. Saffe, besfen Wahl von ben Rationalliberalen und ben Konservativen unterftüht wird, ben Rationalliberalen und den Konservativen unterstüht wird, erflärten die Mationalsozialen durch ihren Generalsetzelär Wend, daß sie mit der Absicht der Ausstellung eines eigenen Kandidaten in Beipzig-Stadt umgehen, zuwor aber auf die Rennung der Krigen bürgerlichen Kandidaten und deren Programmerden warten wollen.
— Die Führer der National-Sozialen, Raumann, Göbre, v. Gerlach, sind in Leipzig zu einer Wahllonserenz zusammengetreten, an welcher eine Anzahl weiterer Parteimitglieder theilnimmt. Als Reichstags-Kandidaten beabsichtigt die Partei dis seht außer Raumann und v. Gerlach die Paftoren a. D. Wend und Köhschle, den Erwenr Hangelfrausfurt a. M., den Lithographen Lischendörser-Berlin und den Redakteur Damasche-Berlin auszussellen. Gobre fandibirt aus Gefundheiterfidfichten nicht.

Das Zentrum stellte im ersten niederbayerischen Reichstags. Wahltreise Landshut ben bisherigen Abg. Maper wieder als Wahltandidaten auf. In der betreffenden Wahlversamminng erklärte bei Besprechung der Flottenfrage Abg. Pichler, daß die Mehrheit der Zentrumspartei für eine verftärkte Flotte gewesen fei, auch ber gropte Theil ber baperifchen Bentrumspartet; Die lettere fei aber gegen Die Binbung bes Reichstags

Die beutsche Bollspartei ftellte im fechften württem. bergifchen 28 abltreife Rechtsanwalt Burgmaper als Ran-

bibaten auf.

Mus Glag-Lothringen. (Eig. Ber.) In Gafthaus gur "Linde" in Colmar fand Sountag eine fogenannte reunion privée (Brivatverfammlung) ftatt, ju welcher perfonliche Ginladungen an eine Un. versammlung) statt, zu welcher personliche Einladungen an eine Anzahl Genossen am Orte und aus anderen Theilen des Reichstags. Benkstreises Colmar. Münfter ergangen waren. Ueber 200 Personen leifteten der Einladung Folge. Aus Mannheim war Genosse Dre es bach, aus Baden-Baden der sozialistische Kandidat des Kreises, Apotheter Lutz, erschienen. Der lehtere sollte über die bevorstehenden Reichstagswahlen sprechen. Die Polizei scheint jedoch sider das Borhaben unserer Genossen. Die Polizei scheint jedoch sider das Borhaben unserer Genossen unterrichtet gewesen zu sein; denn sie erschien in der Stärte von 1 Polizeikommissar, 1 Wachtmeister und niehreren Schutzeuten in dem Lokale und löste die Versammlung auf. Pach einer Mittheilung der bie Berfammlung auf. Rach einer Mitteilung ber Colmarer Boltspartei" hatte bie Polizei fogar militärifde hilfe requirirt. Rach ben versammlungsgesetzlichen Bestimmungen Elfan. Lothringens bedarf eine in obigem Sinne einberufene Brivatversammlung teiner polizeilichen Anmelbung und Uebermachung ; bas Borgeben ber Colmarer Bolizeibehorbe fieht alfo, wie basjenige ber Strafburger anläglich ber letten Lanbestonfereng, im Biber-ipruch mit ben Befegen bes Landes.

Der Bund ber Landwirthe ift teine Sprengbombe für bie nationalliberale Bartei, so trösset ber "Jann Kur." seine Parteisfreunde über den Ginbruch des Bundes der Landwirthe in das Lager der Nationalliberalen. Das Blatt schreidt: "Das Bestreden des Bundes der Landwirthe in das Lager der Nationalliberalen. Das Blatt schreidt: "Das Bestreden des Bendbes der Landwirthe muß es sein, eine möglichst große Bahl von Mitgliedern des Neichstags für seine Forderungen zu gewinnen. Diesem Bestreden wird er aber sicherlich mehr untzen, wenn er mit einer Bestreden wird er aber sicherlich mehr untzen, wenn er mit einer Partei, wie die nationalliberale, auf gutem Fußen, wenn er mit einer Partei, wie die nationalliberale, auf gutem Fuße sieht, als wenn er sie besämpst. In einer über die verschiedensten Wirhstehlichen Birthschaftlichen Partei wird es selbswerkändlich nicht an Mitgliedern sehlen, denen die landwirthschaftlichen Interessen an sich serne liegen. Diese werden die überzeugten Unihänger des Bundes durch friedliche Bergändigung innerhalb des Frattions. Berbandes von der Gerechtigseit der Forderungen der Landwirthschaft, soweit dieselben mit dem Gemeinwohl vereinbar sind, überzeugen und so als werth-Der Bund ber Landwirthe ift feine Sprengbombe für Gerechtigseit der Forderungen der Landwirtsichaft, soweit dieselben mit dem Gemeinwohl vereindar sind, überzeugen und so als werthvolle Unterkühung gewinnen tonnen." Das Bündlerblatt, die "Teutsche Tageszeitung", meint hierzu kühl, ganz im Bewußtsein, "Derren der Situation zu sein: "Der Bund der Landwirthe will leine "Sprengdombe" sein; sollte er hier und da die Wirkung einer solchen üben, so ist er nicht schuld daran." Das heißt mit anderen Worten, die Nationalliberalen haben sich bitbsch zu sügen, sonst haben sie von der Gnade des Bundes der Landwirthe nichts zu erwarten. Die Bündler tressen in der Behandlung der nationalliberalen Helben den richtigen Ion, mehr Achtung branchen sie ihnen nicht enlegenzubringen, als sie gewohnt sind, ihren Knechten und Tagelöhnern angedeihen zu lassen, find, ihren Anechten und Tagelobnern angebeiben gu laffen.

#### Parfei-Madriditen.

Die Rebattion ber "Frantfurter Bolfoftimme" verfteht sehr ichwer. Sie bleibt dabet, wir sollen bössicher sein. Sie beweist uns sogar, das wir höslicher sein können, wenn wir nur
wollen. Es mangelt ihr aber ber elementare journalistische und
parteigenössische Antand, ihren Lesern zu sagen, durch welcherlei Angriffe unsere augebiiche Unhöslichkeit hervorgernsen wurde.

Bei ber Gemeinberathowahl im Dorfe Glamen bei Spremberg wurden in ber zweiten und britten Rlaffe bie Ranbidaten unferer Barteigenoffen mit großer Mehrheit gewählt.

In Botebam hat ber Birth bes "Roloffeums" unferer Bartet feht feinen großen Gaal gur Berfügung geftellt, nachbem bem Militar verboten worden ift, bet ibm gu vertebren, weil bei Militar verboten worden ift, bet ihm zu vertebren, weel bet dem Bergnügen eines Gesangvereins Lieder vorgetragen waren, die auf die Märzseter bezug hatten. So hat der Militarboylott dazu gedient, den bosen Sozi ein großes Versammlungslotal zu versichafsen, wonach sie seit Jahren vergeblich trachteten. Am Montag sprach Parteiseteur Panntuch im Molossenm". Die Versammlung, der auch der sozialdemotratische Kandidat des Kreises, Schröer and Spandan, beiwohnte, nahm einen glänzenden Verlauf.

In Chicago scheint die so nothwendige Einigung ber fozia-listisch bentenden Arbeiter noch weit im Felde zu stehen. Nach einer Buschrift zu schließen, die uns von dort zuging, berrschen daselbst ganz zersabrene Berbaltniffe. Alles ist uneinig. Bersammlungen werben wenig abgehalten und die wenigen sind schlecht besucht. Der schlechte Geschässgang trägt auch sein Theil dazu bei, daß es zu teinem einträchtigen Wirten des Proletariats kommt.

Boligeifiches, Gerichtliches re.

— Die Buchbandlung ber "Boltsftimme" in Magbeburg verlauft Transparents, die Jufchriften tragen, wie: "Broletarier aller Länder, vereinigt Ench!", "Einigfeit macht flatt!" und bergl. Diefe Transparents, die im Berlag von macht flatt!" und bergt. Diese Transparents, die im Berlag von Jean Holze in Hamburg erschienen und den Bermert dieser im Handelbregister eingetragenen Firma ausweisen, sind im Schaussen fen fier der Buchhandlung ausgestellt. Die Bolize behörde hat einige dieser Transparents, zwei Aummern des Madren Jacob" und eine Rummer des Münchener "Positions" gelauft und dann — den Berwalter der Buchhandlung wegen underrechtigter Aussegung dieser Schristen verantwartlich vernommen. Darnach scheint die Magdeburger Polizeibehörde gar die Ansicht vertreten zu wollen, daß der Bolizeitrog der §§ 1, 2, 30 des Preügesches und § 43 der Gewerbes Ordnung das Riecht zustehe, in die Deboration von Schausenstenn und das Ausselen von Baaren in Schausenkern sineinerden zu dürsen nud wird sich wohl bereits bei der Berrathung derlax Heineten zu Pleichetag Gelegenheit sinden, über den Magdeburger Polizeisampf gegen Aussübung des Buchhändlergewerbes durch Sozialdemotraten eingehender weegendert inden, noet den Budgordurger polizeitanpf gegen Ausübung bes Buchhandlergewerbes durch Sozialdemokraten eingehender zu fprechen. Wie trefflich flände es um die Sicherheit der Zuftände in Preufen, wenn die preußische Polizeibehörde zur Berbütung und Entstehung von Berbrechen den tausendften Theil der Arbeitökraft, Findigkeit und Energie auswenden könnte, den fie zu Beobachtungen von sozialdemokratischen Buchhandlungen, zur Bernehmung von ver-

mulhlich schuldigen sondern und gur Die Textisarbeiter in Melsungen bei Kaffel haben, wie uns umbefannt sein. Beschloffen wurde schließlich, bem Berein gegen Ermittelung von Berfassen mittels bes Preß Benguiße ein Telegramm melbet, beschloffen, in den Streit einzutreten. Der Migbrauch geistiger Getrante beigutreten und die sonstigen Bordungs aufwenden zu mussen, der fich dann an den zwangs aufwenden ju muffen glaubt. — Gegen ben verantwortlichen Redaftenr ber Bolfsftimme". It ugu ft Mitter, wird die Beschuldigung erhoben, jum Ungehorsam Miller, wird die Beschuldigung erhoben, sim ungehors am gegen Gesehe ober rechtsgiltige Berordnungen ausgesordert zu haben. Er hatte bieserhalb eine polizeiliche Bernehmung zu bestehen. Das Bergehen foll verübt sein durch eine in Ar. 60 der "Boltsstimme" verössentlichte Notiz über die Anwendung des Begriffs der unserlaubten Kollette auf Geldsammlungen dei Streifs. Inkriminit ift insbesondere folgender Sah: "Es bedarf von seiten der Arbeiter sehr großer Boricht bei Ausbringung von Geldmitteln, wollen sie sich nicht in den Schlingen des Gesches sangen und wegen unerlaubter Kollette bestraft werden." Rollette beftraft werben."

burgischen Boltszeitung" in Broth, Mebaltenr ber "Medlen-burgischen Boltszeitung" in Broft od und Reichstags-Naudidat für ben zweiten medlenburgischen Bahltreis, verläßt am hentigen Mitt-bend bas Gefängniß, wo er wegen einer Mitteilung, in der bas Gericht eine Beleidigung des Bürgermeisters von Goldberg sand,

feche Bochen gubringen mußte.

- Den Richterstand in Zwidan foll Redalteur Bruhus von ber "Bollsmacht" in Brestau burch Gloffirung eines Urtheils bes Amisgerichts jener fachfischen Stadt beleidigt haben. Am 28. April fteht vor bem Landgericht in Brestau Termin an.

#### Gewecklichaftliches.

Berlin und Umgebnug. Achinug, Burftenmacher! Der Drabtburften-Fabritant 3. Staube, Engel-Ufer 17, hat brei Arbeiter entlaffen, will jeboch ben Stande, Engelliger 17, hat brei Arbeiter entigien, ibin jebon, den Grund ber Entlaffung nicht angeben. Die Kollegen wagten es, in einer Wertstatistung die Berbaltniffe ber Wahrheit gemäß anzugeben; hierbei tam dem Wertsührer zur Kenntniß, daß sie einer Organisation angehören. Es ist zu vermuthen, daß dies der Grund der Entlassung ist.

Die Kommiffion ber Tabafarbeiter Berlind hat in ihrer Sihning vom 18. April er. befchloffen, in Diefem Jahre am 1. Mai von einer Demonstration wie in ben Borjahren Abstand zu nehmen, einestheils, weil von einem "Dubenlaffen ber Arbeit" bes Countags boch teine Rebe sein tonnte, und andererseits eine Gewersichafts-versammlung boch erst polizeilicherseits von Mittag ab gestattet wird. — Die Kommission empsiehlt nun fannntlichen Tabatarbeitern und Arbeiterinnen, sich an ben Demonstrationen, welche von ber politischen Partei zur Ausssührung gelangen, recht rege au betheiligen. gu betheiligen.

Chanban. Die Bohnbemegung ber Bimmerer hat bisher recht gute Erfolge gehabt und fieht gu erwarten, bag bie Forberecht gute Erfolge gehabt und fieht zu erwarten, daß die Forderungen berselben bei allen Meistern zur Anerkennung gebracht werben. Am Montag bewilligte herr Jimmerneister Ba fi an, disher die Sanptftühe ber Unternehmer, die gestellten Forderungen bis auf einen nebensächlichen Kunkt. Bei dem Unternehmer Strackbahn legten die dort beschäftigten Zimmerer die Arbeit nieder; bei dem Zimmermeister Bath ge sind neue Differenzen entstanden, da dieser die zuerft gewährte frühere Beendigung der Arbeit au den Comnadenden wieder zurückgezogen hat. Bei Mehlich wird sortgestreitt. Zuzug von Zimmerern nach Spandan ist streng fernzuhalten.

Tentiches Reich.

Lohnbewegungen ber Banarbeiter. In Effen bat eine öffentliche Berfannnlung ber Mauter befchloffen, nachdem eine Unterredung mit ben Unternehmern ohne Erfolg blieb, in ben Streit einzutreten. Die Arbeiter forbern 40 Bf. Stundenlohn, 50 Bf. für Heberftunden, 60 Bf. für Conntage., Racht. und Bafferarbeit und 101/2 ftunbige Arbeitsgeit.

In 8 wid au beschloffen die Bimmerer in gablreich besuchter Berfammlung, an ber Forberung ber zehnsteinbigen Arbeitszeit für bie Sommerfaifon und 40 Bf. Stundenlohn feftguhalten. Wenn bis

die Sommersaison und 40 Bf. Stundenlohn seftzuhaften. Wenn bis Ende dieser Woche teine Einigung mit den Meistern zu ftande tommt und die Mehrheit der Gehilsen sich für die Forderung erklärt, soll spätestens bis zum 26. April der Generalstreit erklärt werden. Einen langwierigen Kampf sühren die Maurer und Zimmerer in Pyriy. Im Oktober vorigen Jadres verlangten die Unternehmer, daß die Arbeiter, die innerhalb ihrer Organisation für eine zehnstündige Arbeitszeit und 30 Pf. Stundenlohn wirsten, aus dem Berdand ihrer Organisation auskreten sollten. Diese Zumnihung wurde von den Arbeitern abgelehnt und hat sich der Kampf um diese Forderung der Unternehmer die jeht hingezogen, ohne daß die von den Organisationen der Arbeitere eingeleiteten Bersuche einer gegenseitigen Berständigung bei den Unternehmern Entgegensommen gegenfeitigen Berfinnbigung bei ben Unternehmern Entgegenfommen gefunden hatten. Gine Angahl Arbeiter bat bereits ben Ort verlaffen und fieht nunmehr zu erwarten, daß, nachdem die Arbeit brangt und die Unternehmer langft bie bescheibenen Lobnforderungen bewilligt haben, fie auch gezwungen werben, von ihrem ungerechten Begehr, von ben Urbeifern ben Anstritt ans ber Organifation gu verlangen, Abftand nehmen muffen, wenn ber Bugug bon Arbeite. traften ferngehalten wirb.

In Teterow ift bie Bahl ber ausständigen Maurer auf 200 gefliegen. Eine von ben Uneftandigen gewählte Rommiffion versuchte bei dem Burgermeister vorstellig zu werden; die Belenten wurden jedoch abgewiesen mit der sonderbaren Begründung, daß unter ihnen auch Lente seien, die nicht ortsansassigfig find.
Der Zimmererstreit in Lucken wat be hat bieber einen Zugug

von Streitbrechern nicht ju verzeichnen, trogbem die Polizet am Bahnhof fiandig einen Boffen aufftellt, ber verhindern foll, bag bie etwa gureifenden Bimmerer von ben Ausständigen Aufffdrung über die Lage am Ort erlangen.

In Gifenach haben von ben 800 ausffändigen Mourern 90 Die Arbeit gu ben neuen Bedingungen aufgenommen. 30 gugereifte Maurer haben ben Ort wieber verlaffen.

Ju Bredlau befinden fich 28 Geiler im Ausftand.

In ber Contfabrit von Stein u. Denmann in Danden Baling find Lohnbifferengen ausgebrochen. 44 Arbeiter haben infolge deffen am Connabend ihre Kundigung eingereicht,

Heber ben Streit ber Münchener Tifchler ift mitgutheilen, Neber den Streif der Mindener Tichler ift mitzutheilen, bas wiederum einige Meister, darunter angesehene Firmen, die Porderungen der Ausständigen bewilligt baben. Die Partettbodensteger haben in einer Bersammlung, die sich mit der Kohnstage desichäsigte, den Beschliß gesaßt, gleichfalls in den Ausstand einzutreten. Die Arbeiter verlangen die nöttigen Waterialien unentgellich geliesert. Auf das von der Lohnsommission den Firmen unterbreitete Verlangen der Arbeiter haben dieher drei Meister zus ftimmenb geantwortet.

Bei ber Gewerbegerichtewahl für ben Rreis Reichenbach in Schleffen, Die am Montag unter gahlreicher Betheiligung in Reichen-bach ftattfand, wurden in allen brei Rammern bie von unferer Geite aufgeftellten Arbeitnehmer-Ranbibaten einftimmig gewählt,

Die Bolgarbeiter in Schweidnin hatten von ben Unter-nehmern die gehnftindige Arbeitszeit und eine loprozentige gobn-erhöhung verlangt. Bahrend nun die Junungsmeister in die Bererhöhung verlangt. Wahrend nun die Innungsmehrer in die Sei-färzung der Arbeitszeit willigten und auch eine loprozentige Lohn-erhöhung — womit die Arbeiter zufrieden gestellt waren — zuge-ftanden, erklärten die Inhaber der Spielwaarenfabrik von Reithner n. Komp. keinerlei Lohnerhöhung bewilligen zu können. Da die Arbeiter anderer Ansicht waren und auch die Geschäftskonjunktur eine sehr günstige ist, so kegten sanntliche 14 bei der Firma de-schäftigten Drechster die Arbeit nieder.

180 Conhmader befinden fich in Rolln im Ausftand. Ihre Forberungen find folgende: 10-20 pCt. Lohnerhöhung, 10fifindige Arbeitszeit, Lieferung ber Fournituren burch die Meifter und Ab-Arbeitszeit, Liefering der Honten Geschäfte haben die Forde-fchaffung der Halbstückarbeit. Sieben Geschäfte haben die Forde-rungen bewisigt. Da die Geschäftstonjunktur eine sehr gunftige ift, boffen die Streisenden auf einen baldigen Sieg; sie bitten, den Zu-zug von Schofarbeitern streng sernzuhalten. Briefe und Geld-sendungen find an Johann Wozuick, Kammergasse 18, zu richten.

Mus ber Comeig. Bu Bern haben bie Schmiede und BB agner auf bem Wege gütlicher Unterhandlungen ben Bebn -Bagner auf dem Wege gütlicher Unterhandlungen den Zehnsftundentag erreicht, in Rarau die Buchdrucker den Reunstundentag. — In Schafsbausen ist die organistrte Arbeiterschaft au der Arbeit, den Zehnstundentag in allen Betrieben durchzusehen; de pot. der Arbeiter haben ihn bereits. — In Bern siehen die Schlosser in der Lohn de wegung mit solgenden Forderungen: Zehnstundentag, Minimalsohn von 4,80 Franks per Tag, Freigabe des 1. Mai, auf je sünf Arbeiter nur ein Lehrling. In Basel sorderten die Schmiede nur ein Behrling. In Basel sorderten die Schmiede und Bagner vor einigen Wochen: Abschlässund von Kost und Logis beim Weister, Zehnstundentag und genügender Tagelohn, Versicherung gegen Unsall, Freigade des 1. Mai, Anertennung des Arbeitsnachweises des Fachvereins, Regelung der Arbeitsordnung. — In einer Konserenz der organisärten Stidereisarbeitanten wegen Einsährtung des Zehnstundentages und des Taglohnspliems, die fürzlich in St. Gallen stattsand, äuserte sich einer der Padrilanten dahn, da & die allegemeine Organisation der Arbeiter wünsche Stenstung werth seit. werth fet.

Bum Rohlenarbeiter-Streit in Gub.BBales. Die Gruben-befiger merden, foweit fie bem Berbarbe angehoren, fur lange hinans besiher werden, soweit sie dem Berkarde angehören, für lange hinaus keinerlei Schädigung vom Ausstande haben. Der Berband hat große Summen aufgebäuft, die nun noch Berhältniß der lehisährigen Produktion auf die einzelnen Werke zur Bertheilung kommen; mehrere, die im Borjahre keine oder nur geringe Dividerde vertheilen kommten, werden sogar Bortheil davon haben. Dagegen berrscht unter den Arbeitern in manchen Distrikten sehr große Noth. Wie bereits mitgetheilt, sollen Abordnungen der Arbeiter nach Amerika und dem Kontinent gesandt werden. Der disberige Borsthende der "Scala"kommission, Parlaments-Mitglied Abrahams, soll mit einem seiner Kollegen Amerika besinchen, Adolphus Smith, der von den internationalen Bergarbeiter-kongersten ber bekannte keberseher. soll mit einigen Bergleuten den kongressen her bekannte Ueberseher, soll mit einigen Bergleuten den Kontinent bereisen. Freilich — das Solidaritäisgesähl der Arbeiter bes Kontinents nicht im geringsten in Zweisel gezogen — wird diese Holle doch nur zu recht späten Terminen einlaufen. — Am Sonnabend haben die Doulais Eisen und Stahlwerte wegen Roblenmengels ichließen muffen, wodurch 1500 Mann arbeitstos ge-

## Unternehmer-Derbände.

Der Albfat bes Weftfälifchen Rotefpubitate bat im erften Quarial 1896 eine Berminberung von 4,6 pct. gegen bas vierte Quartal 1897 aufginveifen, bagegen ift ber Abfat im Bergleich jum erften Quartal 1807 um 5,8 pCt. geftiegen.

Der Berein fübbenischer Daumwollen-Judnftrieller hatte in einer Eingabe an ben Reichstaugler ersucht, in dem mit England gu vereinbarenben neuen Sandelsvertrage binfichtlich ber beutschen Bolle auf Baumwollgarne bie Meiftbegunftigung nicht ju gewähren, fonbern hierfür England gegenüber bis jum Ablauf ber übrigen Danbelsverträge oder bis jur allgemeinen Renregelung unferes Bolltarifs wieder ben autonomen Tarif von 1879 in frait treten ju laffen. Gegen diese Forderung haben die handelsfammern zu Arefeld, Elberfeld, Barmen, Mutheim a. 9th und der Berein zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Farberei- und Druderei- Industrie von Rheinsand und Westzalen eine gemeinschaftliche Eingabe an ben Bleichetangler gerichtet.

#### Boziales.

Beit rund 90 000 Mitglieder haben (ber rheinifch . weftfalifche Berband mit 27 000 Migliedern ift ber großte), hielfen gu Oftern einen Delegirtentag in Raffel ab. Pfarrer Beber berichtete namens des Ausschuffes, bag die Errichtung einer literarischen Bentrafftelle augebahut werde und daß man an der Bildung von besonderen Bonds fur Die Bropaganba und fur Die Unterftugung von aus.

gefperrten Mitgliebern arbeite. Stadtverordneter Rott aus Erfurt hielt einen Bortrag über bie 28 obn ungöfrage. Er ift gegen die Errichtung sogenonnter Arbeiterviertel, weil es von guten erzieherischem Einfing auf die Arbeiter sei, wenn sie mit ben übrigen Bevölkerungöklaffen in Berührung bleiben. Gine gründliche Bolung ber Libeiter-Bobnungsfrage sehe voraus: floatliche Begelung bes ftabtischen An-Bedellungswesens (Genehmigung des Bauplanes und der Bauordnung), Regelung des fiadtischen Erundbesities, Schaffung einer sozial und bautechnisch sachverständigen Kontroll-Justanz für das Arbeiter-Bohnungswesen und Schaffung einer Spyothekendant, die das Geld für die Bauten zur Bersügung fiellt. Bur Durchführung all deffen sollen vom Staate oder den Geneeinden Spezialbehörden eingesest werden, benen vom Finangminister ober von ben Gemeinden be-stimmte Summen in Schuldscheinen zu überweisen maren. Das Bauen felbst foll ben fich freiwillig bilbenben Genoffenschaften überlaffen werden. Diefe Genoffenschaften burfen eine bestimmte Dobe ber Bewinnvertheilung nicht überfchreiten, bamit fie ihren gemeinnihigen

verden. Diese Genossenkadiaten dürfen eine bestimmte hohe ber Gewinnverlöeltung nicht überheteiten, damit sie hern gemeinmisigen Charotter behalten, keiner diesen sie die hohe die Anderschaften sicht und der Schalten eine Keiner der sie den sieden nicht un den wird, abch wird, hollen die Haufprinst der Leinen Leute sorgen. Damit des Misse Schutzes von den erwähnten Septialfommissen nicht und wird, und den von der verdieben der Verdi und Arbeiter seien; sur einen bestimmten Beruf: Berufsvereine der Arbeiter, für den einzelnen Belried Arbeiterausschüffe. Angenommen wurde eine Besolution, des Inhalts, es sei dringend gedoten, daß I. in Ansschührung der laisert. Fedenar Grlasse endlich gesetliche Bestimmungen über die Formen getroffen werden, in denen die Arbeiter durch Bertreter, die ihr Bertrauen bestihen, zur Wahrenebmung ihrer Interessen dei Berdandlungen mit den Arbeitgebern besähigt, sowie andererseits in dem Gesühl ihrer Berantwortung gegenüber dem wirthschaftlichen und utilichen Boltsleden gestärtt werden; und 2. daß auch dementsprechend die Arbeiter in der Ansähung des Koolissonsechtes geschüht werden, indem a) den Berussvereinen die Rechtssähigseit nicht länger vorenthalten bleibt, d) und die Bertretung ihrer wirthschaftlichen Interessen nicht kunnendung des politischen Bereinsgesches erschwert wird. Voranssschung ist die staatliche Einssützung gemeinschaftlicher Organissanen von Unternehmern und Arbeitern."

schläge dem Berbandsausschuß zu überweisen, der sich dann an den Reichstag wenden will.

Die übrigen Referate wurden abgeseht. Zum 1. Borsihenden wurde Pfarrer Weber, in den Ausschuße neben anderen Herren Stöder und Raumann gewählt. Gegen "König" Stumm beschloß man wegen der Außerung, die dieser am 20. Januar im Reichstage gegen die evangelischen Arbeitervereine gethan bat, einstimmig eine sanstmithige Resolution, nachdem Prof. Hüpeden dars auf hingewiesen hatte, daß man Stumm durch die Wahl von Weber und Sider schon die "beste Antwort" gegeben hatte. Die Delegirten-Bersammlungen des Gesammtverbandes sollen künstig wieder möglichst mit dem Evangelisch-sozialen Kongreß zusammen tagen.

Im übrigen benätigen die Berichte über diese Delegirten-Berssamslung die Annahme, daß die Blitth zeit der evangelischen Arbeiters

sammlung die Annahme, daß die Bluth geit ber evangelischen Arbeiter-vereine vorüber ift. Die Gunft ber herrschenden Rlassen haben sie nicht mehr, weil sie sich als vollständig unfahig erwiesen haben, unserer Partei ernsthaft Abbruch zu thun, geschweige denn, sie ichachmatt zu seiner. Ohne die Gunft der herrschenden Rlassen tonnen sie aber nicht pormarts tommen, benn fie find nicht organisch aus ber Arbeilerschaft beraus entstanden, fondern eine tunftliche Grundung bes evangelischen Baftorenthums, bas - wie bie paar ehrenwerthen Ausnahmen beweifen - nun einmal nicht veraulagt ift, für feine Ueberzeugung die Annehmlichteiten dieses irbischen Jammerthals in bie Schange gu fchlagen.

Arbeiter-Rififo. In ber Montagenacht brach in ben Bhit-wid Roblen minen in Leicefter fhire in England Bener aus. Finf Bergleute wurden getobtet, 36 befanden fich bei Abgang ber Depefche noch unter Tage und es beftand wenig hoffnung auf thre Rettung.

Die Countagoruhe ber Lehrlinge im Sanbelogewerbe ift burch einen Enticheid bes Sanbelom iniftere Brefeld ber broft. In Erfurt war ein Stadtrath polizeilich beftraft worben,

durch einem Enscheid des Dan de l's mit it fers Arefel'd bebroht. In Ersut richen Deigerliche Pieste berichtet, einer seiner Lehrlinge sich Sonntags im Geschätet, einer seiner Lehrlinge sich seiner Seich zu gehalten hatte". So unschuldig sit die Sache zwar schwerlich gewesen, denn ehe die Polizei einem Stadtrath aus Leder rückt, sondtrt sie das Terrain selbstwersändlich sehr genau. Die Ersuter Jandelskammer nahm sich aber ihres Mitgliedes mit großem Eiser an. In einer Sitzung, die bezeichnenderweise unter Ausschlinß der Oeffentlichkeit abgehalten wurde, beschloß die Kammer eine Eingade an den Dandelsminister, worin es beißt:

Die Jandelskammer ist der Ansicht, daß die S. 105b Abs. 2 und 146a der Reichs-Gewerbe-Ordnung den bloßen Aufenthalt des Sehrlings im Komptoir, eiwa zu Krivatsunden, behoffs Welterbildung oder aus Mangel eines anderen geeigneten Ausenhaltsortes, nicht unter Strafe kellen wollen. Die Eutscheidung dieser Streisfrage ist besonders wichtig, weil es im Juteresse einer guten Erzeibung und Ausdischung der Lehrlinge liegt, daß diesen nicht allzu wiel seite gewährt wird, und es den Prinzipalen freisteht, seine Lehrlinge auch in den Mußestunden zu deunsschaften reisteht, seine Beschäftigungen anzuhalten. Es lann nicht gutgebeißen werden, wenn die Geschehung die Arbeitszeit immer mehr einzieht. Je länger halberwachsene Menschen werden, wenn die Geschehung die Arbeitszeit immer mehr einzieht. Je länger halberwachsene Menschen werden, wenn die Geschehung die Arbeitszeit werden hertebt ist nich die ynerseeden. Drandelsminister um eine Interpretation im Sinne der Erstuter Dandelsminister dat nun die Ausenschen Wenschen werden der Eingabe wurde dann der Kentlungen ausgescht.

In der pretation des Jode der Gewerde-Ordnung eilacht.

Der Jandelsminister der Menschalt angewiesen Stinden zu Geschätzstunden nicht zum Aussentbalt angewiesen Stinden zu werden. Der

Das nach biefer Interpretation Die Boliget ichmer ober gar nicht mehr in ber Lage ift, Die gewerbliche Befchaftigung von nicht mehr in der Lage in, die gewerdlicht Seldaftigung von Handlungssehrlingen an Sonntagnachmittagen zu verhindern, dedarf keines besonderen Beweises, deun die einzige Gewähr dassür, daß die Kanssente die Sonntagkrube ihrer Lehrlinge wirklich respektiven, dietet der Schluß des Komptoires. Wie soll die Polizet einem Kausmann nachweisen, daß sein Lehrling gewerdlich arbeitete? Jede Arbeit wird der Kausmann als Beschäftigungen in den Mußestund en erweisen können. Kurz, die Richtanwesenheit der Lehrlinge in den Komptoiren ist mit der Durchführung ber Sonntagerube untrennbar vertnupft.

Die Berufung ber Raufleute Darauf, Das Die Bebrlinge bie Preiheit am Sonntag migbranchen tonnten, ift verjehlt, weil bie Rauflente es ja in ber hand haben, ihre Lehrlinge vor Abwegen daburch zu bewahren, bag fie ihnen Anfchluß an die Familie

gewähren.

Bebu Schulargte follen in Ronigsberg i. Br. angeftefit Der Magiftrat hat ben Ctabtverordneten mit ber betr. Bortage angleich eine Dienstanweifung für Die Schulargte unter-breitet, wonach biefe ben Wefunbheitsguftand ber Schiler, fowie bie

richtigen. Ein Kabinelsrath werbe beute die Frist bestimmen, inner-halb der Spanien das Ultimatum annehmen miffe. Die Frist werde wahrscheinlich 24 oder 48 Sinnden betragen. Eine Bornaris-bewegung der amerikanischen Marine werde vor Ende dieser Woche erwartet.

Soranssehung ist die staatliche Einführung gemeinschaftlicher Organischen von Unternehmern und Arbeitern."

Pastor Tro mie er hausen aus Andweiler erörterte hierauf die Frage, wie der Alto do lismus zu bekömpsen lei. Pfarrer ge Raumann leing als Mittel vor, die Austen Branken der Branken der Bedout Doranischen der Branken der hausen worauf Pastor Trommerste, wann wenden, der den Schapps nach auseren Kolonien bringt".

Der herr Pastor will es wohl mit den Agrariern nicht verderben, der tropischen Bevölkerung machen sam, wird ihm sieder nicht seiter gemeldet wird, abreisen, sobald ihm notissiert werde, daß bie Neisen Tage Frist zu gewähren, um die Forderungen der tropischen Bevölkerung machen sam, wird ihm sieder nicht bie Resolutionen unterzeichnet werden.

## Abgeordnetenhaus.

62. Sigung vom 19. April 1898, 11 11 br.

Mm Miniftertifche: Grhr. v. Dammerftein, Dr. v. Mignel

Das Andenten der verftorbenen Abag. v. Unrube-Roelin (t. und v. Schoning (t.) wird vom Saufe in üblicher Weise geehrt. In Erledigung ber Tagesordnung wird bie Interpellation b. Brodhaufen und Genoffen verlefen: Belche Magnahmen hat die Staalsregierung in Aussicht genoumen, um die Schaden und Wefahren, welche dem gewerdlichen Mittelfande durch die den Detailhandel mit Waaren verschiedener Gattungen beireibenden groffapitalistischen Unternehmungen entstehen, thunlicht einzu-

Brafibent v. Arocher forbert die Staatsregierung gur Erffarung ob und wann fie bereit fel, Die Interpellation gu beant-

Minifter Miquel erwidert, daß die Interpellation fofort beant-

hierauf begrundet Mbg. b. Brodhaufen (t.) bie Interpellation Man fehe bei uns und namentlich in Berlin, daß die großen Baaren-banfer von tanfluftigem Publitum dicht gefüllt find, mabrend die nahe belegenen Geschäfte leer find. Redner schilbert eingehend das Wesen und belegenen Geschifte leer sind. Nedner schildert eingehend das Weien mid die Entwickelung der Pariser Wagnachner und die Gutwickelung der Pariser Wagnachner und die dagegen von der dertigen Regierung getrossenen Maßnahmen. Bei und besinde sich die Entwicklung dieses Bazarwesens noch im Ansangsstadium und geeignete Maßnahmen würden geeignet sein, diese weitere, dem Mittelsfrande geschatt sein, diese weitere, dem Mittelsfrande und neuerdings in Sachsen hat bemmen. In Süddentschland und neuerdings in Sachsen hat nam bereits ersolgreiche Maßnahmen gegen das Bazarunwesen getrossen. Vicht bloß wirthschaftliche, sondern auch sittliche Schäden sind mit diesem Großmagazinwesen verknüpft; die große Weinge der ansgelegten Sachen reigt zu Beruntrenungen, denen namentlich Frauen leicht unterliegen, wie zahlreiche Gerichtsverhandlungen deweisen. Nedner geht dann anssührlich auf die seinertiche Behandlung der Waarenhäuser in Frantreich, Süddentschland und Sachsen ein, darsegend, daß die Besteuerung nach der Höhe des Unissasses progressiv gesteigert werden musse, wodurch eine wirksame Bestämpfing dieser Unternehmungen erzielt werden wird. Nuch in Jamburg sei die Frage in Angriss genommen und dem Senat von der Bärgerschaft ein auf die Besteuerung der Großmagazine gerichteter Antrag unterdreitet worden. Die Erhebung der Gewerbesteuer hat man in Preußen den Gemeinden überweisen; es wird nun für bedenklich gehalten, ihnen eine weitere Umsählener zu überweisen. Harbarte kest dans an die Aleien Pedenker kest dans an die Verden der Weitern der Kantal und gehalten, ihnen eine weitere Umfahftener ju überweifen. Salt man an biefen Bebenten feft, bann wird eine Reform ber Bewerbeftener ins Muge gu faffen fein. Bum Schute bes Rleingewerbes muß etwas

Regierungstommiffar General-Stenerbireftor Burghardt: Muf bie fruberen Anregungen aus bem Sanfe bat bie Regierung umfaffende Erhebungen veranlaßt und babet nicht blos bie Interumfassende Erhebungen veranlaßt und dabet nicht blos die Jutereisenten gehört, sondern auch ihre Ausmertsamfeit den Borgängen
auf diesem Gediet im Auslande zugewendet. Daß die Borgängen
in voller Bürdigung der großen Wichtigkeit dieser Frage und in
voller Thirdigung der großen Bichtigkeit dieser Frage und in
voller Thirdigung der großen Bichtigkeit dieser Frage und in
voller Thirdigung der großen Bichtigkeit dieser Frage und in
Bedrängniß unseres Aleinhandels leiden, die Augelegenheit
geprüst hat, bedarf wohl leiner weiteren Bersicherung. Auch
weitere Alassen der Bevöllerung leiden unter diesem Ginfluß
und die Regierung bedauert, daß es ihr nicht gelungen ist, einen
Weg zu sinden, der mit der Neichögeschgebung nicht im Widerspruch sieht und daß ihr auch ein solcher Weg von den Interpellanten
nicht augegeben ist. Man hat die Vesteuerung der Waarenhäuser
ben Gemeinden sichern wollen; aber das würde wenig nügen, den Gemeinden sichern wollen; aber das würde wenig nügen, so lange nich bem Staate nicht einen entscheidendem Einsluß gegemäber solchen Gemeinden sichert, welche die Stener einzusüberen nicht willens sind. Die bisherigen Stenersormen haben sich nach den Beobachtungen und Ersahrungen, die wir gesammelt haben, nicht wirksam erwiesen. Es ist nicht gelungen, ben Beobachtungen und Erfahrungen, die wir gesammelt haben, nicht wirksam erwiesen. Es ist nicht gelungen, das Großmagazinwesen durch Steuern wirksam einzudämmen und in Frankreich, wo man nach mehrsachen Steuer Erböhungen wieder eine Toprozentige Erhöhung verlangte, erhob sich eine erfolgreiche Opposition hiergegen. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Regierung vor einer Steuererhöhung zurückscheit. (Heiterkeit.) Nach der jesigen Lage der Geschgebung können Juschläge zur Gewerdestener von den Gemeinden nicht erhoben werden und sind auch micht zu erwiedlen. Tagegen können die Kenneinden sicher sein dass meinden nicht erhoben werden und find auch nicht gu empfehlen. Dagegen tonnen die Gemeinden ficher fein, bag, wenn fie ihr Besteuerungsrecht anwenden, um biesen Schwierig-

Muf Antrag des Abg. b. Beubebrand (L) findet die Befprechung ber Juterpellation flatt.

Interpellation flatt.
Albg. Handmann (natl.): Das hier soviel angepriesene Beispiel Frankreichs soll man nicht nachahmen; die französischen Mahnahmen sind völlig erfolgloß gewesen. Anch die Umsahsener, die man den Gemeinden empsiehlt, ist lästig, ungerecht und gesählich. Man müsse die Selbstvelkaration einsühren, wenn man nicht lief in die Privatverhältnisse der Gewerbetreibenden eindringen will. In Bayern hatte man von Seiten der Abgeordneten auf die Umsahseuer hingewiesen. In dem Gutwurfe der dagerischen Biegierung ist diese aber auf die Umsahseuer eingeführt, dei deren Beraulagung den Behörden nämlich freie Dand gelassen ist. Gegen eine Höherbeitenerung ware nichts einzuwenden; in diesem Sinnte man die Juerpellanten unterspühren, nicht aber die Erdrossellung der Großmogazine unternehmen. (Beisall.)
Albg. Tasbach (B.): Den Gemeinden kann man die Besteuerung der Waarenhäuser nicht überlassen, dach eine Gemeinden hin Geweinden hin Ge-

die Unternehmer nicht hindern, nach anderen Gemeinden hin Geschäfte zu machen. Es wird die Staatsgefetgebung einschreiten muffen und bas Borgeben von Bayern und Sachfen beweift, daß ein foldes Einschreiten nicht ausfichtstes ift. Das Borgeben in Frankreich soll man nicht unterschähen. Dort würden die Wirkungen der Magazine ohne die bedeutenden Steuern noch viel verderblicher gewesen sein. Jedeufalls müsse die Steuer den Geneeinden überwiesen werden, denn diesen entstehen aus dem zahlreichen Personal der Magazine, das noch meist schlecht besoldet ist, ers
hebliche Gemeindelasten. Das die Umsahlteuer so schaliche Eigenschaften bat, wie ber Borredner behauptet, muß boch bezweiselt werben. Gine Berfonalftener bier zu erörtern, ware überfluffig, boch braucht auch diese Steuer nicht gang von der hand gewiesen

doch draucht auch diese Steuer nicht ganz von der hand gewiesen zu werden.

Alba. Gothein (fr. Bg.): Bor wenigen Jahren noch wußle niemand etwaß von den schällichen Wirkungen der Eroß-Magazine. Zu verkennen ist nicht die schwierige Lage der Rleingeschäfte und wenn es möglich ist, ihnen zu belseu durch Mittel, die mit der Gerechtigkeit vereindar sind, so din ich gern dazu dereit. Es wird sich darum handeln, solche Mittel und Wege zu sinden. Da giebt es viele Genossenschaften, die so gut organiste sind, wie andere kausmanische Geschäfte, die zahlreiche Niederlagen besihen aber keine Einkommensteuer bezahlen. Um besten wäre es, wenn jeder in seinem Kreise dahin wirkte, daß niemand in den großen Waarendäusern kanst. (Sehr richtig!) Ramentlich auch die Brennde des Hern Brochansen. Sie mögen die Bazare der Armee-und Marine den meten, der Offizier und Beamten. Verdansen. Sie noch die Bazare der Armee-und Rereine meiden. Es ist unrecht, wenn solche Beamte die Steuerzahler schädigen, denen sie ihren Unterhalt verdanken. Die Um ah sie une würde zu ch i an ös sein; dagegen würde eine Kadens oder Personalstener weiter zu erörtern sein. Jedensfalls anersenne ich die Kothwendigkeit, den Kleinhandel zu entsasten muß man sich, Steuern zur Erreichung gewisser sozialer Jiele einzusühren. Es sonnte sonst dahin tommen, daß man den Großgrundbess fo progressio besteuert, daß nur noch der Kleinbessig rentabel bleidt.

Winister Er. v. Mignel: Bisher habe ich aus den gehörten Reden nichts enstenen können, um Belehrung in dieser wichtigen

Minifier Dr. b. Mignel: Bisher habe ich aus ben gehörten Reben nichts entnehmen tonnen, um Belehrung in Diefer wichtigen Grage gu erhalten. Boffentlich tommt bas noch. Wir haben ge-Frage zu erhalten. Hoffentlich tommt bas noch. Wir haben gesehen, das die Besteuerung in Frankreich, trop ihrer enormen Sohe, den geplanten sozialen Zwed nicht ersällt hat. Unsere Gewerbesteuer hat zweiselstelt viele Borzilge vor der anderer Länder; aber nicht mit unrecht ift die Frage angeregt worden, od wir in der progressiven Gestaltung der Steuersätze weit genung gegangen sind. Es wird allerdings vermieden werden mussen, das mit der Steuer in die reich so esellt de Gewerdestelten beit eingegriffen wird. Eine Berständigung der Einzelstaaten über den Besteuerungsmodus würde große Schwierigkeiten haben und die Regierung dat eszehalb sir das richtige gehalten, die ganze Frage zunächs der Intonomie der Gemeinden zu überlassen und nach der hentigen Debatte verzweiste ich nicht, daß auf diesem Wege eine Besteuerung möglich sein wird. Auch die Genossenschaft in Brestau würde auf dem Wege der Gewerbebesteuerung erfolgreich zu besteuern sein. Die Umsas, steuer würde zu den größteuern sein. Die Umsas,

keiten weiter Kreise ihrer Bevölkerung entgegen zu wirken, fie bei gerechtigleiten fuhren. Dem Staate das Recht zu geben, die Gemeinden zur Bestenerung zu zwingen wurde allergrößte Entgegenkommen und die Förderung dieser Bestrebungen boch höchst bedenklich sein. Es handelt sich eblem nun eine Bessinden werben. (Bravo!) ftenerung, die fich jur allgemeinen ftaatlichen Regelung nicht empfiehlt und die in einer Stadt fehr gunftig wirten tann, während fie in einer anderen geradezu pernizios wirft. Sozial aus-gleichend tann man mit einer Steuer wohl wirfen; will man aber gleichend kann man mit einer Steuer wohl wirken; will man aber die wirthichaltlichen Formen andern, so kommt man zu bedenklichen Folgen (Sehr richtig!) Steuern müssen siels nach der Leistungssähigsteit der Besteuerten demessen werden. Jedenfalls werden Sie sich überzeugen, daß die Regierung die Sache im Auge behält. Es ist durchans gerechtsertigt, wenn die großen Geschäfte frarter zu dem Gemeindesteuern herangezagen werden. Kommen wir auf diesem Wege nicht zu dem gewünschten Jiele, so werden wir auf diesem Wege nicht zu dem gewünschten Jiele, so werden wir die Sache weiter in Grwägung ziehen nüssen, (Beisall.)

Abg. Dr. Arendt (frt.) ist dem Winister sür diese Erklärung sehr dankbar, glandt aber doch, daß eine Umsassieuer ihrer Wirkung nach nichts anderes sein würde, als eine Umsassieichung der Rachtheile des Rleingewerbes, die diese gegenüber den Bortheilen der großlapitalistischen Großgewerdes zu tragen hat. Barum der Weg einer reichsgeseislichen Regelung nicht beschriften werden soll, ist in der Zhat nicht einzusehen.

der That nicht einzusehen.

Albg. Ples (3): Die Bazare haben unser geschäftliches und gewerbliches Leben vergistet und jeden Famten von Moral darans hinweggenommen. Troß alter Färscrage des Staates für die Kleinsgewerbetreibenden ist deren Lage heute schlechter denn je.

Abg. Winkler (1) sindet in den Großgeschäften nur den Beweis dasst, das das Großtapital hier einen neuen Weg gesunden hat, um seine schällichen Wetriebe. Das wird auch von Bertretern des Kaufmannsstandes unumwunden anersannt. Groß-Bazare, Jisal-Cinrichtungen und Wanderlager sind die drei Foumen des großtapitalistischen Geschäftsbetriebes. Mit dem Wanderlager fängt der Unternehmer an; damit prüst er, ob das Publikum sür diese Art des Geschäftsbetriebes geneigt ist; ist das der Fall, dann solgt die Fisiale dald nach und schließlich kommt das Großmagazin. Das ertlärt auch die Konadme der Wanderlager. Die gange Entwicklung läßt erkennen, daß wir dereits mit unseren früheren Kattägen auf dem rechten Wege waren.

trägen auf dem rechten Wege waren.

Stegierungskommissar General-Stenerdirektor Burghardt beflätigt, daß die Manderlager von 900 vor füns Jahren auf etwa
450 im vorigen Jahre zurückgegangen sind. Sollte sich ein neuer Ausschwung dieser Manderlager bemerkbar machen, so wird die Res
gierung einschreiten.

Albg. Dr. Dahn (wildt.): Die Frage der Großwaarenhäuser ist
kommunal nicht zu lösen, ihre Schäden erstrecken sich über das ganze
dentsche Baterland. (Sohr richtig!) Jedenfalls müsse der vreußsiche Staat erwägen, wie er durch eine geeignete Bestimmung dem lebel entgegenwirte. Anch auf agracischer Seite hat man Bedenken gegen das
Waarendans des Offiziervereins, aber dieser Verein kann nicht über einen Kamm geschoren werden mit den Waarenhäusern; sein Geschästleteis

Waarenhaus des Offiziervereins, aber dieser Berein kann nicht über einen Kamm geschoren werden mit den Waarenhäusern; sein Geschästereis ist beschränkt und er macht keine unreellen Geschölte.

Minister d. Mignel dalt die Ersinde, welche der Borredner gegen eine kommunale Regelung vorgebracht, sür salich. Es werde den Gemeinden wohl möglich sein, eine gerechte und wirtsame Bestenerung zu handhaben, wie das ja auch auf anderen Gedieten namentlich in Judustriebezirken mit Erfolg geschehen sei. Es sei eine Berkenerung der Bazare in Angriff genommen haben. Bon Staalswegen die Sache generell zu regeln, ist schwierig; es ist schwerz zu benriheilen, ob ein tleineres Geschäft in einer mitsteren Stadt nicht viel schädlicher wirst, als ein größeres Geschäft in der Großladt. Nach den Erfahrungen in anderen Staaten müssen wir doch annehmen, daß wir Ihnen keinen Gesallen ihm, wenn wir ein Gesch machen, das sied nachen, das bie freie nachber als unwirtsam erweift. Einen Maren Weg bat und bie Debatte nicht gezeigt, hoffentlich thut bas bie freis ktommiffion. Der Gedante, die Geschäfte nach der Zahl der Berstaufsgegenstände zu besteuern, ift heufe nicht angeregt; er würde auch zu Ungerechtigkeiten interen. Drangen Sie die dieglerung nicht zu unüberlegten Schritten in bieser wichtigen Angelegenheit. (Bravol) Ein Schlufantrag wird angenommen.

Damit ift ber Wegenstand erledigt.

Rachte Sigung morgen (Mittwoch) 11 Uhr: Juterpellation Samuta (3.) betr. Dieufibotenmangel in ben öftlichen Provinzen. Schluß 4 Uhr.

## Feedinand Tallalle.")

Dieser hochstrebende, geniale Mann war in jenen Jahren die Bielscheibe der allerhestigsten Besehdungen und Schmähungen saft der gesammten deutschem Presse. Der Ramps gegen ihn wurde mit einer Erditterung, einer Wuth gesührt, welche die beim Auftreten Wagner's seinerzeit entsesselte noch bei weitem übertraf: Tag sur Tag wurde er in die Dessentlichteit gezert, sein Wesen entstellt, seine Berson verhöhnt, zersteischt und die spärlichen Ueberbleibsel von der gierigen öffentlichen Meinung verschlungen. Und was hatte dieser damals neben Bismard bestgeschmähte Mann Deutschlands gethan? Weburch 2002 er sich solchen orenzenlosen Dam ut Er hatte iene Woburch sog er sich solchen grenzenlosen Daß zu? Er hatte jene bisher nur ben Gelehrten ber Sozialwissenschaft zugängliche Ertenntnis der Konomischen Gesetze in eine flare, jedermann versiandliche Sprache gebracht und damit das im Berborgenen glimmende Lichtlein der Gelehrtenfinde zu einer hellstrahlenden Leuchte für das Da biefe Leuchte ben Bertretern ber

Lichtlein der Gelehrtensinde zu einer hellftrahlenden Leuchte für das ganze Boll angefacht. Da diese Leuchte den Bertretern der damaligen Erwerdszussändende durchans nicht paste, follte sie mit aller Gewolt wieder ausgelöscht werden. Es begann sene hestige, seidensschaftliche und darum gänzlich unwirksame Prestampagne, in deren Stürmen die Leuchte zur Fackel und bald zu einem mücktigen Feuerdrand wurde, dessen senene, "wadernde Lohe" die solgenden Lezennien mit unheimlichem Glanz beleuchtele. Durch Lassalle's Schriften war urplötzlich die große "soziale Frage" ausgerollt und zum Brennpunkt der ösonomischen und politischen Welt geworden.

Sosort suchte ich mir die so arg verlästerten Schriften zu versschaffen; denn wie einst bei Wagner sagte ich mir, dieser mit sosderen sehn wie einst bei Wagner sagte ich mir, dieser mit sosder Erbitterung Bersolgte müsse ein hochdebentsamer Mann sein. Sodald ich sie gelesen, machte ich Wagner darauf auswertsam mit dem Hinzussägen, er würde dei Wagner darauf auswertsam mit dem Hinzussägen, er würde bei deren Lettire nicht wenig überrascht sein, hier dassenige wissenschaft der Kunst und die stene früheren Schriften, besonders "Die Kunst und die Krechniton", wie ein rother Faden hindurchziehe und ihnen ihre Signalur verseihe. Gad es schon früher dei Berührung dieser verschien Seite Wagner's innerhald meiner Familie starte Meinungs, verschiedenstein, so brachte sie derschenung Lassalle's in hestigssen Ausgeschen deste Wagner's innerhald meiner Familie starte Meinungs, verschiedensein web aus Erwechslung dassalten deite Meinungs. bammen. Es paffirte bie tomifche Bermechstung, bas beibe in einen Sopf geworfen und beibe ale "Ergreaftionare" verfchrieen murben ! Dit Ging und Recht mußten baber beibe als bie gefährlichften

\*) Bir entnehmen biefe bemertenewerthen Erinnerungen an ben größten Agitator unferer Bartei bem foeben erschienenen, fehr intereffanten und prachtig ausgestatteten Buche B. Weißheimer's: Ersebniffe mit Richard Baguer, Franz Liszt und vielen anderen Beitgenoffen nebst beren Briefen. Mit bem Bilbnift bes Berfaffers geitgenoffen nebe veren Stiefen, and dem Stionip des Gerfasters und Batsmiles von Briefen Wagner's, Liszt's und Balow's. Drud und Berlag der Deutschen Berlagsanstalt in Stuttgart. Ein Band 8°, VIII Seiten Titel und Juhalt, 408 Seiten und 5 Seiten Ang. Preis geheftet 4,50 M.

Bollsseinde gehaft werden. So auch im Schoose meiner Angebörigen. Gern ergriss ich da die Gelegenheit, einige Tage nach Mainz und Franklurt zu geben, umsomehr, als sür Sonntag, den J. Juli, in der Mainhadt ein öffentlicher Bottrag Lassale's angekündigt war. Mein Freund Städel, welcher desseng Lassale's angekündigt war. Mein Freund Städel, welcher dessen personliche Bekanntschaft dort bereits gemacht hatte, stellte mich ihm am 2. Juli im Mainzer Bahnresiaurant vor. Mit festem Blick sab er mich aus den stahlgrauen Augen an, ergriss meine Hand und sagte, meinen Ramen genan prononzierend: "Derr Meistelmer, ich grüße Sie!" (Nicht etwa, wie sonit üblich: "Sehr erfreut" oder "sehr angenehm", wobet gewöhnlich der noch augeläusige Rame des Borgestellten entweder ganz übergangen oder undentlich gemurmelt zu werden psiegt.)

eines unbedentenden Schnurrburtchens) und hielt das Haupt mit der mächtigen Denkerstirne hoch emporgerichtet. Die blassen, langen, durchsurchten und durchgeistigten Gesichtszüge hingen etwas schlassischen kopsbaar. Sobald sich die vorher sessenten und sehr trausem Kopsbaar. Sobald sich die vorher sessenten und sieher der ber sossenten gemeinsamen Weitersahrt nach Frankfurt öffneten und ihnen ein unvergleichlicher Redestrom eniquoll, belebten sich die schlassen Gesichtszüge, die stählernen Augen seuchteten, die hohe Figur schien mehr und mehr anzuwachsen. Am solgenden Tag konnte ich in der Mainstadt seine wohl noch nicht übertrossen Beddevirtnosität in vollstem Mase dewundern. Er sprach in einem seiner nen ins Ledem Mase dewundern. Er sprach in einem seiner nen ins Ledem gerusenen Arbeitervereine über Kapital und Arbeit und berührte gegen den Schluß seiner hochinteressanten Aussischungen auch die Politik. Es handette sich darum, ob, was die liberalen Barteien wünschlich, Friedrich von Augustendung in Schleswig-Holftein als Herzog einziehen solle oder nicht. Lassale erläuterte alle Für und Wieder und tam zum Schluß; es sei in ich im Interesse des dentschen Bolles, wenn den vielen Aleinstaaten im Morden noch ein vener binzugesägt würde; er wünsche daher "dem Rorben noch ein neuer hinzugesigt wurde; er wunsche baber bem Augustenburger" teinen Erfolg. Rach biefem zweifinibigen, von ber Menge mit bonnernbem Applaus aufgenommenen Bortrag schlichtete er im Ru bie zwischen einigen Bereinsmitgliebern entftanbenen Differengen: feiner Flammengunge und ber machtvollen

standenen Differenzen: seiner Flammengunge und ber machtvollen Persönlichkeit sonnte viemand widersiehen.

Den Sonntagabend brachten wir im "Holläudischen Hoss") am Goetheplan zu, und der Zusall wollte es, daß Lassalle an der Tasel nicht weit von seinem gleichfalls in Frankjurt anwesenden Hauptgegner Schulze-Delipsich zu siehen kam. Man kann sich deuten, welche Blicke hie und da über den Tisch hinslogen und wieder zurücklamen. Schade, daß der Schauplah dieses Zusammentressens der neutrale Boden eines Hotel-Speisesales gewesen: welch interessantes Redeturnier hätte sich leicht an einem andern Ort entwickeln können; turnier hatte sich leicht an einem andern Dit entwicken Conntitutier fatte fich leicht an einem andern Dit entwickender benn auch Schulge Delitsch war in der Redekunft tein zu verachtender benn auch Schulge Beit gurudzog, blidte ihm Laffalle bedauerlich nach — in seinem Buche "Bastlat—Schulge" hatte er feitens der Fortschritispartei einer herben Aritik unterzogen, die er kurz mit der Frage abschnitt, ab er die Lente erst hatte fragen er kurz mit der Frage abschnitt, ab er die Lente erst hatte fragen

ihm furchibar mitgefpielt! Friedlich schliefen sie nun beibe unter

Alm andern Morgen war ich mit Stabel auf Laffalle's Zimmer, wo er feiner Frende Ausbruck gab, bag ber von ihm geplante Empfang ber Deputation fchlefifcher Weber im Berliner Schloft unter Beschrung Deren u. Bismard's glücklich zu fande gekommen. Der König sollte aus bem Munde der Arbeiter selbst ihre Nothlage kennen kernen und die von Lassalle sormnkirten Borschläge entgegennehmen.") Dabei bediente sich Lassalle eines sehr draftischen Ansbrucks, den ich bier nicht mitthellen will. Sodann kannen von auf die etwaige Stellung der Kunft im Sozialstaat zu iprechen, welcher Lassalle ein weites, ungeadntes Feld vindigirte, weil sie dam allen zugänglich würde, während jeht nur der kleinsie Theil des Bostes an ihren Gaben theilnehmen könne. In diesem Punite steinnet er ganz mit Wagner's hierüber geäuherten Ansichen überein. wobei gewöhnlich ver noch entweder ganz übergangen oder undentlich gemurmen zu erntweder ganz übergangen oder undentlich gemurmen zu einweder ganz übergangen oder undentlich gemurmen zu Laffen Laffen Laffen den hand der Gestalt, bartlos (mit Ausnahme eines undedeutenden Schnurrdartchens) und dielt das Hand der Augen der hand der fingen denkeften Gestalt, bartlos (mit Ausnahme eines undedeutenden Schnurrdartchens) und dielt das Hand der fingen keines understellten Gestalten Gestalte einem andern, so sei ihm eine stattliche Reibe von Gezangnipstrasen gewiß. Zu der ihm dadurch erwachsenden Arbeit habe er jeht keind Luss; darum wolle er sich auf kurze Zeit in die Schweiz degeden, wo er undehelligt sel. Schon auf dem Wege dorthin habe er mit "der Bräfin", mit welcher er norgen in Mainz zusammentresse, einen surzen Anössug in die Psalz veradredet, um einige ihn interessirende historische Punkte, wie Trisels und Madendurg, sat dessuchen. Falls wir (Städel und ich) Lust hätten, an dieser Purktistheitzunehmen, würde es ihn sehr frenen. Da wir zusäusgegenallisteine derartige Fustour geplant hatten, nahmen wir Lassalle Index vera fclag mit Bergnugen an. Es wurde nun junachft folgendes verabredet: Städel sollte Laffalle andern Tags nach Mainz begleiten and Mittwoch, den 6. Juli, mit diesem und der erwarteten Gröffta Sophie v. Dahfeld in Ofthosen eintressen, um mich dort in Empfainz zu nehmen, weil ich am selben Tage noch (Montag Nachmittan) nach Darmstadt reisen wollte. Dort wünschte ich dei Fran Schindel. meiffer eine Kondolenzvifite abzustatten, ba vor furgem beren Satte, mein mahrer Freund und Berather, einem tuctifchen Lungenleiben erlegen war. Während bes Dieustages mußte ich in Ofthofen eine treffen, um fur ben nachsten Zag bereit zu fein. Gegen Mittag follte

#### Tokales.

Arbeiter Bilbungeichule. Beute Abend 9 Uhr beginnt in ber Inselfer Bildungsigne. Delte noend sitht beginnt in der Inselfir. 10 ber Kurius in Rede. Nebung (Referat und Dis-fussion über gewertschaftliche Fragen). Bortragender: Schriststeller Richard Calwer. Freitag, ben 22. April, beginnt ber Kursus in Natur-Erfenutnis (Entwidelung ber Ideen über Ent-stehung und Zusammenhang des Weltgebändes). Bortragender: Dr. B. Borchardt, Wir laden zu zahlreichem Besuche ein. Der

Die Leichenhallen ber hiefigen Begräbnifpläte wurden im Jahre 1897 (bezw. 1896) jur Einstellung von 12 423 (12111) Leichen benutt. Bergleicht man diese Zahlen mit den Zahlen der im Jahre 1897 (bezw. 1896) in Berlin Gestorbenen — 32 395 (32 319) Bersonen, einschließlich 1773 (1741) Tobtgeborene —, so ergiebt sich sunter der Boraussehung, daß die Transporte auswärts Gestorbener nach Berlin und in Berlin Gestorbener nach außerfalb einander ungesähr außeben), daß die Leichenhallen in 88,35 (37,47) pCt. aller Ralle benutt wurden. (Daß Gemeindeblati" daß diese Beungesahr ausheben), daß die Leichenhallen in 88,85 (37,47) pCt. aller Fälle benutt wurden. (Das "Gemeinbeblatt", das diese Berechnung bringt, giebt dabei sit 1896 einen niedrigeren Prozentsaß au, indem es die falsch berechnete Zahl aus dem sehlerhasten Borjahrberichte wiederholt.) In dem d Vorjahren 1895 zurück die 1891 war der Prozentsah 85,83, 36,52, 38,67, 38,85, 33,41. Im ganzen ist also in der Benutung der Leichenhallen eine st eige n de Tendenz bemerkdar. Bon diesen Durchschnitz-Prozentsätzen der ganzen Stadt weichen freilich die einzelnen Gemein den mehr oder weniger start ab, — die einen nach unten, die anderen nach oden. Vergleiche sind hier nur die 1895 wöglich, da die Zahl der Begrüdmisse nach Gemeinden gesondert erst die dae die anderen nach oben. Bergleiche sind hier nur dis 1895 möglich, da die Jahl der Begräbnisse nach Gemeinden gesondert erst dis das hin verössentlicht ift (im Berliner "Statist. Jahrd."). Während sich 1895 die Benuhung der Leichenbalten für ganz Berlin, wie gesagt, auf 35,83 pCt, siellte, war sie z. B. auf dem Begräbnisplag der Bartholomäns. und Jumanuellirche nur 20 pCt, auf dem der Dankestirche noch nicht 20 pCt., auf dem der Jions. Friedens. und Gethsemauelirche noch nicht 15 pCt. der auf den betressenden Alässen vollzageren Beerdsaumagn. Im allgemeinen Friedens, und Gethsemanelische noch nicht 15 pCt. der auf den betreffenden Plätzen vollzogenen Beerdigungen. Im allgemeinen werden die Leichenhallen am wenigsten in den armeren Gemeinden benutzt, — also da, wo die Benutzung in andetracht der unglünftigen Bohnungsverhältniffe gerade am ftartsen sein sollte Daf dis nicht der Fall ist, das liegt zum iheit an den Kost en der Benutzung. Die Gebühren werden zwar den Armen erlassen, aber es ist nicht sedermanns Sache, sich auf eine umftändliche und sur nanchen auch peinliche Weise Gebührensreiheit zu erwirken. Es sonnt noch hinzu, daß durch die Theilung des Transports — erst vom der Bohnung zur Halle und dann von der Halle zum Erabe — die Kosten der Beerdigung überdaupt erhöht werden. Die Roften ber Beerdigung überhaupt erhöht werben.

Much ein Staudpunkt. Das "Deutsche Abelsblatt" hat nun glücklich herausgesunden, warum sich den deklasitatt" Abeligen jenseits des Ozeans häusig keine andere Existenz als etwa die des Kellners dietet. Man höre und stanne: "Weil der Adel seit altersher gewohnt ist, seine Sohne einem Bernse zuzussühren, in dem sie zwar kernen, wie wan sein Blut für König. Bolt und Waterland vergießt, nicht aber, wie man im dürgerlichen Erwerds-keben geschickt iortkommt und schnell zu Gut und Geld gefangt." Das ist gewiß eine schöne Phrase, keider aber and eine hohle, dem das Recht, lich im Ariege kobilckien zu lassen und eine hohle, dem das Recht, ich im Rriege tobtschießen gu laffen und als Ranonenfutter gu bienen ist heute weniger denn jo ein erhabenes Borrecht des Abels. Der Abel ternt daher nicht, fein Blut sur's Volt zu vergießen, sondern höchstens das Blut des Boltes vergießen a la Brüsendig ze. Sodann sind bei allen blutigen Gründungen — um bei dem Blute zu bleiben — es mindestens etliche Avelige mit hochetonenden Namen, die als Voctoögel an der Spilse siehen, ein Beweis, das die Some, die als Voctoögel an der Spilse siehen, ein Beweis, daß die Sohne des Adels reip. deren ehrenwerthe Bater es fehr wohl verstehen und gelernt haben, im bürgerlichen Erwerdsleben geschickt fortzukommen und schuell ju Gut und Geld zu gelangen. Das ift jedenfalls auch "standesgemäß" nach den Anschaumgen bes "Deutschen Abelsblattes".

Der Mord in der Hasenhaide. Unter dem Berdachte, den Mord verübt zu haben, ist dei Königswusster ber aufen der augebliche Schlächter E. Sant, der in Berlin dei seinen Eltern, Solmöstr. 44, wohnte, verhaftet worden. Sant hat gestanden, den Mord verübt zu haben, es erscheint aber vor der Hand noch sehr zweiselhast, ob diesem Geständnis Werth beizulegen ist. Der Berhastete ist offendar geistes gestört; er hat auch icon irüber Ausanden im Jerenhause gesunden. Ueber die Jestnahme des Sant wird dem "Berl. Tagebl." aus königswusserhausen berichtet: Maurer aus benachdarten Borsern batten in den sehten Tagen

Maurer aus benachbarten Dorfern hatten in den lehten Tagen ber vorigen Woche bei ihrem heimgang von ber Arbeit wiederholt einen ziemlich gut gelleidefen Mann beobachtet, ber ans bem an bem Weg gelegenen Balb heranstrat, aber bei bem herannahen ber Manner wieder im Balbe verschwand. Gestern Abend sanden

ber Steinmühle einnehmen; benn bei der feindlichen Stimmung, die allerwärts gegen Lassalle und felbit gegen die Gräfin Habield herrichte, war es durchans nicht sicher, ob es mir gelingen würde, meine Eltern zu einem freundlichen Empfang diefer Gafte umzuftimmen. Har ben sehr möglichen Fall des Gegentheils hatte ich mir vorgenommen, dieselben an der Station erft gar nicht aussteigen

Gäste von der Bahn ab.
In Olthosen mochte sich schon die Aunde von der Ankunft des Gestürchteten verbreitet haben; aus geöffneten Fenstern blicken schwe, neugierige Sesichter, als Städel, die Gräsin sührend, an ihrer Seite die ditäbühiche Rammerzose Helene, durch die Straßen schritt und ich mit Lassalle hinterdrein kam. Endlich in der Steinmühle angelaugt, war vorerst der Empfang nur ein höslich-frostiger. Ich brachte Lassalle mit meinem Bater zusammen, die sich bald in ein hiltorisches Gespräch miteinander vertiesten, während meine Schwesser Lenchen, die Mutter und meine Schwägerin Auguste seine

funt einige biefer Leute ben Mann schlafend und gang entkraftet am worden. Der Fahrpreis beträgt 10 Bf. Für Gepad wird für Walbrand; sie weckten ihn und nahmen ihr, nachdem sie ihn vor- her mit einem Butterbrot und einer kleinen Weise gestärkt hatten, mit zu dem Ortsvorsteher Doseloss zu Joherlehme, der ihn nach an- berichtet, wit zu dem Ortsvorsteher Doseloss zu Joherlehme, der ihn nach an- birektor Dorn vom Wintergarten als Zeichen seiner ho ch ft en mit zu dem Ortsvorsseher Hafeloff zu Hoberlehme, der ihn nach anzgestelltem Berhör burch ben Gendarm Klinger dem hiesigen Amtsvorsteher, Oberstillentenant Herbst, zusühren ließ. Dier hat er eingestanden, die Luise Günther ermordet zu haben. Er nannte sich Ernst Santz und gab an, gelernter Schlächter zu sein jund bei seinen Eltern in Berlin, Solmöstraße 44, zu wohnen. Er will mit der Günther ein Berbältniß gehabt und in intimem Berkehr gestanden haben. Die That habe er nach hestigem Streit mit der Günther verübt. Das amtliche Signalement stimmt auf den Berhasten, der gestig gestört zu sein scheine. Es ist ja allerdings keine Seltenheit, daß vagabondirende Personen sich eines Berbreckens beschuldigen, das sie niemols verübt haben, nur eines Berbrechens beschuldigen, das fie niemals verübt haben, nur in der Absicht, sich vorübergehend Aufnahme im Gesängniß zu ver-schaffen. Ob ein solcher Fall hier vorliegt, läßt sich im Angenblick schwer beuntheilen. Rach anderer Nachricht ist Sang ein früherer Student der Rechte.

Wie bei allen früheren Rapitalverbrechen, so werden anch jeht wieder die Ariminalpolizei und die Betheiligten, die Familie Gunther, mit namenlosch Briefen überschwemmt, die leinen Werth haben und nur die Arbeit erschweren, weil sie erfolglose Nachforschungen und

Ermittelungen veranlaffen. Beftern Rochmittag hat unter außerorbentlich gablreicher Be Geftern Rodinitag hat inter angerordentich gabreicher Seiteiligung die Beerdigung der ermordeten Luife Ginther auf dem Jalobi-Kirchhose in Nigdorf flattgesunden. Ein Berichterstatter meldet über die Szene, die sich dei dieser Dandlung abspielte: Schon um 2½ Uhr war der Andrang so fiart, daß die Gendarmerie den Kirchhos sperren mußte. Alle Pferdebahnwagen, die von Berlin kamen, waren die auf den letzten Plat beseit. Männer kamen nur wenig berans, saft ausschließlich Beider, zum theil von sehr zweiselhoftem Berthe. Entsernere Anverwandte der Ermordeten kamen in dem Gianden, daß die Bestediaung zum 4. Uhr kattinde schon frühreitig, die Estern daß die Beerdigung um 4 Uhr fattsinde, schon frühzeitig, die Eltern und Geschwister erft lurz vor 5 Uhr. Eine Anzahl Berlince Kriminalbeamte war gekommen, um unter der Menge Umschau nach dem Mörder zu halten, ohne Erfolg. Die Angehörigen besichtigten die Beiche noch einmal, dann wurde der eichene mit Trauersstor behangene Sarg in der Halle ausgebahrt. Dier hielt Pasior Schnibt von heiligkreug, der die Ermordete eingesegnet hat, die Grabrede. Diilschuldig an dem Berbrechen seine alle Anwesenden, das ganze Bolf, das sich von der Wollust und Unsittlickkeit durchdringen lasse, nicht blos in den unteren Schichten. Wer sich berufen glaube, den ersten Stein auf die Ermordete zu werfen, der moge an seine Bruft schlagen und sich fragen, ob er frei sei von Sande. Männliche Angehörige der Ermordeten trugen den Sarg zur Gruft, an der der Geistliche noch ein stilles Gebet verrichtete. Am Friedhossthor hatten sich unterdessen wu fi e Auf tritte abgespielt. Wenn das Thor geöffnet werden mußte, wurde es jebesmal gefturmt. Die Gendarmen tonnten oft bem Unbrange ber Menge nicht wehren. Bute, Schirme zc., ja felbft tleine Rinder lagen am Boben und wurden mit Fufien getreten. Gelbst Weiber fletterten fiber ben Baun des Friedhofes hinweg, Auf diesem waren mindeftens 3000 Perfonen, wohl 2000 ftanden noch bavor.

Dem Erftidungetobe find geftern frub vier Berfonen bes Daufes Steinmehfür. 7 mit Inapper Noth entgangen. In dem genannten Haufe wohnt im dritten Stock des rechten Seitenflügels eine Withre Möller mit vier erwachsenen Kindern, einem Sohn und drei Töchlern. Frau Müller schläft außer dem Haufe, da sie bei einer Perrschaft die Wartung der Kinder überuonnnen hat. Montag Abend war ihr Sohn fpat nach Saufe gefommen und hatte bie Schwestern bereits schlasend gefunden. Gine ber lehteren ift seit langerer Zeit leidend. Gegen ein Uhr wurden die brei Geschwister durch ein ftartes Röcheln ber franten Schwester gewedt und zu ihrem großen Schrecken fanden sie die beiden Schlassimmer ihrem gropen Schreden fanden sie die beiden Schlafzimmer fratt verqualnt, und vom Korridor ber schlugen ihnen belle Flammen entgegen, so daß ihnen der Rüdzug vollständig abgeschnitten war. Die trante Schwester war bereits besimmugstos und auch die übrigen Bersonen vermochten sich tanm zu erheben. Ans ihr hilfegeschrei wurden die Rachbarn unnter, die zunächst die Korridorthür aufbrachen und das Fener, das den Juhalt des Hängelodens erfast hatte, zu löschen suchten Wittlerweite war die Fenerwehr berbeit geeilt, welche bie Flammen raich erflidte und ben vom Rauch bart mitgenommenen Berfonen Camariterhilfe gu theil werden lieg. Das frante Madden tonnte erft nach langen Bemuhungen wieder ins Leben gurudgerufen werben.

Gine nene Omnibusgefellichaft, Die fich als "Omnibus- und Gepactbeforderungstempagnie" bezeichnet, wird am 1. t. Mis. ben Betrieb mit Gröffnung ber Linie Bahnhof Friedrichstraße.— Bots-bamer Bahnhof beginnen. Die Wagen haben 12 Sip- und 5 Stehplage und auf bem Ded eine Borrichtung zur Anfnahme bes Gepacts. Sie find diefer Tage bem Polizeipraftbinm zur Abnahme vorgesührt

geborene Rober v. Diersburg) fich mit ber Grafin v. habfeld begeborene Rober v. Diersbutg) jud mit ber Grafin b. Dapield Destchäftigten. Die Unterhaltung wurde warm und wärmer, und nach knizer Zeit war sie bereits höchst animirt. Als da meine Brüder Julius und Gustav, der Aurner, zum Vorschein kamen, begrüßte sie Lassalle und schlug lehterem mit den Worten: "Fürwahr, eine wahre Reckengestalt" wohlgesällig auf die Schulter. Run ging es die Treppe hinauf zu Tisch. Lassalle hatte mich zuvor auf die Seite genommen und gefragt. ob "die Helene" mit am Tisch siehe beite genommen und gefragt. ob "die Helene" mit am Tisch siehe dürfe; sie ein gebildetes Mädchen und würde sich durchand bestehnen. Ich saue das meinem Baler — ihm waren impa

mijer Wilhelm II. hat, wie das "Rleine Journal" berichtet, em Direttor Dorn vom Bintergarten als Beichen feiner boch fie n frieden heit eine prachtvolle Bufennabel, die einen niferlichen Abler aus Brillanten barftellt, überreichen laffen. Der Direttor bes befannten Berliner Spezialitaten. Theaters war nämlich beauftragt worden, bem Raifer eine Gerie lebenber Photographie vorzuführen. Die Borftellung bat am Connabend, und zwar nicht in Berlin fondern in Damburg flattgefunden.

Das Boligeiprafidium theilt mit: Ginem Unbefannten find breißig fleine Badete, in blauer Bapierhille pulverformige Golbbronze enthaltend, und ein größeres Pactet gleichen Inhalts mit grüner Papierhulle abgenommen worben. Die Vactet find ver-muthlich gestohlen. Rekognoszenten wollen fich Wochentags in ben Bormittagsftunden von 10-1 Uhr im Polizei-Dienstgebande II. Stock Bimmer 249 melben.

Bur Frage ber Mullabfuhr. In feiner gestrigen außer-ordentlichen Sigung bat bas Magiftratstollegium bie Befchluftaffung fiber ein Ortoftatut betreffend bie Mallabfuhr vertagt und weiter beschloffen, die flablifche Strafenreinigungs-Deputation gu beauf. tragen: in weitere Berhandlung mit ben Abfuhrunternehmern gu treten, behafs Berbeiführung befferer Regelung bes Abfuhrmefens.

Die "botanifche Abtheilung" bes humbolbthains wird vom Donnerstag dieser Woche ab den hiesigen Lehranstalten bie für ben naturtundlichen Unterricht während des Sommers bestimmten Blithenpflanzen — je 100 Stüd einer Art — durch Juhrwert zusstellen. Jede Schule soll dann wöchentlich zweimal frische Sendungen und zwar vier die acht verschiedene Pflanzenarten erhalten. Da der Schulgarten an der Brunnenstraße den gesteigerten Anssprücken, troch sorgsältigster Ausungung seines Geländes, allein nicht werk verschieden konnt an an eine mehr genügen kann, so find zur Deckung des Bedarfs noch an anderen Stellen findtische Muguchtgärten eingerichtet worden. Für Maturfreunde wird der Schulgarten Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein, doch kann auch an anderen Tagen der Eintritt nach Melbung bei dem zuständigen Obergartner ausnahmsweise gestattet werden, ebenso die Besichtigung des Vereisand Minariums der verstauften Mand bei dem zuständigen Obergartner ausnahmsweise gestattet werden, ebenso die Besichtigung des Freiland Bivariums, ber geologifchen Band, fowie ber Balmen- und

Bon einem Ranfbolb ift in ber vergangenen Racht ber Bon einem Ranfbolb ist in der vergangenen Racht der 31 Indre alte Handlungsreisende Peter Möllenbruck aus der Bahn-hosstraße 3 übel zugerichtet worden. Er ging gegen Mitternacht mit seinen Streit mit der Brant mischte sich ein Arbeiter mit unflätigen Redensarten ein. Als Möllenbruck sich ein Arbeiter mit unflätigen Rensch, der sich in der Begleitung von mehreren anderen wohl sicher sühlen mochte, sosort seinem Begner in den Keißel und sieße das gefährliche Wertzeng seinem Gegner in den Schädel. Möllenbruck, der eine 4 Leutimeter lance und 8 Leutimeter breite Bunde erhielt. ber eine 4 Zentimeter lange und 8 Zentimeter breite Bunde erhielt, brach bewuhtlos gusammen. Bon ber Feuerwehrmache in ber Schone-bergerstraße, wo ihm die Samariter ber Wehr die erste hilfe angebeiben ließen, brachte man ben Schwerverletten auf die nächste Unfallftation und von hier in ein Krantenhaus. Der Defferftecher wurde von bem emporten Bublitum gepadt und auf die Boligeimache in ber Schonebergerftrage gebracht,

Die oft gerügte Unfitte, vorn auf bie Fahrraber fleine Rinber an feben, veraulagte gestern Bormittag wieder einen fcmeren Unfall. Der 16jabrige Cohn Des Raufmanns Thiele aus ber Brenglauer Allee fuhr mit seinem Zweirabe die Bothringerstraße entlang und hatte vor sich im Sattel seine Sahre alte Schwester sigen. In der Rähe des Schönhauser Thores kam der junge Mann zu Falle. Er selber erlitt keinen Schaden, während seine kleine Schwester mit dem Ropse gegen einen Saternenpfahl schling und bewustloß liegen blieb. Ausger Berlehungen am Kopse hatte die Kleine den linken Unterarm gebrochen. Ein Gerr nahm sich der Rerlehter zu und fich gebrochen. Gin herr nahm fich ber Berletten an und ichaffte fie mittelft Drojchte hinweg.

Beim Damenturnen ift vorgeftern Abend bie 20 Jahre alte Schneiderin Mgnes Rreja aus ber hagenauerftraße 6 verungludt. Das Mädchen, das der ersten Damenabiheilung der Turngenoffenschaft angehört, wollte in der Turnhalle der 6. Gemeindeschule in
der Georgenfirchftraße 11 einen Weitsprung über drei Käften machen,
sprang aber seht, tam zu Halle und schlug mit dem linken Unterichenkel so bestig auf einen Kasten auf, das das Bein drach. Die
Berunglückte wurde mittels Lud'schen Wagens in ein Krantenhaus
gebracht.

Ju ber fünften ftabtifchen Fortbilbungefchule ift bie Be-theiligung an ben fremdfprachlichen Aurfen eine fo große, bag noch ein neuer englischer und ein neuer frangofischer Aurfus eingerichtet werben mußte. Bu diefen neuen Rurfen, fowie auch gu allen übrigen Rurfen bes Bewerbefnales und ber Fortbildungsichule werden in

Bas er wollte, jog übrigens gleich barauf mit fast mehr als hinreichenber Rlarheit an feinen Zuhörern vorüber. Friedrich Stabel legte nämlich einen Theil ber neuesten Streitschriften, sowie die zuleht legte nämlich einen Theil ber nenesten Streitschriften, sowie die zuleht gehaltenen, im Drud erschienenen Bertheidigungsreden vor diversen Gerichtsbosen auf dem Tisch und bat Lassalle, der Gesellschaft daraus einiges zum besten zu geben. Bereitwillig legte er sich das Material zurecht und hielt dann einen Bortrag, der mir Zeit meines Bedens unvergestich bleiben wird. In türzester Uebersicht gab er die Quintesseuf seiner tolossalen Rede über die indirekten Steuern, welche in der Hamptverhandlung einen ganzen Tag lang danerte, zu welcher er auf dem Gerichtstisch eine kleine Bibliothet ausgestellt und mit welcher er die Itiater und besonders dem Staatsanwalt saft zur Berzweislung gedracht hatte. Schien er die zulässigen Grenzen der Bertheidigung hart zu streisen, so unterbrach ihn der Staatsanwalt und beautragte, dem Angeklagten das Wort zu entziehen. Dieser, dem wegen angeblicher "Erregung von haß und pfinnent. Hier noch fellen ein der Bestellen date ist, mit vergenemen, biefeben en der Station d geben hatte, bag ihm eine etwa viermonalliche Gelangnighaft weit weniger Befchwer vernefacht haben wurde als die Miche, aus allen Landern Europa's ben Beweis herbeiguschaffen, daß feine Lehre in ber That Biffenfchaft fei.

(Schluß folgt.)

bentenben Familie gu ber Abneigung im fillen boch etwas ber Umftanb beigetragen haben, bag Laffalle Inde war. D. B.

Befanntlich gelang es ihm, durch seine Freunde Mendelssohn und Oppenheim der Maitresse des Grafen Saufeld jenes Dofument zu entreißen, welches sie zur Bestigerin des Bermögens der Grafin, seiner Fran, machen sollte. Bon der wider ihn erhobenen Anklage der Berleitung zum Kaffetten-Diebsiahl wurde er nach seiner gigantischen Bertheidigungerede am 11. August 1848 von dem Afficenbof Bu Roln freigefprochen.

Im Baffage Banoptifum ift gur Beit eine Gefellichaft von Togotenten ausgestellt. Togoland an ber westafritanischen Stlaventufte mar befanntlich eines ber erften Objette ber beutschen Rolonialpolitit; im Frubjahr 1884 murbe bort Die fcmara-weiß: rothe Blagge gehißt und die Metropole Diefes Landes, Das berühmte Mein-Bopo, gelangte weniger wegen seiner inneren Borzuge als wegen seines urdrolligen Namens schuelt zu einer gewissen Popularität. Ungählige Kompletdichter betrachteten Mein-Popo als Zielscheibe einer zwar mageren aber auf jeden Fall patriotischen Wishboldigkeit, und wer als humoristischer Beichner Geschäfte machen wollte, malte die Bewohner dieses Ortes, wie sie, ben Rommighelm auf bem Schabel, unter Leitung eines preußi-fchen Unteroffigiers fich am preußischen Drill ergötten. Gei es nun, baß die beutsche Kultur noch nicht bis zu ben bier ausgestellten Beuten vorgebrungen ift, fei es, baß bei ben Geistreichigkeiten ber achtziger Jahre die reale Unterlage überhaupt nicht bedeutend war, genug, die Manner im Paffage-Panoptifum laffen fozusagen achtiger Jahre die reale Unterlage iberhaupt nicht bebeitend war, genug, die Männer im Paffage-Panoptifum lassen soglagen alles das vermissen, was den Kolonialschwärmern als Jiel afrikanischen Regerstredens vorschweben mochte. Es ist ein freier, selbständiger Menschenstyldig, der aufrechten Hauptes den Trägern dentscher Kultur gegenüber tritt und auscheinend noch alle Borzsige selbstdewnisten Wesenschen. Männer und Franen sind den bewunderte natürliche Grazie verleihen. Männer und Franen sind von schlankem, ebenmäßigen Körperban und gehen in Form und Farbe saft geschmadvoll gelleidet. Auch die geistige Beranlagung der Togoseute ist, wenn man ihren lebhasten Angen und den Berssicherungen des Direktors Reumann trauen dars, durchand nicht niedrig einzuschäftige Froeklion gefunden haben und offenbaren fogar eine patriotifche Befinnung, Die mit ben vaterlanbifchen Gefühlen unferer Staatgerhaltenben eine mit den vaterländischen Gesüblen unserer Staatserhaltenden eine frappirende Aehnlichteit ausweilt. Ihre in der Bewunderung Deutschlands ausgehende Politit ist do ut des: Ich gebe, damit Du giebst. Monarchisch durch und durch haben sie gleich dem Musterdürger im lieben Deutschland daheime mit klaren Blid erkannt, daß der Bakriotismus als honnetter, lohnender Erwerdszweig ausgesaßt werden muß. In einer Hymne, die sie in der Ewesprache vortrugen, versicherten sie den deutschen Kaiser ihrer unwandels daren Teene, mackten aber, wie der Direktor verdollmetschle, ausdrücklich zur Bedingung, daß die monarchische Gesinnung in klingender Münze bonoriet werde. Beiter dat es ausbrucklich gur Bedingung, bag bie mor in flingenber Dange honorirt werbe. Beiter bat et ber bentiche Agrarier auch noch nicht in nationaler Sammlungs-politit gebracht. Bir zweiseln nicht baran, bag die Berliner Be-völlerung fich lebhaft fur unsere afritanischen Sandeleute inter-

Benerbericht. Montag Abend 8 Uhr entstand Strom fir, 58 burch eine umgeworfene Petroleumlaupe ein Zimmerbrand, der aber abgeloscht werden tonnte, bevor größerer Schaden eutstand. Kurz darauf ging Jägerfir. 1 der Inhalt eines Schausensters in Flammen auf. Dienstag Nachmittag 3 Uhr brannten Weißen-burgerfir. 73 Gardinen und Möbel.

#### Mus ben Rachbarorten.

In ber lenten Gining ber Rigdorfer Gemeinbeberteetung theile Gemeinbevorsteher Bobbin zunächtt mit, baß ber von der Arbeiterpartei gewählte Gemeindeverordnete Schantwirth Ban felow die Bahl wegen anhaltender Kränklichkeit abgelehnt habe. Die Bertretung behielt sich vor, in nächster Sitzung bierüber einen Beschluß zu sassen. Die Gewerkvereine Richorschaben eine Resolution eingereicht, in welcher sie die Ablehnung des Gewerbereine Richorschaft bedauern und um baldige Errichtung eines solchen bitten. Dr. mod. Dalmer hat sich bereit ertlärt, das ihm angetragene Annt als leitender Aral des Gemeinde-Kranlenhauses au sibernehmen, jedoch erst vom 1. Juni ab. Der bisherige Anstallsarzt will bis bahin seine Funktionen weitersübren, weshalb die Vertretung mit dem Anssichen einverstanden weiterführen, weshalb die Bertretung mit bem Auffchub einverftanden ift. — Einige Etalsiberschreitungen werden genehmigt. — Bur Borberathung von Reuwahlen der Kommissionen und Kuratorien wird eine Kommission niedergesetzt, welcher auch Genosse Regerau angehört. — Auf eine Anfrage, wie weit die Angelegenheit behnis Ergehört, — Auf eine Anfrage, wie weit die Angelegenheit behufs Erlangung des Stadtrechts gedieben sei, erwidert Gemeindevorsteher Boddin, daß der Gemeinde jeht eine Berfügung zugegangen sei, in welcher die Führung eines Bermögensnachweises und ein Nachweis über Gemeinde Grundbeitig verlaugt werde; außerdem solle der lehte Etat und der Finalsabickluß pro 1897/98 eingereicht werden. Lehterer sei erst im Mai durchsührbar und werde dann sosort der Berfügung nachgetonmen werden. — Die Gemeinde Ripdorf hatte bekanntlich von der Stadt Berlin auf grund des Kommunal-Abgabengelehes einen Beitrag von 98 000 M. au Schulz wecken verlangt. Da Berlin ohne besondere Begründung jede Zahlung abgelehnt hat, soll nunmehr im Alagewege vorzegangen werden: Schösse Rechtsanwalt Bürkner wird mit der Berkretung der Gemeinde betraut. wird mit ber Bertretung ber Gemeinbe betraut.

Bum befolbeten Ctabtrath (Syndifus) von Schoneberg hat geftern die bortige Stadtverordneten : Berfammlung nach gwei-maliger Stichwahl ben Magiftratsaffeffor Blantenftein Berlin gewählt. Er erhielt von ben 43 abgegebenen Stimmen 29, mabrend fein Sauptgegner, Stadtrath von Burmb in Gera, ber früher in ber Landgemeinde Schöneberg bereits juriftischer Silfsarbeiter bes Gemeindevorstandes war, 20 Stimmen erhielt.

Die Lehrerbefolbungefrage bat jest in Schoneberg endlich Die Lehrerbesolbungsfrage hat jest in Schöneberg endlich ihre Erledigung bodurch gesunden, das die Regierung zu Polsdam die noch von der früheren Gemeindevertreitung am 14 März ber scholessen eine Gehaltsstala nunmehr bestätigt hat. Es wird jeht also das Grundgehalt der Schöneberger Lehrer 1400 M., die Miethörnischädigung 550 M. und die Alterszulage 200 M. die zum Höchstehalt von 8700 M. betragen, während die wissenschaftlichen Lehrerinnen ein Grundgehalt von 1200 Mart, die technischen Lehrerinnen ein solches von 1000 M. und endlich die Retvere ein Aufgagehalt von 2200 M. nebst 800 M. Niethsentschädigung und 200 M. Altersulage bis zum Höchstehalt von 4800 M. beitebentschädigung und 200 M. Altersgulage bis gum Dochfigehalt von 4800 M. begieben

In Panksin wurde gestern Genosse Ferdinand Raulich zur letzten Rinche gebettet. Obgleich die Nachricht über das Leichenbegängnist erst in letzter Stunde bekannt geworden war, hatte sich poch eine stattliche Angahl Genossen, Freunde und Bekannte, Männer wie Francu, eingestunden, um den Verstorbenen zu ehren. Das Gros des Trancregesolges bildeten die Töpfer, deren langjähriger Organisationsvorsteher Kanlich gewesen ist. Als Zeichen der Andanglichkeit wurden viele Kränze, n. a. vom "Zentralverdand der Töpfer", "ArbeiterBildungsverein" in Pankow z., am Grabe des Berstorbenen niedergelegt. Erschütternd waren die Klagen der Fran unseres Genossen,
die er mit 7 unmändigen Kindern zurächgelassen.

Wegen Errichtung einer Sandelstammer beriethen gestern im großen Saale des Dandelstuinifteriums die Bertreter von Bolsdam und Brandenburg unter Borsit des Regierungsprafidenten Grafen hue de Grais. Wan einigte sich und erhielt die Bufage bes Ministeriums dahin, daß in beiden Stadten Dandelsvertretungen eingerichtet und Die Rompetengen nach ben Botebamer Borichlagen

abgegrengt werben follen.

"Die Religion much dem Bolfe erkalten bleiben." Die schreibengen wegen ber Greiben der Meternam der Die Greiben der Meternam der Greiben der Meternam der Greiben der Greiben

biefer Boche noch Schuler ausgenommen. Meldungen nimmt täglich wirft ber Mexander drang, erklärte der Pfarrer von der Kangel, Döchtersein eines verflorbenen Leiters eines großen Gemeindewesens von 12—1 mittags und 7—9 Uhr abends entgegen herr Rettor daß er unter diesen Umständen, da die Gemeinde doch keine rechte ift. Nach dem Tode des Baters batte sich die Mutter mit ihren Andacht haben könne, den Gottesdien fin nach Berlin begeben. Während sich die beiden Sohne Tog ofen unter ausgestellt. Togoland an der westafritanischen weiter mit großer mit großer Mich den Gottesdienst die schon Grieben Gemeindewesens das eines geschen Der Batter beiden Gemeindewesens die ift. Nach dem Tode des Baters batte sich die Mutter mit ihren Abends 6 Uhr abzuhalten. Wie wir hören, ist es Pfarrer Ködenbedt zu hochgeachteten Stellungen durch der Toder Mich den Gottesdienst die schon Gemeindewesens die in. Nach dem Tode des Baters batte sich die Mutter mit ihren Abends 6 Uhr abzuhalten, Wie der nur mit großer unter der Geschen Gemeindewesens die ist. Nach dem Tode des Baters batte sich die Mutter mit ihren Kindern nach Berlin begeben. Bährend sich die beiden werden Schulpmaren erleiter von der Rangel, Zöchtersein eines verstorbenen Leiters eines großen Gemeindewesens die ist. Nach dem Tode des Baters batte sich die Mutter mit ihren kindern nach Berlin begeben. Bährend sich der Mutter mit ihren kindern nach Berlin begeben. Batter beiden wir den Geschen der Geschlichte der Berlin begeben. Beiden der Geschlichte der Ges gu Enbe führen tonnte, weil er burch Dufit vom Schlofhofe ber geftort wurde."

#### Boziale Rechtspflege.

Achtung des Menschenlebens auf der "Rübenbahn". Eine Unfallsache, bei der menschliche Tüden und gefährliche Betriebseinrichtungen eine große Rolle spielten, hat das Reichs. Bersich erungsamt erledigt. Die Zuder fahrit Wierschoselawie, Rübenschahn"), det deren Betriebe sie mehrere Lokomotivsührer, die gugleich die Zuglübere stude und und mehrere Oelger beschäftigt. Die Bahn war 1893 eine eingeleisige und auf diesem einen Geleise versehrten die manchmal mehr als zwanzig Wagen enthaltenden Rübenzüge nach bei den Richtungen hin. Mehrere einsache Weichen ermöglichten den Berkehr in dem Falle, wo zwei Züge einander entgegenkamen. Es bestand die Borschrift, daß der leere Zug ausweichen und nötbigensalls dis zur nächsten Weiche zurücksahren misse. Um 19. Dezember 1893 kam es zu einem Zusammenstoß der von den Lokomotivsährern Plath und Oswina gesührten Züge, wodei Plath sehr sehwer und zwei Deizer tödt. Jusammenstoß der von den Lokomotivsährern Plath und Oswina gesührten Züge, wobei Plath sehr schwer und zwei Heizer todt. It ch verleigt wurden. Plath wurde später wegen sahrlässiger Tödtung und Gesährdung eines Eisenbahntransportes zu drei Monaten Gesängnis verurtheilt. Die Strassammer stellte sest, daß Plath entgegen den Betriedsvorschristen mit seinem, dis auf 4 von etwa 25 Wagen, leeren Juge nicht eine bestimmte Weiche benucht hatte, obwohl er auf das Herannahen des von Oswina gessührten Buges ausmerksam gemacht worden war, und serner, daß er seinen Heizer zunächst gewaltsam verhindert hatte, zu drenken. Die Bremsversuche im letzen Augenblick waren besonders dei Oswina nicht von dem erwänschten Erfolge, da er bergab fudr und die Direktion das Streuen von Sand verboten hatte. Der Strassichter stellte weiter sest, Plath habe aus Gehässisseit gegen den dei der Direktion ftellte weiter feft, Plath habe aus Gehaffigfeit gegen ben bei ber Direttion mohlgelittenen Oswina burch feine verbotswidrige Sandlung verfuchen wollgelttenen Oswina burch jeine verbotswidrige Dandling verjuchen wollen, Oswina zum Halten und zum Zurücsätzen bis zur nächsen Weiche zu bewegen, um es Oswina unmöglich zu machen, noch am seiben Tage einen dritten Nübenzug an Oct und Stelle zu bringen. Das Gericht rechnete ihm als milbernden Umstand die unssichen Betriebsverhältnisse au; der Betrieb ift nach gerichtlicher Feitsellung durchaus sicherheitswidrig gewesen. Der Staatsanwalt stellte auch gegen den Direktor Rickling hausen seinstellungen wegen schrößiger Tödtung an, das Berschren wurde aber eingestellt. — Plath verlangte nach Erledigung einer Strossoche, die insolge seiner Ichweren Verledungen einze wurde aber eingestelt. — Plath verlangte nach Erledigung einer Strassache, die insolge seiner schweren Verledigungen einige Zeit beauspruchte, von der Zuckre-Berussgenossenschaft eine Unfallrente. Er war aus dem Krankenhause als völlig erwerdenlächig entlassen worden. Die Berussgenossenschaft und das Schiedsgericht wiesen ihn ab, weil er einer selbst geschedsgericht wiesen ihn ab, weil er einer selbst geschabsgericht wiesen ihn ab, weil er einer selbst geschabsgericht wiesen ihn ab, weil er einer selbst ich gehandelt habe. Das ReichesBerüssenugsamt ver urtheilte sedoch die Zucker-Berussgenossenschaft mit solgender Begründung: Zwar sei anzunehmen, daß der Kläger aus Abneigung gegen Oswina diesem habe Schwierigkeiten bereiten wollen, indessen Diene nicht angenommen werden, daß er den Zussam siesen Besteitigung seines Rechtes auf Unsalrente durch vor sätzich eine Besteitigung seines Rechtes auf Unsalrente durch vor. Es bleide zu entschein, ab er sich durch sein Berhalten außerhalb des Betrebes geseht dabe. Auch das müsse dandeln den Anspruch noch nicht auf und der sind das müsse Handle dein en Kestrebes geseht dabe. Auch das müsse Handle dei nes micht auf und der fragliche Borgang habe sich in so en gem Zusammendange mit dem Betriebe und mit Setriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse, der Unsall sei de im Betriebe und mit Setriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse, der Unsall sei de im Betriebe und mit Setriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse, der Unsall sei de im Betriebe und mit Setriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse, der Unsall sei de im Betriebe und mit Betriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse, der Unsall sei de im Betriebe und mit Setriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse, der Unsall sei de im Betriebe und mit Setriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse, der Unsall sei de im Betriebe und mit Setriedssthätigseiten abgespielt, daß man sagen müsse. Borenthaltung ber Rente gu rechtfertigen.

## Gerichts-Beitung.

Muß aus der "göttlichen" Welterdnung eine meufchliche werden? Bor ber 180. Abtheilung bes Schöffengerichts ftand geftern der Arbeiter Bleinhardt Döring unter der Antlage bes gestern ber Arbeiter Reinhardt Döring unter ber Antlage bes Bergebens gegen bas Rahrungsmittelgeses und bes Mundraubes. Der Angellagte fland in den Dienften bed Abdeckreidesitiers Renbert. Gines Tages wurde er dabei ertappt, als er ein Siück Rindsteisch von einem Thier, welches seinem Arbeitgeber zur Bernichtung überwiesen war, in einem Tuch mit nach Dause nehnen wollte. Er gab auf Borhalten zu, daß er wiederholt derartige Entwendungen begangen habe. Aber die Roth habe ihn dazu getrieben. Außer seiner starken Familie habe er einen tranten Bater zu ernähren und sein Berdieust habe dazu nicht ausgereicht. Das entwender Fleisch sei niener Familie verzehrt worden, ohne daß dadurch ein Schaden herbeigesint worden sei. Der als Sachverständiger vernommene Thierarzt begutachtete, daß an dem Stück Fleisch, das dem Angellagten abgenommen worden war, bem Stud Bleifch, bas bem Angetlagten abgenommen worben war, nicht mehr ju ertennen gewesen fet, aus welchem Grunde bad geschlachtete Stud Bieh von ber Behörde beschlagnahmt worben war; es fet nur festzustellen gewesen, das das Stud Fleisch, welches ber Angellagte mit feiner Familie verzehren wollte, bochgrabig

Barvim. Bienide sam eines Mittags betrunken nach hause. Seine Wutter machte ihm Borwürse, er verließ daber beren Bohnung, begab sich au einer nur zehn Schritte entsernten Scheune, die zum Rittergut Mabledorf gehört, drach mit einem Wertzeng eine eiserne Traille von einem Kellersenster der Scheune ab, stieg durch das zenle von dier aus in die Scheune und zündele das auf der Zenne umher liegende Strod an, wobei er von dem Birthschaftsinspektor und dem Bogt erwischt wurde. Das zenre wurde noch im Reime erkielt und der Brandstister wurde einem Gendarmen zugefährt. Barber stels geständig, verssuche einem Gendarmen zugefährt. Barber stels geständig, verssuche einem Gendarmen zugefährt. Barber stels geständig, verssuche einem umsassend Geständnisse und gad als Motio an, daß er sich durch eine That, die ihn ins Geständig vorsesuch umsassend wurde einer Auster entziehen wollte. Der Idalestand war sonie völlig zu ungunsten des Augetlagten ausgestärt. Rechtsanwalt deine beantragte jedoch die Stellung der Unterfrage, od der Angestagte zur Zeit der That sinnlos betrunken war, daß die stelle Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei. Hätten die Geständbirage, doch bezahten sie auch die vom Bertheidiger gestellte Unterfrage, noch bezahten sie dauch die vom Bertheidiger gestellte Unterfrage, noch bezahten sie auch die vom Bertheidiger gestellte Unterfrage, noch bezahten sie auch die vom Bertheidiger gestellte Unterfrage und schienen nicht wenig überrascht zu sein als auf grund dieses widersprechenden Berditts die Kreisprech ung verfähret und der Angellagte sosten vor der zweiten Strassammer keine Eurschafts bie Kreisprechen werde.

abichuffige Bahnen geleitet. In einem hiefigen Schubwaarengefcaft war ein junger Raufmann namens Chriftubeit als Buchhalter angestellt, ein Mann, ber feineswegs verschwenderisch von der Ratur ausgestattet ift, aber bafür ein recht bofes Borleben hinter fich howvon eine von ihm abgebufte 11/2 jährige Buchthausstrafe Zeugnis ablegt. Wie ergählt wird, ist er der Sohn eines Kassen-verwalters in einer Provinzialstadt und hat einmal einen regelrechten Einbruch in das Rassenlotal seines Baters unternommen und eine nicht unbedeutende Summe gestohten. Gerade dieser Mann hatte es dem jungen Mädchen angethan und ihm hat sie nicht nur die eigene Chre, sondern auch die Ehre ihrer Pamilie geopsert. Sie tnüpste mit ihm hier ein Liebesverhältnis au und offendarte ihrem Normunde eines Tages, das Christubeit samilie geopfert. Sie knüpfte mit ihm hier ein Liebesderchältnis an und offenbarte ihrem Bormunde eines Tages, daß Christnbeit sie heitathen wolle. Während der Bormund noch Rachforschungen nach den perfönlichen Bethältnissen der him bedentlich ersteitenden Bräntigams anstellte, war das Bärchen plöhlich verschwunden. Es gelang erst nach drei Monaten ihre Spur zu entdecken, die nach Hamburg sührte. Dorthin war das Härchen adpedampt und sührte daselbst mit einander ein weniger schwelgerisches als abentenerliches Dasein. Er benutzt sein weniger schwelgerisches als abentenerliches Dasein. Er benutzt sien weniger schwelgerisches als abentenerliches Dasein. Er benutzt sien weniger schwelgerisches als abentenerliches Dasein. Er benutzt sien nochwendisches Austreten in einem Damburgischen Chantant die nothwendigsten Mittel zum Lebensunterbalt zu erwerben, und als diese Beschälzigung anshörte, war er als Billetenr an einem Vorschöttbeater thätig. Auf Antrag des Bormundes wurde schließtich der Entschrer des Ankdehens verhaltet und das Liebesidhal hatte ein Ende mit Schreden gesunden. Zu dem gestrigen Termine war Fräulein Margarelbe aus Handurg hierher gesommen. Das junge, surz vor der Erosighrigtelt stehende Rädchen wirftieht in einer besseren Konditorel Hamdurgs als Bertäuserin, lehnt aber alle Ansforderungen ihres Bormundes, wieder zu shrer Familie zurücknichten, entschirt sehn das die Kbsicht gesausert, nach Amerika auszuwandern. Der Angellagte vertheidigte sich gestern durch die Behauptung, daß er das mindersjährige siter des Mädchens nicht gekannt und er dasseile gar nicht wieder des Radden wirkt gekannt und er dasseile gen nicht wieder des Mädchens nicht gekannt und er dasseile sonsten des sinds wieder kassen einsche Beschalten, der dasseile sonsten des sinds wieders den sieder des sinds wieder kassen der kiede der einer ansicht wieden bei kassen der einer ansicht wieden der eine kannerschlich den siede kanner des kannerschlich den siede kieden der ein der kieden der einer gestellte den Angellagten und einer der kan an und offenbarte ihrem Bormunde eines Tages, baft Chriftnbeit

Ju Brannschweig wird am heutigen Mittwoch nach fast 21/zihriger Untersuchung und wiederholter Bertagung der Sache vor der zweiten Straftammer des Landgerichts der Beleidigungsprozeß verhandelt, den das herzoglich brannschweigliche Staatswinisterium gegen den Direttor des Hobenzollernmusienums und Dirigenten der Kunftsammlungen der königt. Schlöszer in Bertin, Dr. Paul Seidel, sowie gegen dessen Bruder, den Schlöszer in Bertin, Dr. Paul Seidel, sowie gegen dessen Bruder, den Schlöszer in Bertin, Dr. Paul Seidel, sowie gegen dessen Angestrengt hat. Die eigentliche Ursache des Brozesses bildet der Selbin angestrengt hat. Die eigentliche Ursache des Brozesses bildet der Selbin mord des Chefarztes der chirurgischen Abtheilung des herzogt. Krantenbauses in Braunschweig. Bros. Dr. Hermann Seidel, der, als er am 8. Kovember 1895 betannt wurde, überall Bedauern und Befremden hervorries. Wetr schon einige Tage nach dem Tode des allgemein beliebten Mannes brangen Gerächte in die Oessentlichseit, die zu der Annahme sühren mußten, daß Seidel nicht freiwillig in den Tod gegangen, sondern durch mußten, daß Seidel nicht freiwillig in den Tod gegangen, sondern durch Intriguen und Mischeligteiten aller Art zum Selbstmorde getrieben worden war. Bur vollen Bestimmtheit wurde das Gerücht, als am 6. Des zember 1895 die beiden Angeklagten eine umfangreiche Erklärung ver-öffentlichten, in der sie vier namentlich bezeichnete Affistengarzte der chirurgifchen Alinit, die Dolloren Sornemann, Jacobi, Beisheim und ben Bolontarargt Dr. Denede als Urheber eines gegen ben Berftorbenen eingeleiteten Disgiplinarverfahrens bezeichneten und im Anfchluf Daran fcmere Bormurfe gegen die Genannten erhoben. Es handelte fich barum, bag Professor Er. Seibel mit eingelieferten Kranten sich barum, daß Prosessor Dr. Seidel mit eingelieserten Kranken nachlässig umgegangen sein sollte. Ferner war ihm in einer Ohrseigengeschichte mit dem Sanitätsrath Dr. Mack eine Berslehung der ärztlichen Standesehre um Borwurf gemacht worden, so daß daß herzogliche Staatsministerinun den Birklichen Geb. Rath Hartwieg mit der Suspension Geidel's deaustragte. Kurz nach der Einleitung des Disziplinarversahrens datte dann Prosessor Seidel durch Morphium seinem Leben ein Ende gemacht. Das berzogliche Staatsministerinun hat unn wegen der in der Erklärung der Angeklagten enthaltenen Beleidigungen der vorserwähnten ver Risstenzärzte die Anklage gegen die Gebe. Seidel erheben lassen. Ueber die einzelnen Handlungen, die dem Berstorbenen zur Last gelegt worden waren, sind auf Antrag der Angeklagten eine Reide von Gutachten eingefordert worden. Außerdem sind zur Beihandlung zahlreiche Wiediziner als Sachvernändige vorgeladen worden und als Zengen der herzoglich braunvorgelaben worden und als Bengen ber bergoglich braunichweigische Staatsminister Dr. Otto, Wirtl. Geb. Regierungsrath Dartwieg, Regierungerath Sievers, die beleidigten Affiftengarzte
und eine lange Reibe von Aergien und Privatpersonen, deren Auf-

der Angeliagie mit prometentig gerochen und ein umappetitliches Ansjeweit biet sowohl das Vorgeben wie die Uebertretung in Staatsanwalt hiel sowohl das Vorgeben wie die Uebertretung in vorliegend und beantragte eine Gesammistrafe von I Tagen Gefängnis. Der Grichtebos spieligen den Angellagien wegen des Vergebens seil, da er das gesundheitsschähliche Fleisch weber verlauft noch verschaft, also nicht in Tersen der Angellagie werurtheilt werden und da habe der Gerichtsbos mit Näcksch das aus der Kochtliche kannnen soll, ichwebt randes misse dagen der Angellagie verurtheilt werden und da habe der Gerichtsbos mit Näcksch auf die gange Sachlage mur auf 1 M. Gelditrase ersanut.

Geidstrase ersanut.

Gin gekändiger Braudstifter muste gesten von den Richtern in rohem Justande, das aus der Kochtliche kannnen soll, ichwebt verschieben der Kochtliche kannnen soll, ichwebt verschieben der Kochtliche in Prozes, in dem die Schlächterressen bet Untersuchung den der Kreis der Verschieben Zeigenaussagen eine erhebliche den Schlächterressen zu der Kusbenung gewonnen, so daß zur Zeit in Schlächterreisen großes Aussellen. Der rung un Bei nicht aus Rabledorf, Kreis Riebergen dem Borsit des And die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, ausselles der Lauf dage stehen. Es erregt in Schlächterkeisen gespenaussagen eine erhebliche der Gehn des Hächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, auch die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, auch die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, das auch die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, auch die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, das auch die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, das auch die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, das auch die Schlächterweiser Bermann Bothe und Franz Kranse, das auch die Schlächterweiser der Kochnistat, der Handlage kehre.

| Stationen  | Barometer-                      | Winds.<br>viditing   | Weinbflärte    | Wetter   | Temp, n. G             | Stationen  | Barometer         | Winds<br>rightung | Binbharte | Wetter                     | Temp. n. C.        |
|--|---------------------------------|--|----------------|--|------------------------|--|-------------------|-------------------|-----------|----------------------------|--------------------|
| Swinembe<br>Damburg<br>Berlin<br>Wiesbaden<br>München<br>Winchen | 750<br>758<br>761<br>762<br>760 | RES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTES<br>CONTE | G1 46 55 46 50 | bebedt<br>bededt<br>Siegen<br>bebedt<br>wolfig<br>bebedt | 3<br>5<br>8<br>9<br>10 | Haparanda<br>Betersburg<br>Corf<br>Aberdeen<br>Baris | 760<br>762<br>760 | R -               | 140       | beiter<br>bebedt<br>bebedt | -6<br>-8<br>5<br>8 |

Porto 3 Pfg.

Danksagung. 2968b, Har die liebevolle Theilnahme und reiche Kranzspenbe bei der Beerbigung meines lieben Manues, des Maurers Friedrich Kesse, sagen wir hiermit allen Berwandten, Freunden u. Befannten, insbesondere dem Gesangverein "Gemüthlicheit", sowie dem Aaugerbund und Kind Manyland unferen herzlichen Dant. Die trauernden himieren herzlichen Dant. Die tranernden Sinterbliebenen.

#### Orts-grankenkaffe für bas Barbier:Gewerbe

Dienstag, 26. April, abenbs 10 uhr, fin Lofale bes herrn Boht, Rojen-thalerftr. 11/12:

Ordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Protofoliberlejung. 2. Jahres-bericht. 3. Bericht der Revisieren und Decharge: Ertheilung. 4. Wahl der Erfat: Miglieder jum Borflande. b. Geschäftliches. 208/14 D. A.: Georg Majewsky, Schrift.

Berloren wurde am Montag, den 18. April, von der Fürstenstraße durch Ritter bis Reichenbergerftraße eine goldene Uhrkeite und 1 gold. Siegel-ring. Wegen Belohnung abzugeben bei Derbich, Fürstenftr. 7 R. [29706

Bier große Regelbahnen, zwei Burfibuben und verschiedene andere Plage find sofort zu verpachten. Jagerband, Schönhaufer Allee 103.

Vereinszimmer, gr., Gimeonftr. 23.

In Sommerfestlichteiten.

brofter Sant und Garten mit enterblifine, 2000 Berfonen faffend, ceinszim, 2 Regelbahnen, empfiehlt Juline Wernan, 48049 Schwebterftr. 23/24.

Cösliner Sof Conlinerstr. 8, 3 Mimtet vom Bahnhof Webbing, empfiehlt feine Sale (bis 1200 Berjonen fassend) Commadenden Commags

untentgeltlich an Bereine. Fertige Jacken-u Radfahr Costums, Jaken-Costumes and foliben, beca-tirten Stoffen



Costumes in den neuesten ausprobirten. 9R 19,-Gingelne Rocte

Gingelne Beinffeiber 4,50 bis 15,-Much großes Lager in Stoffen gut Anfertigung. Die Anfertigung gefciebt unter Beitung erfter Soch-tunbiger und wird für guten Gib und

craffe Eusjährung garantirt. Costims-Fabrik: Adler, Brüderitrafie 4. Berfauf I Treppe. Nur Brüdarstr. 4.



ip ohne Gnabe ficher allen Wars sen sammt beren Brut burch bas sofort ficher isblende "Concen-triefe Wangen Fluid". Flaich, zu 50 pi. Alt. 1,00, 2,00, 3,00 unb

Literflasse Mt. 5,00. Sprig-apparat 50 Pf. Berhindert dauernd jede Wiederfehr, durch-deringt Appeten und Stoffe und gerftort alle Rester bis auf den letzen Rest. hinterlätzt nirgends Blede. Ift bollig geruchtos und nicht fenergefährlich. Der

Tenfel

holt auf der Stelle alle Schwaben mitsammt der ganden Hunt
bei der geringsen Berührung
mit "Boudre Martial" in Backen zu 60 Pf., Nt. 1,00,
2,00 und das Bjund Nt. 4,00.
Tödete wie fein zweites Mittel
absolut sicher.
Ginzig mögliche Anskrottung
und tonie Berührung. Garantie für rabitalen Gerfale.

und totale Bernichtung Garan-tie für raditalen Erfolg! Glangende Muertennungen bis aus ben fernsten Ländern

Diefe altbemahrten gefest ge-fofithten Special , Mittel find einzig und allein nur bireft gu

Otto Reichel Berlin SO., Gijenbahnite. 4

Rirgenbe weiter! Mae Beftellungen fofort frei nach jeber Femiprecher Amt IV, Nr. 3190.

Möblirtes Zimmer für einen herrn Blumenftr. 63B vorn II. links. (29785

Bente, Mittwoch, abends 81/4 Uhr, bei Cohn, Benifftr. 20/21; Vertranensmänner = Perfammlung für sämmtliche Bezirke und Franchen.

Ingesorbnung:
1. Die andwärtigen Streifs in unjerem Berufe. 2. Bericht über ben Stand ber Bautifchleidemegung. Berffintikreits und Differengen. Die Kollegen werden erjucht, aus jeder Werffintt einen Delegirten gu ent.

Die Ortsverwaltung. Parkettbodenleger.

Donnerftag, ben 21. April, abende 8 Hhr, bei Zubeil: Sihung der gammiffion mit Bertrauenslenten.

Berein zur Wahrung der Intereffen ber Gaft- u. Schanfwirthe Berl. u. Umg.

greifag, ben 22. April, nachm. 5 Uhr, im Lotal bes Kollegen Mierke, Echonhaufer Allice 101-102:

201/6 Tages Drbnung:
2. Bericht bes Borftandes. 5. Bericht ber Rechtsschutz.
Lennmission. 4. Ergänzungsvohl bes Borftandes und der Rechtsschutz.
Kommission. 5. Aufnahme neuer Mitglieder. 6. Berathung über unser Stiftungsselt. 7. Weiterderathung unserer Statuten. 8. Bereinsangeleit. 7. Weiterderathung unserer Statuten. 8. Bereinsangeleiten und Berschiedenes.
Die Mitglieder merken

heiten und Berichiedenes.
Die Mitglieder werden ersucht, in dieser Bersammlung etwaige Bersänderungen ihrer Lokale, sowie auch event. Telephon-Aunumer anzugeden.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder in dieser Bersammlung ist
bestand notimendig.

Connerftag, ben 21. April, abenba 81/2 Ubr, in ben "Arminhallen",

# Große öffentliche Berfammlung

Taged: Dronung:

1. Abrechnung vom Agitations: und Unterstützungsfonds. L. Reuwahlen der Bertrauensleute. I. Stellungnahme zum 1. Mat.
Bahlreiches und pilnfilices Ericheinen ist nordwendig.
Die Werthati - Bertrauensleute werden ersucht, nungehend von den zuständigen Bertrauensleuten Maimarken zu entnehmen.

Der Bertrauensmann ber Bertiner Metallarbeiter. Otto Raether, N., Anflamerftr. 44.

## Korbmacher Berlins und Umgegend. Wittivoch. 20. Abril. abends 8 Uhr. Oraniensie. 180: Deffentliche Versammlung.

Lages. Ordnung:

1. Bericht des Delegirten zur Gewertichafts Kommission und Menwahl
desselben. L. Unsere Malseier. S. Gewertichastisches.
NB. Die Kollegen werden ausgesorden, püntilich und zahlreich zu erscheinen.
98/14

Der Einbernfer.

Berein der Arbeiter und Arbeiterinnen der Waftheand Aravattenbranche Berlins und Umgegend. Donnerstag, ben 21. April 1898, abends S1/2 libr, bei Feind, 20cinftrafte 11: 251/2

Versammlung.

Tages Drbuung:

1. Bortrag bes Eenoffen Walded Ranasse über: "Glauben und Denken." 2. Dissussen. 3. Siertesjahres Bericht, Bericht vom Winter vergungen. 4. Die Verkeitigung der Firma Gebr. Kitter über die Garmpreise 5. Wie seiern wir den 1. Mat? 6. Berschiedenes.
Die Zahlstellen des Vereind besinden sich dei E. Dergi, Kandwehrstraße 1, und Frau Schlichtung, Camphausenftr. 16, hof 2 Tr.
Um zahlreiches Ericheinen ersucht Der Vorstand.

Schöneberg. Mm Donnerfing, ben 21. April 1898, abenbs 8 Hfr:

Volksversammlung für Manner und Franen im großen Caale ber Schloss-Brauerel, Baupiftrage 112/114.

1. Die benorfiehenden Meichstagswahlen. Referent: Meichstags-Abg. itz Zubeil. 2. Dietuffion. 3. Wahl eines Bahltomitees. 4. Bericht

Bu biejer Bersammlung find die freisinnigen und antisemitischen Kandidaten bes Kreifes, herr Dr. Bernftein; Charlottenburg und herr Frohlich: Potsbant, brieflich eingelaben.

Charlottenburg. Donnerftag, ben 21. April 1898, abende 8 Uhr: General-Versammlung bes fozialbemofratifch. Wahlvereins für Tellow-Beeskow-Charlottenburg

in Bismardshöhe (gr. Taal), Wilmersborferftr. 39.

Tagesordnung: 1. Bericht und Reuwahl bes gefammten Borftanbes und der Meriforen. 2. Uniträge. 3. Bereindangelegenheiten.
Einritt nur gegen Borzeigung des Quittungsbuches. Es gelangt zur Bertheilung die Broschüfter: Stehenbes heer oder Bollsbeer von Aug. Bobot.
Es erwartet zahltreichen und pünttlichen Besuch spezien der neuen Mitglieder 250/2 Der Borftanb.

Grosser Ball zur Feier des 8. Stiftungs-Festes

Pereins der Plätterinnen Berlins.

Einfritt für Damen 30 Bf., herren 50 Bf. infl. Tanz. 158/4 Billets find im Arbeitsnachmets bet Teschner, Gollnowstr. 6, zu haben. Um recht regen Besuch bittet Der Vorstand.

Buchhandlung Bormarts, Berlin SW., Benthfir. 2.

Mis Mgitationefdrift gur Maifeier ift foeben erichienen: Die prattifden Erfolge der Achtfinnden = Agitation. Bon H. Thurow. Preis 20 Big.

Bei Partienbezug großer Rabatt.

Die Schrift führt in gebrängter Rürze alle auf dem Wege der Staatsober Gemeinde Gesetzgedung in Bezug auf die Berfürzung der Arbeitszeit gesaften Beschlässe in den einzelnen Ländern auf, sowie die durch gewerkschaftlichen oder politischen Kampf, bezw. durch deren Justammenwirfen erzielten Erfolge. Sie eignet fich ganz besonders für die Gewertfichaften zur Berbreitung unter den indifferenten Arbeitern, die allen Organisationsbestredungen mit dem Einwande begegnen: "es nüht ja doch nichts." Das und wieviel die unabläsinge Agitation für die Berklezung der Arbeitszeit genüht hat, dasur bringt die Schrift eine reiche Fülle von unwiderleglichen Thatsachen.

Bu ber Extra-Borftellung im Schiller-Theater am Sountag, ben 24. April, nachmittage 21/2

"Wallenstein's Lager" und "Die Piecolomini"

find Karten in folgenden Zablüeslen zu haben:
N. Drucker, Bensselfer, SS. N. E. Schmidt, Tresdowsk. 22. E. Knapp, Grünihalersin 5. Seydel, Brunnenstr. 182. NO. Schrolle, Landwehrstr. 3.
O. C. Beyer, Fruchtstr. 54. C. Quarder, Wallner-Theaterstr. 17. SO. Th. Stampehl, Mariannenstr. 28. H. Köhn, Rommisk. 83. M. Heerde, Mariannenstr. 28. H. Bodsien, Kommandantenstr. 62. Arbeiter-Komium:Genossensselferstr. 28. H. Landgraf, Reneuburgerstr. 15. W. Fri. A. Muller, Kollendorskr. 7, L. Resieltirende sind daranf hingewicsen. dass gewünsches Karten bis

Bonnabend Abend bon ben Bablftellen abgehoben fein muffen.

Orto-Arantentaffe der Steindruder und Lithographen

Um Donnerstag, ben 28. April er., abends 81/2 Uhr, findet im Bereinshause Sophienier. 15 die 2966b

1. ordentliche Generalversammlung

pro 1898 statt, zu weicher die Herren Bertreiter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagedord nung: 1. Jahresdericht pro 1897, Gericht des Reuner Andschusses und Abanderme der Fahresdechung. 2. Antrag des Vorsandes auf Abandermung der Si 19, 11, 12, 18, 20, 28, 29, 39, 41, 59, 63 des Seintuns dezw. dessen Kachtrage (hexablequing der Beiträge und Eintrittsgelder, bezw. Erweiterung der Kassenleisungen). 3. Berichtebenes.

Berlin, den 19. April 1888.

Der Borfinnb. Max Stuhlmann, Borfigenber.

Berlauf frijd gel. ichw. perlj. und finn. Fleisches.
Berlauf frijd gel. ichw. perlj. und finn. Fleisches.
Brindsteifch. pro Bis. von 30 Bf an, [40411

Verwaltung der Kochanstalt Städt, Schlachthof



taglich frifd, ausgezeichnet im Gefchmad,

à 31 60 Pf., 10 31 Mk. 5,50, 50 31 Mk. 25,- erft.

Heidelbeer-Wein, Johannisbeer-Wein,
neiß n. roth, berö n. faß,
à gl. 75 Pf., 10 gt. Mt. 7, -, 50 gt. Mt. 30, - eff.
Brombeer-Wein, Wermuth-Wein à gl. Mt. 1, -.
Grösste Obst- und Beeren-Wein-Kelterei Berlins. Probirstelle : Kommandantenstr. 67.

Eugen Neumann & Co.

Komptoir n. Gesammt-Kellereien: SW. 68, Lindenstr. 16/17.
Fernsprecher: Amt IV. 9676.

2cfail-Berfanföläden: Bene-Antanceptan 6a, Amt IV. 3678,
Rene Friedricher. 81. — Oranienfr. 130. — Genthinerkr. 29. —
Kommandantenfr. 67. — Geriner Weg 56. — Schönberg, Sampfir. 129.

Charlettenfur. Saller Artechticher 48. — Bassham. 2304crft. 7. ommandantenftr. 67. - Graner Weg 56. - Schoneberg, Samptfir. 1: Charlottenburg, Ratfer Friedrichftr. 48. - Botsbau, Baderfir. 7.

Jede Dame \_ spart Geld

beim Einkauf [64/8]

Kragen u. Capas, hocheleg. åjour-Stickereien
auf Moiré, Seldesplüsch, Tüll, Seldencrapon,
Tuch, Rips v. 3-25 M., Reisecostümes v. 8 M. an.
Jaquets, neueste Façons, mit u. ohne Seidenfutter, 5-15 M.
Frühjahrscapes, karirt von 7 M., Reisemäntel 5 M. an. Jetzt Einzeln im Engros-Verkauf also Zwischenhandel in enormer Auswahl

Landsbergerstr. 59, kein Laden, Max Mosczytz

**e**teppdecken fauft man am B. Strohmandel, Berlin C., 72, Wall-Strasse 72, wo auch alte Deden aufgearbe

Betten

Mufallfachen, Rlagen, Eingaber Putzger, Stegliberfir. 65

Or. Simmel Politaplata, besten und billigften | Desialarat f. Bant n. Barnleiben 10-2, 5-7. Sonntage 10-12, 2-4

Anzüge nach Maaß für Größte Andwall in in und and ländischen Stoffen für Paletote, Auguge. Beintleiber ze werden unter Garantic des guten Gines au überand billiam Motte

unter Barantie bes guten Gines gu überaus billigen Bretfen ichnellfens angefertigt im Ludgefcate bun 10 M. an, Manbarinen-Daumen 3u überaus billigen Breifen Vaffepartouts innen fpottbia Lucie's Bettenbaus, bei A. Karle, Waldemarstr. 66.

Alle Gewertschaften und Parteis genoffen mache darauf aufmertsam, das ich noch Billets zur 20/11

Urania-Vorstellung.

Tanbenfer 48/49, am Sonntag, ben 24. April, nachmittage 2 libr, gu ver-geben habe. Berner Obers u. Unterfand. Die Rupferschmiede Berlind. 3. A.: E. Aeyssen, Invalidenfie. 138,

Für Bibliotheken!! Rene Zeit, 1893—97, 10 Bde, halbfr. à 3,50 (katt 7 M.). "Lorivario". Lentr.:Org., Jhrg. 93—96, broch. 12 M.



Prima frische Zander, pro Pfd. 30 Pf. Prima frische Schellfische pro Pfd. 25 Pf. Prima frische Cabliau pro Pfd. 20 Pf. 16. Dragonerstr. 16, Otto Gundermann Fisch-Grosshandlung

Sanbberichnuren, Berperlung, Rabmenarbeit lehrt billigft taglich 3-6 lihr Frau Marx, Greifdwalberft. 200

Farbigmacher 29211 Rottbufer Ufer 32.

Blonfen-Arbeiter. Thetige Arbeiter auf Bloufen mittleren und befferen Genres, welche det sauberfter Ausfildrung Posten liefern tomen, finden bauernde und schnende Beichäftigung. Weldungen gegen Boriage von Brodentbet bei Orgler & Fidelmann, 2890b\* Ablerjar. 4 III.

Fantaficfebern. Gefibte Arbeiterinnen gef. Michiels Alite Jafobfir. 5.

Ein Kordmacher berlangt auf Rohr und Bambus P. Bungel. Brandenburgftr. 19. 29768

Alrbeiter,

felbftanbige, auf Lebergürtel Melbungen Bijchofftr. 25.

Tucht. Bartg. Drecholer f. chirurg. Täglich 15-20 M. Nebenverdienst

Patentartitel ohne Ronfurreng, Rein Caben, feln Betriebotapital. Fabrit Heinr. Worth, No. 290, M.-Gladbach. Tifchler verl. Mite Pafobitr. 180, [20006

Schilder-Maler auf Glas, nur thatige, verlaugt 20675 Gottheim, Annenfir. 50

Tüdtige Farbigmacher verlangt Reinhardt & Menzel, Baichingity. 4.

Kantenmader berlangt Golde Liegandrinenftr. 25. 20735 Liegandrinenftr. 25.

Cinballiver berlangt Golds leiften Babrit 20746

Schlosser. The Tucht Gelbidyrant Schloffer, welche felbftandig arbeiten fonnen, finden banernbe Belgfaftiauna banernde Beldhaftigung. S. J. Arnheim, Gelbidranlfabrit, N. Babür. 40/41. 48572

Gin flotter Passepartouts-Arbeiter für eine indbentiche Baffepartoutd fabrit sofort dauernd zu engagtren gelucht.
Offerten an die Expedition b. Bl.

Berantwortlicher Redatieur : August Jacoben in Berlin. Gir ben Inferaientheil verantwortlich : Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.

merben.

## Berfammlungen.

Gine gut besuchte Versammlung sür den sinsten ReichstagsBabitreis tagte am Montage in der Tonhalle. Genosse Rio der t
Schmidt reserrte über das Thema "Beutepolitit und Arbeiterpolitit". Redner beichästigte sich eingehend mit der Sammelpolitit,
die sowohl von rechts wie von links innerhald der dürgerlichen Parteien betrieben wird. Besonders gesielt er die realtionären Parteien betrieben wird. Besonders gesielt er die realtionären Pläne des Aundes der Landwirthe, die in ihrer ganzen zurdenz gegen die Arbeiterklasse gerichtet sind. Die Sammelpolitit von links, die and den dunischillernosten politischen Etementen zusammengesetzt sei, bedrute ebensowung einen Schuch gegen die realtionären Pläne der Regierung, denn das Berhalten der liberalen Parteien sei ein sortgesetzt Ausgeden ihrer ehemals demotratischen Grundsäge. Redner zeigt sodann, welche Gegensähe auf sozialdemotratie worhanden sind und behandelt dabei eingehend die Stellung dieser Partei in der städischen Berwaltung. Die Schilderung unserer heutigen Rechtszustände, die Behandlung der Arbeiter in Lohnkäunssen und die Kritit der Regierung in ihren realtionären Absücken auf dem Gediet des Bereins- und Bersammlungsrechtes sanden in der Bersammlung lebhaste zu frästigen Lachstonen in der Bersammlung. In der Diskussisch der antisemitischen Partei Anlaß zu krästigen Lachstonen in der Bersammlung. Auch von seelinniger Seite versuchte Derr Berz ger die Angrisse gegen seine Partei zurückzuweisen — ein Bersuch, der recht unglücklich verlies, da von den nachsolgenden Rednern unserer Kartei in geschiester Beise die Haltung der Freisunigen zu allen Arbeiterfragen getemzeichnet wurden, worauf die Bersammlung mit einem begeistert ausgenommenen Ooch aus die Sozialdemokratie geschlossen

Die Arbeiter Bilbungsschuse hielt am 14. April in Stabernad's Botal ihre ordentliche Generalversammlung ab, um den allgemeinen Jahresbericht und den Bericht über das lehte Quartal entgegen zu nehmen sowie die Wahl des Borstandes zu vollziehen. In seinem Aleseral ließ der erste Borstigende Genosie Paul Mücke zumächst die Geschichte der Schule noch einmal Revne passiren. Mehr als einmal war die Eristenz der Schule von ihrer im Jahre 1891 erscholzen Gründung an durch sinnazielle Schwierigkeiten in Frage gestellt. Insolge der durch zahlreiche Unterrichtssächer bedingten großen Ansdehnung der Schule waren große Summen zur Erhaltung derzselben nothwendig, die durch die Mitglieder allein nicht ausgebracht werden sonnten, da selbst bei großer Mitgliederzahl nur vorübergehend eine genügende Anzahl Schüler an die vielen Unterrichtssächer, in denen alles mögliche gelehrt

wurde, zu seiseln waren. Daran scheiterte die Schule, und inmer mehr — meist sur Arbeiter die wichtigsten — Unterrichtssächer mußten ausgegeben werden. In einer solchen eristenzbedrohten Jage bade sich die Schule, wie bekanut, im Frühjahr besunden, sod bie die halbes Jahr kein Unterricht katssüden sonnte. Die damaligewählte Kommission stellte sich zur Ausgabe, die Schule so zu resorwiren, daß die Mittel zur Erhaltung des Justituts, wenigstend zum grönten Theil, durch Mitglieberbeiträge und Schulgeld auggebracht werden solken. Rur unter dieser Bedingung emplaht die Kommission den Hertbestand der Schule. Und man habe es erreicht: durch Konzentration der Schule. Und man habe es erreicht: durch Konzentration der Schule. Und man habe es erreicht: durch Konzentration der Schule. Und man habe es erreicht: durch Konzentration der Schule. Und man habe es erreicht: durch Konzentration der Schule. Und man habe es erreicht: durch Konzentration der Schule. Und man habe es erreichte pro Vierteligher unter in drei Unterrichtssächern zu 10 Abenden abzelützten Kusen und des herren. In Anstell Mitcher von Bierteligabr nur in drei Unterrichtssächern zu 10 Abenden abzelützten Kusen. Under in Webeldung und der Fächer vom 1. April 1897 bis 1. April 1898 waren des Mitglieberzahl 314; im Chartal Oktober-Dezember 1897 betrug die Mitglieberzahl 314; im Chartal Jelochter-Dezember 1897 betrug die Mitglieberzahl 314; im Chartal Ditober-Dezember 1897 betrug die Mitglieberzahl 314; im Chartal Sannar-März 331. Unterrichtsfarten waren im lehten Duartal 268 ansgegeben; dwon ensstehen aus der in der der haben der in der der haben der der haben der Gehafte der und der haben der Gehafte der An der Kollen der haben der Gehafte der An der Kollen der Schule der Kollen der Kollen der Gehafte der und der Neutral der Kollen der Gehafte der und der Neutral der Kollen der Kollen

bei großer Mitgliebergahl nur Die Ginfeber hielten am Montag im "Englischen Garten" be Angahl Schuler an bie eine öffentliche Berfammlung ab, in welcher ber Lobutarif berathen benen alles mögliche gelehrt wurde Der von ber Kommiffion vorgelegte Tarif enthalt über

40 spezialisite Positionen, die sast vollständig den in seiheren Jahren üblichen Preisen entsprechen, die aber in letter Zeit versichiedentlich reduzitt worden sind. In den allgemeinen Bestimmungen wird unter anderen gesordert, daß die betressenden Arbeiten auf Kossen des Unternehmers nach den betressenden Eragen besödert werden, daß das zu den Arbeiten gehörige Material, Rägel und sonstige Zuthaten, unentgeltlich geliesert werden und daß die durch andere Habenden Beitversämmissen Abänderungen und die daraus entstehenden Beitversämmissen von dem Unternehmer bezahlt werden. Bei sompliziten Arbeiten soll der Preis durch Bereindarungen seitgeseht werden. In allen Fällen ist der Preis vor Beginn der Arbeit gegenseitig zu vereindaren. Ueberstunden sollen gänzlich vermieden werden und in Ausnahmetällen, wo dies nicht ausgänzig ist, ein erheblicher Ausschnen Arbeiten sessen. Den in dem Lohnlaris für die einzelnen Arbeiten seitgesehten Preisen wurde von der Bersammlung nach einigen unwesentlichen Abänderungen einheitlich zugestimmt. In der darauf solgenden Distussion über die Art und den Zeitzunkt der Durchsubrung des Lohntaris wurde allgemein die Ausücht erreten, daß die Forderungen gleichzeitig mit denen der Bantischler (Wertstattgesellen) gestellt werden sollen. Sollten sehn der Annicht vertreten, daß die Kordener, so würden die Horderungen den Unternehmern zu einer nach zu bestimmenden geeigneten Zeit unterbreitet werden. Die Redner, die dem Volzarbeiter-Berband organisiet sind, sprachen sich sie wiede im Polzarbeiter-Berband organistet sind, sprachen sich sie ein gemeinschaftliches Borgeben in der Lohnbewegung and und soll in geeigneter Beise eine Bersändigung über die nunmehr zu unternehmenden Schritte herbeigesührt werden.

Eine öffentliche Manrer: Versammlung für Rigdorf und Bris tagte am 15. April in Gröppler's Salon. Jum ersten Punkt der Tagesordnung gab der Vorstgende Bericht über die Arbeitsniederlegung bei dem Banunternehmer Bagah in der Helpfalde. Er meinte, daß die Bausperre nicht nach den Vorschiften des Strett-Reglements in Szene geseht worden sei. Die Lohnfommisson sei worder nicht benachrichtigt worden. Nedner verlieft die detressenen Paragraphen des Reglements, welche bestimmen, daß auch dei Maßregelungen, welche sosonumen werden durfen, als dis die Lohnfommisson den Fall geprüft resp. weitere Mahnahnen getrossen hat. Nach einer heitigen Dedatte über die Berechtigung des Borgebens auf dem Ban Lagah, Dasenhaide, Parzeste 18—19, wird beschoffen, die Sperre dieses Banes ausubeben. Bon einer Augadl Berlimer Maurer wird dieser Beschlinß mit dem Berlassen des Kofals beantwortet. — Dierauf giebt der Berkranensmann die Korchnung. Der Einnahme von 84,80 M. seht eine Ausgabe von 82,70 M. gegenüber. Aus Allerage ertheist. Die Renwahl eines Bertrauensmanned unterheibt, weil bessen Funktionen an die seht bestehende Lohnforen wird ihm Decharge ertheist. Die

# Hamburger Engros-Lager Cl.clandorf&Co.

C. Spittelmarkt 16-17.

Berlin.

SW. Bellealliancestr. 1-2.

|   | erstag, Freitag,<br>21. April. den 22. April.   |
|---|---|
| Blusen-Oberhemden   | Sportwagen  |
| Blusen-Oberhemden, cinfarbig, rosa, heliblau, heliotrop nil               | Haiichenhandtiicher, Gerstenkern mit rothen Berdüren, 4,40, 2,50 Lama-Staubtiicher, verschieden gemustert Dutzend Mr. 1,10 Rolltücher, Stück 85 pf., 65 pf. Hemdentuch, starkfädig per Meter 26 pf. do. prima Qualität stück 1,10, 90 pf. Schlafdecken, Grösse ca. 100/150 cm Stück Mr. 2,40, 1,70 Wachstuche in grosser Musterauswahl per Meter 1,10, 95 pf., 85 pf. Steppdecken, farbiger Wollsatin, pro Stück Mr. 8,00, 6,20 5,25 8,90 |
| Cigarren-Taschen, Lodor, in gutor Ausführung Mr. 1,75, 1,50  Noten-Mappen | Sophakissen und Kinderwagen-Decken, grosses Sortiment.  Sonnenschirme  für Damen, schwarz und farbig, elegante Ausstattung  |

Dreitellige Spiegel ...... 70 Pt Weisse baumwollene Bettlaken, ohno Nath . . . . stück

Mir den Juhalt der Inferate übernimmt die Redattion dem Publikum gegenüber feinerlei Verautwortung.

Thrater.

Witiwoch, ben 20. April.
Operuhand. Obuffend Deinstehr.
Aniang 71/2 Uhr.
Chausbelesand. Anno bazumat.
Washame Dutitre. Ansang 71/2 Uhr.
Densiedes. Johannes. Ansang
71/2 Uhr.
Desting. Jun weißen Wöh'l Ansang
71/2 Uhr.
Berliner. Die Mottenburger. Ansang
71/2 Uhr.
Goetbe. Der Belichenfrester. Ansang
71/4 Uhr.

71/3 11br. Chiller. Doppelfelbftmorb. Anfang 8 11gr. Unter ben Binben. Der Opernball

Anfang 71/2 Uhr. Neuce. Die Freuden der Händlich-feit. Anfang 71/2 Uhr. Neildens. Der Hall Corignan! An-fang 8 Uhr. Thalis. Die Haberer. Anfang

71/2 Uhr. Gentral. Das afte luftige Samburg.

Anfang 71/2 Uhr.

fang 8 Uhr. Bene-Alliance. Die herrin ihrer Hand. Anfang 8 Uhr. Luifen, Arne Miege! Anfang

Wriebrich . Withelmfiabilices. Der Hittenbesiger. Ansang 8 Uhr. Mieganderplate, Hannand Aben-teuer. Der gefesselte Storch. An-jang 8 Uhr.

frania. Aanbenfirafie 48—49. Aaintrundt. Ausfiellung v. 10 lihr vormittags ab. Abends 8 lihr Bissendhastt. Theater. Juvolidensfirafie 57/02. Täglich

(aufer Conntago und Mittwoche) abende 8 Uhr: Wiffenichaftliche

Baffage. Banoptifum. 36 fcmarge Mabchen ans unferen afrifanifcen Beichöhntlen. Speziallidien. Unfang 73/4 Uhr. Mpollo. Spezialitäten. Anf. 71/2 Uhr.

Shiller-Theater (Ballner . Theater).

Doppelfelbitmord. Donnerfton:

Brand.

Ein Nachtlager Corvins Luisen - Theater

34. Reichenbergerfirafe 34. Arme Mieze!

Boffe mit Gefang in 7 Bilbern mach O. F. Borg, frei bearbeitet von Max Schönan. Winfit von Fritz Krause.

Schönau. Plufit von Fritz Krause.
Warie: Anna Müller-Lineke.
Vorgen: Diefelbe Vorfellung.
Direfte Berbindung mit dem Theater.
Efettrische Bahu:
Dönholfplah-Reichenbergerstraße in 10 Minuten.
Borbestellungen v. Bistets durch Telephon Ame 4 Nr. 2074.
werden ohne Ansgeld an der Abendergie reservirt.

Ditend-Theater. Gr. Frantfurterfir. 132. Dir. G. Lveif.

Unter der Polarsonne.
Infang 8 Uhr.
Im Tunnel vor 11. nach der Bork.
Gr. Freiskongert. Unfang 7 Uhr.
Morgen und solgende Sage: Diestelbe Borkellung. Sonniag Racks
mittag halde Breise: Die Räuber.

Millet-Borversauf von 12 dis 2 lihr.

# Central-Theater Urania

Mur bis 1. Mai! Grandioser Erfold

Gaftipiel bes platibentich. Gefaunnt. Enfembles bes Eruft Truder. Theaters and Hamburg.

Das alte lustige Hamburg. Große Bottspose mit Ges. und Tang in 5 Bilbern von G. Ofontowoft. Bust von D. Groth. In Szene gefeht von B. Viel. In Daniburg fiber 100 Mal in Szene

Raffeneröffnung 6 lift. Aufang 71/2 lifte.

Das alte luftige Somburg. Volks-Theater im Welt-Restaurant 97. Dresbener Strafe 97. Gift.

Luftspiel in 1 Alft von Jonas.

Bäckerliebe. Boffe mit Gefang in einem Aufgug.

Gine alltägliche Geidichte. Bilb aus bem Berliner Leben. Im vorberen Saale:

Tyroler Sänger Alois Ebner.

Apollo - Theater, Friedrichstr. 218. Dir. J. Glück.

Eugenie Fougère Sign. Salerno, Bonhair Troupe Robert Steidl

und 20 hervorragende Spezialitäten. Kasseneröffnung 61/2, Anf. 71/2 Uhr.

In Vorbersitung: Don Juan in der Hölle. Phantastische Ausstattungs-Burleske in 2 Bildern.

Aleazar-Theater. Dredbenerftrafte 53/53 (Citip Baffage), Umrenftr. 42/43. Direftion : Richard Winkler,

Grosse Gala-Vorstellung. Ein echt Berliner Kind.

Große Bose mit Geleng in 1 Aft. Familie Barsikow, unübertrestliche Battere-Afrobaten. unübertreffliche Barrerre Afrobaten. Dig Frieba, bie reigende Lufffee. Dr. Arton, berühmter Aunfepleifer. Grete Greffin u. Guitab Flicher,

Aufte, des gesammten Kunatpersonals in feinen Glangummern. Mufaug: Wocheniege 8 Uhr. Entree 80 Pf. Sie jur den Geren Bolen Gittigf.

Concerthaus e Leipzigerstr.No.48 per Taglid: To Hoffmann's Quartett

Taubenstr. 48/49. Naturkundliche Ausstellung, Täglich geöffnet von 10 Uhr vorm. ab. Bintritt 50 Pf. – Abends 8 Uhr: - Wissenschaftliches Theater. Invalidensir. No. 57-02.
Täglich abends 7 Uhr:
- Ausstellungs-Saal und Verträge. Näheres die Tagesanschläge.

Passage-Panopticum.



36 sehwarze Mädchen

aus unseren afrikanischen Kolonien. Vorstellungen 11, 12, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Castan's Panopticum.

Friedrichstr, 165. Bull hindusta-nische Gaukler

Schlangen-Beschwörer. Das BARENWEIB.

Budapester

Kaufmann's Variété. Direktion: Gebrüder Herrnfeld. Von heute ab ein neues

Riesen - Programm des Humors!!

Noch niemals dagawesen!! Unkopirbar in seinem Genre!! Zum I. Male: Budapester u. Berliner Humor in grandioser Zu-

Sammenwirkung Donat und Auton Herrnfeld im lustigsten Gegensatz zu Martin Bendix in

"Die vierte Frau" Vorher Punkt 8 Uhr: Der zwerchfellerschütternde Von Dreien der Glücklichste.

Anfang pras. 8 Uhr. Vorverkauf von 10-5 Uhr.

Nenes Sin Olympia-Riesen-Theater (Circus Renz) Karistrasse Preis-Ringkampi Theodor Heidke Robert Röpnack

Bolossy Kiralfy's Constantinopel.

Sport-Wettrennan. Auftreten von Innocenti Arnaldo Bom - Borila. Anfang & Uhr. untag 2 Vorstellung Nachm. 1 Kind frei.

Landsberger Allee 11-13.

Bir empfehlen unfer helles und dunkles Tafelbier. Gambrinus - Brau, nach Münchener Art, Bilfener Nepomuk-Bran. in Fällern und Flaschen, ohne Pfand.

Telephon-Amt VII 5088 für Bestellungen in gaffern.

Oranien-Strasse 24. Theater und Spezialitäten-Vorstellung.

Novitäten-Programm. Neu! Marletta Berndt, Neu! 3m Schlafe. Neu! Hitimo.

Schoant. Neu! Boffe.
Mufalla: Bochentags 8 Uhr.
Avist Am 16. Mai: Gröffnung der
Sommer Saifon. Gaftipiet des der Brubn mit feinem renommirten vor-ingl. Enfemble. Diefe Borftellungen finben taglich im iconen, icattigen Garten und bei ungfinftiger Bitterung im Gaale fatt.

Aussiellung a am Murfürstendamm. G. m. b. H.

Carl Hayenbeck's sonsationelle Special-Ausstellung

mit 200 Eingeborenen Vorder Indiens n. d. Insel Coylon wird Bröffnet 23. April Salsonkarton & 6 M. Kinder 2 M.

W. Noack's Theater

Brunnen-Strasse 16, Jeden Conntog, Dienstag und | Donnersing : Gr. Extra-Theatervorstellung Die icone Riofter-Banerin.

mit Gefang in 3 Aften von Brufler. Rad der Sorfeftung: Tanzkränzchen.

Feen-Palast

Direftion: Winkler u. Frübel. Uniere beli Riesen-Räume

Rebeit groberen Bereinen und Bejelichaften jeden Tag, auch Abende, gur Ab.

Festlichkeiten Derkammlungen wieber gur Berfügung

Bahlle V. 2 Mart event. Theiling. 9

Rur mit 3 Dit. Berdienst vertaufe wegen ber großen Ronfurreng fertige, felbst georbeitete Anglige v. 18 MR. an, Baletots von 10 M. an, nach Mang allerbill. Preife, bei befferen Gurberoben und Mang Theils mountl. 10 M. geft. J. Tomparowski, Schneibermftr., Straulaerftr. 56, 26

Silter und

Benutzet für die Tollette nur Karola

Lieblingsseife der Damenwelt.

Verschönert Euren Teint nur mit [4802L\* Karola

der vorzüglichsten Seife für den täglichen Gebrauch, die Euch die Haut sammetweich geschmeidig und schön und den Teint klar, weiss und zart macht.

Mütter! Waschet und badet Eure Kinder nur mit

Karola

Ihr erhaltet alsdann denselben die Gesund-heit und werdet Euch über den wundervoll zarten Teint der lieben Kleinen freuen.

Käuflich überall.

Karol Weil & Co., Berlin 43.

Wobel aur Theilzahlung

Wohnungs-Einrichtungen bei bescheidener Anzahlung

und Jailere hinaus vertheilten Lagerbesichtigung erbaton. Coulanteste und beste Bedienung. Bei Zahlungsschwierigkeiten grösste Rücksicht Stets enormes Lager vom einfachten bis feinften Benre.

Central-Möbel-Halle Kommandantenstrasse 51, Ecke Alexandrinenstrasse.

# Nittwoch, Donnerstag, Freitag

Wirtschafts-Schürzen.

bunt 85 Pf., weiss 1, mit Achselband. 1,25 M.

Tändel-Schürzen 85 Pf., gestickt 1,60 M. Kinder-Hängeschürzen,

bunt 90 95 PL, 1 1,05 1,10 M weiss 1,85 1,40 1,45 1,50 1,55 M. Frühjahrs-u. Ausstattungs-Preisliste für ca. 5-6 7-8 9-10 Jahre Schul-Schürzen, bunt 1,15 1,25 1,35 M

1 rechts, 1 links gestrickt, für ca. 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 Jahr 22 25 28 32 35 PE

für ca. 6-7 7-8 8-10 10-12 12-14 fahri 38 42 45 48 52 Pf.

werden kostenfrei zugesandt Versand - Abteil. Berlin W., Leipzigerstr. 132/33.

Kinderstrümpfe Blusen-Hemden schöttischer Wollstoff, 5,50 M.

schwarz u. farbig. mit reicher Soutache-Stickerel 14,50 M.

Mohair-Jupons, Volant mit Saumchen, 5,25 M.

Reinseidene Taffet-Jupons. mit drei ausgeschlagenen schwarz 11,25, farbig 14,50 M.

Damenröcke, hellgestreift Parchend 1,35 M.

Damen-Strümpfe

englische Länge, 38 u. 55 Pf.,

deutsche Länge, gestrickt, schwarz